

Zufriedenheit mit dem Lehramtsstudium an PHs in Baden-Württemberg

Ergebnisse einer Befragung unter Lehramtsstudierenden
und Lehrkräften im Vorbereitungsdienst an Pädagogischen
Hochschulen in Baden-Württemberg



Verband Bildung und Erziehung
Landesverband
Baden-Württemberg e.V.

Junger

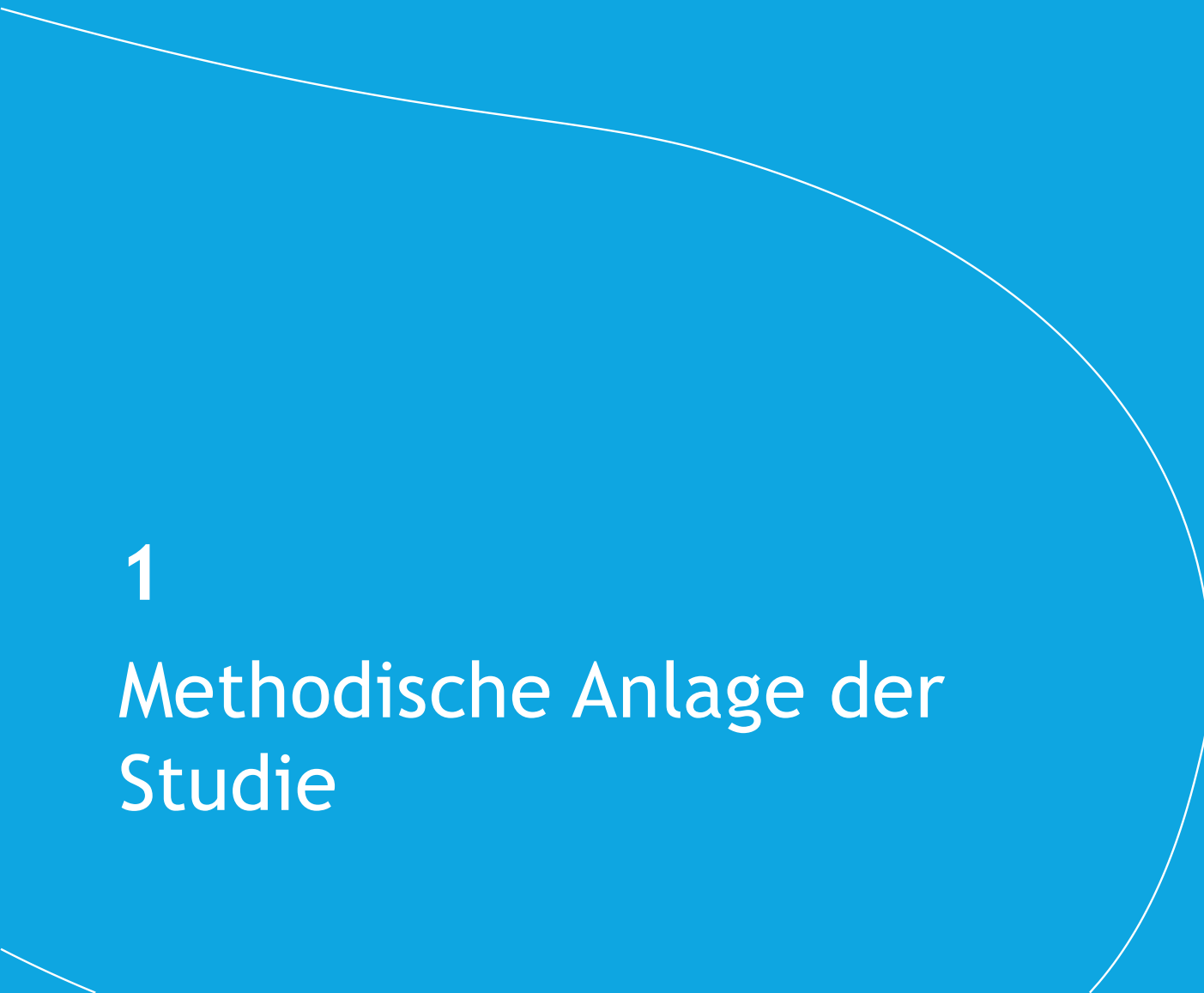


sinus:

Teil der INTEGRAL-SINUS-OPINION Gruppe

Inhaltsverzeichnis

1	Methodische Anlage der Studie	3
2	Zusammenfassung der Studie	8
3	Dokumentation der Befunde	13
3.1	Zufriedenheit mit dem Lehramtsstudium	14
3.2	Bewertung der Qualität der Lehre	24
3.3	Bewertung der Praxisphasen	41
3.4	Vorbereitung auf den Schulalltag durch das Studium	97
3.5	Motivation (Studium, Praxisphasen)	117
3.6	Finanzierung des Studiums	127
3.7	Verbesserungspotenziale	155
4	Ableitungen des VBE	157
5	Kontakt - wissenschaftliche Betreuung der Studie	160



1

Methodische Anlage der Studie

Methodische Anlage der Studie



Hintergrund

- Auftraggeber: Verband Bildung und Erziehung (VBE), Landesverband Baden-Württemberg
- Befragungsinhalte
 - Zufriedenheit mit dem Lehramtsstudium
 - Bewertung der Praxisphasen
 - Vorbereitung auf den Schulalltag
 - Motivation
 - Finanzierung des Studiums



Befragungs- zeitraum

29. April bis 18. Mai 2025



Zielgruppe

Lehramtsstudierende und
Lehrkräfte im
Vorbereitungsdienst an
Pädagogischen Hochschulen in
Baden-Württemberg



Methode

Quantitative Onlineumfrage
(CAWI)

Quoten für Sample
„Lehramtsstudierende“:
Erstes Studienfach und
Geschlecht*Hochschulgebiet

Keine Quotierung für Sample
„Personen im
Vorbereitungsdienst“, da keine
Strukturdaten zur Verfügung
gestellt werden konnten



Stichprobe

Studierende: n=847

Lehrkräfte im
Vorbereitungsdienst: n=357

Repräsentativität

Die Ergebnisse im Bereich
Studierende basieren auf einer
repräsentativen Stichprobe von
Lehramtsstudierenden an
Pädagogischen Hochschulen in
Baden-Württemberg - gewichtet nach
Fach, Geschlecht und
Hochschulstandort anhand amtlicher
und hochschulspezifischer Statistiken

Stichprobe der Studie: Bachelor- oder Masterstudium

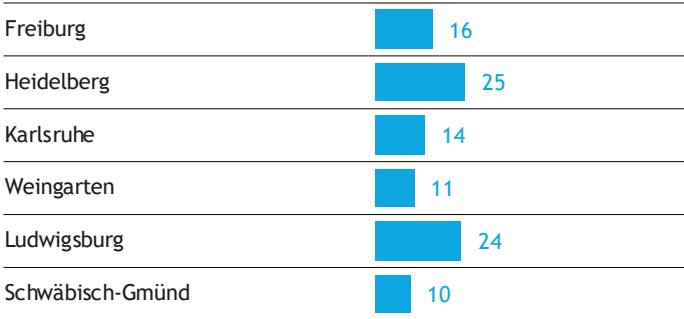
Geschlecht



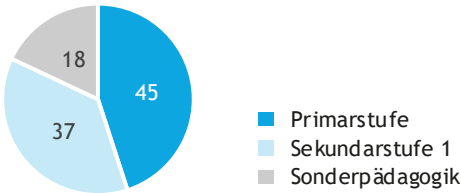
Studiengrad



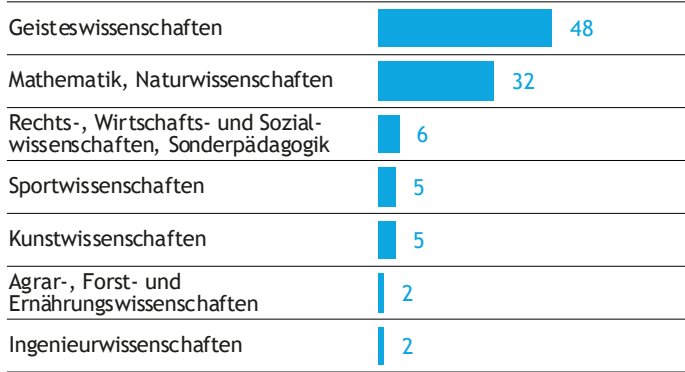
Hochschulstandort



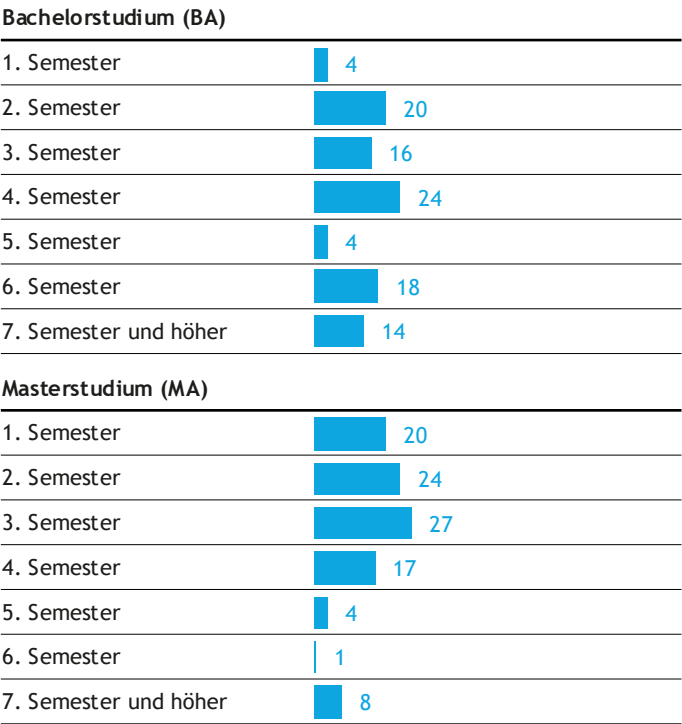
Art des Lehramtsstudiums



Fächergruppe (erstes Studienfach)



Semester

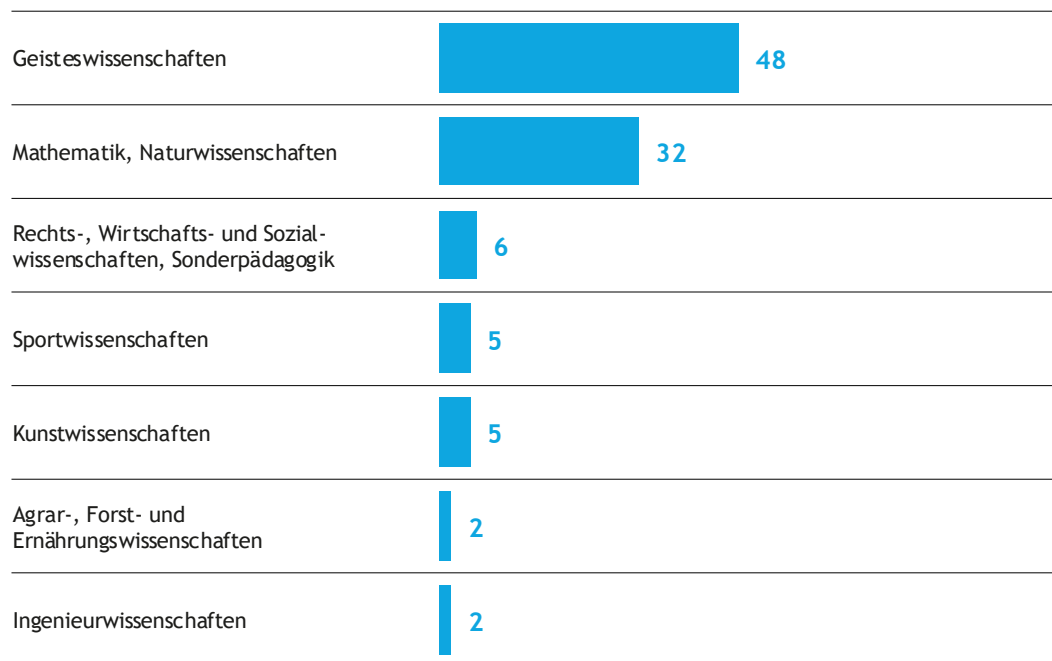


Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

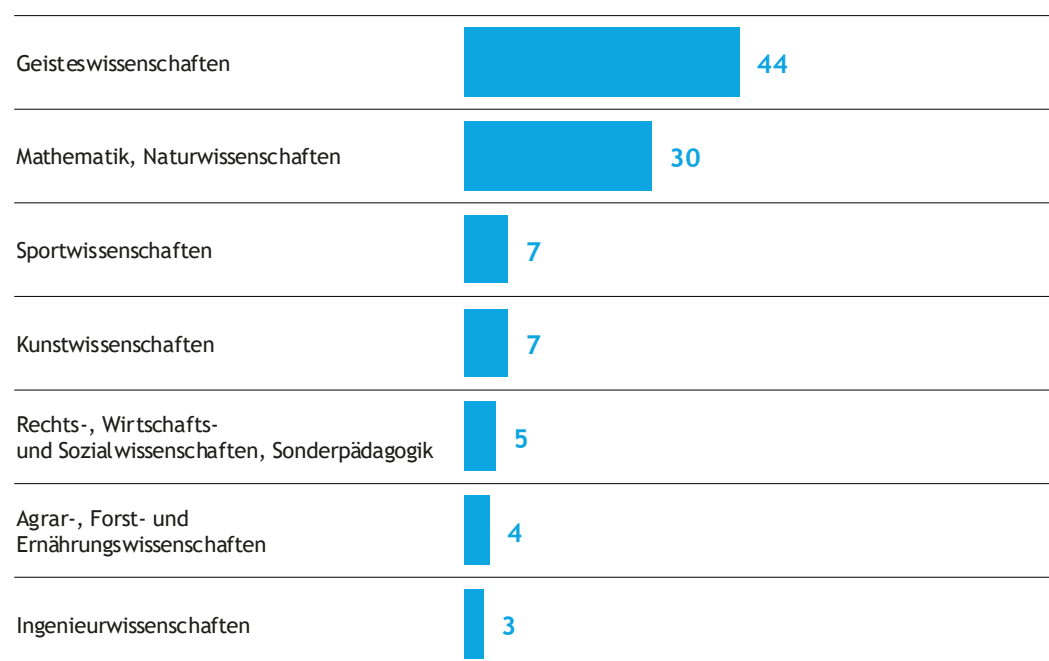
F1. Welches Lehramtsstudium verfolgen Sie bzw. haben Sie verfolgt? F2. An welcher Pädagogischen Hochschule studieren Sie bzw. haben Sie studiert? F3. Studieren Sie derzeit im Bachelor (BA) oder im Master (MA), oder absolvieren Sie gerade Ihren Vorbereitungsdienst? F4. Welche Fächergruppe studieren Sie bzw. haben Sie studiert? F5. In welchem Semester befinden Sie sich? F6. Sie sind ... ?

Stichprobe der Studie: Bachelor- oder Masterstudium

Erstes Studienfach



Zweites Studienfach



Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F4. Welche Fächergruppe studieren Sie bzw. haben Sie studiert?

Stichprobe der Studie: Vorbereitungsdienst

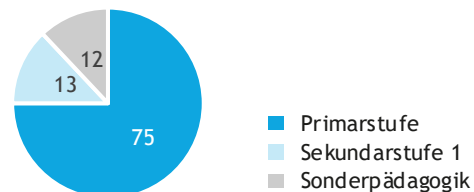
Geschlecht



Hochschulstandort

Freiburg	30
Heidelberg	15
Karlsruhe	13
Weingarten	9
Ludwigsburg	25
Schwäbisch-Gmünd	8

Art des Lehramtsstudiums

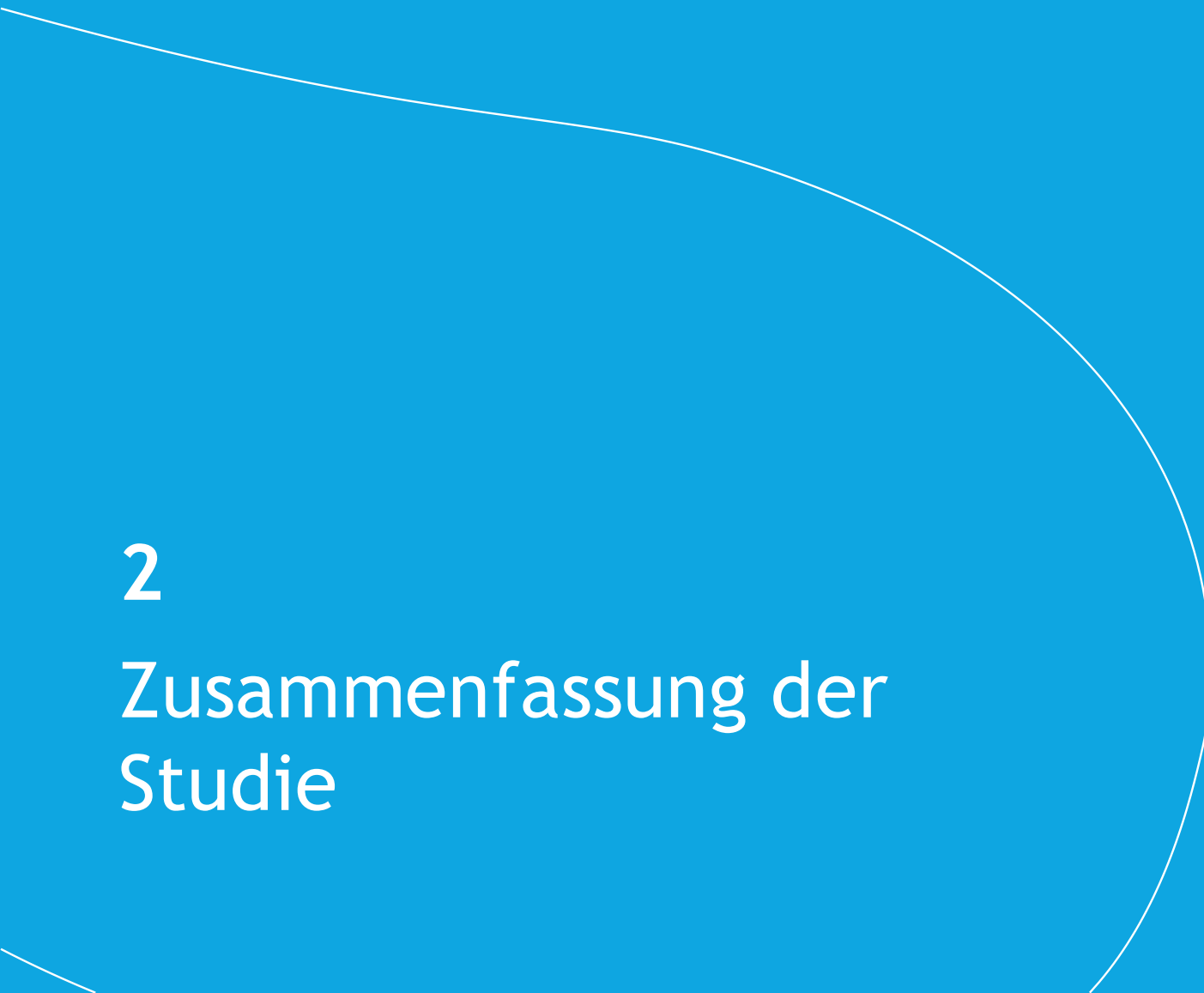


Fächergruppe (erstes Studienfach)

Geisteswissenschaften	57
Mathematik, Naturwissenschaften	34
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik	6
Sportwissenschaften	2
Kunstwissenschaften	1
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	0
Ingenieurwissenschaften	0

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst, Angaben in %

F1. Welches Lehramtsstudium verfolgen Sie bzw. haben Sie verfolgt? F2. An welcher Pädagogischen Hochschule studieren Sie bzw. haben Sie studiert?
F4. Welche Fächergruppe studieren Sie bzw. haben Sie studiert? F5. In welchem Semester befinden Sie sich? F6. Sie sind ... ?



2

Zusammenfassung der Studie

Die Studie „in a nutshell“

Das Lehramtsstudium hat Reformbedarf: Während die Praxisphasen motivieren und als gewinnbringend erlebt werden, offenbaren sich deutliche Schwächen bei Organisation, Theorie-Praxis-Verzahnung und der Vorbereitung auf den Schulalltag. Viele Befunde sind standort- und gruppenübergreifend konsistent - ein starker Hinweis auf strukturelle Herausforderungen im System.



Praxisphasen wirken motivierend

- Deutlich höhere Motivation und Zufriedenheit während praktischer Einsätze als im regulären Studium.
- Viele Studierende erleben schulpraktische Phasen als hilfreich und realitätsnah.

Gute Unterstützung durch Lehrkräfte vor Ort

- Betreuung an Schulen wird mehrheitlich als gut empfunden.

Gute Bewertung von Lehrmaterialien

- Qualität und Nützlichkeit von Literatur und Materialien werden vergleichsweise positiv bewertet.



Zu starke Theorieorientierung

- 81% der Studierenden empfinden das Studium als zu theorielastig - besonders im Vergleich zur Schulpraxis.

Unklare Organisation und fehlende Struktur

- Studienaufbau wird häufig als verwirrend, redundant oder schlecht abgestimmt empfunden.

Schwache Vorbereitung auf komplexe Herausforderungen

- Fehlende Sicherheit bei Disziplinproblemen, Elternarbeit, Inklusion, Zeitmanagement und Schulrecht
- Weniger als die Hälfte sieht sich für didaktische Basisaufgaben gut vorbereitet

Betreuung durch PH-Dozierende in Praxisphasen unzureichend

- Studierende vermissen Begleitung und systematische Reflexion durch die Hochschule.

Motivation für das Studium vor Ort ist schwach

- Nur rund 45 % fühlen sich im Studium an der PH motiviert - im Vergleich zu 79 % in Praxisphasen.

BAföG reicht oft nicht aus

- Finanzielle Unterstützung durch den Staat wird von der Mehrheit der Empfänger/innen als unzureichend empfunden.

Zusammenfassung der Studienergebnisse

01

Die Studierenden bewerten ihr Lehramtsstudium nur bedingt positiv.

Zwar überwiegen die Zufriedenen gegenüber den Unzufriedenen (41 % vs. 20 %), doch ein großer Teil (39%) äußert ambivalente Einschätzungen („teils/teils“). Besonders kritisch wird die Organisation des Studiums gesehen, bei der der Anteil Unzufriedener (41 %) deutlich über dem der Zufriedenen (25 %) liegt. Männer sind insgesamt etwas zufriedener als Frauen, und Studierende der Sekundarstufe 1 bewerten ihr Studium besonders negativ. Zwischen den Standorten zeigen sich teils deutliche Unterschiede: Während Heidelberg vergleichsweise gut abschneidet, ist die Unzufriedenheit in Freiburg besonders ausgeprägt.

02

Das Lehramtsstudium wird als zu theorielastig kritisiert.

Die Qualität der Lehrveranstaltungen wird unterschiedlich beurteilt. Während die eingesetzten Lehrmaterialien mehrheitlich positiv bewertet werden, erhalten Inhalte und Struktur der Veranstaltungen nur verhaltene Zustimmung. Besonders stark kritisiert wird das unausgewogene Verhältnis von Theorie und Praxis: Eine große Mehrheit (81 %) der Studierenden empfindet das Studium als zu theoriezentriert (unabhängig von Geschlecht, Fächergruppe, Art des Lehramtsstudiums). Im Vorbereitungsdienst wird dieser Befund nochmals verstärkt - dort ist die Kritik an der Theoriezentrierung besonders deutlich.

03

Schulpraktische Phasen werten das Studium klar auf, es gibt aber auch Kritikpunkte.

Die schulpraktischen Phasen werden insgesamt positiv bewertet, insbesondere was die Unterstützung durch Lehrkräfte an den Schulen betrifft. Deutlich kritischer wird hingegen die Betreuung durch PH-Dozierende gesehen. Unterschiede in der Bewertung zeigen sich kaum zwischen den untersuchten Gruppen - weder Geschlecht, Studiengrad noch Standort führen zu signifikant abweichenden Einschätzungen.

Zusammenfassung der Studienergebnisse

04

Die Einschätzung der Vorbereitung auf den Berufsalltag fällt gemischt aus.

Viele Studierende fühlen sich auf grundlegende Unterrichtssituationen nur moderat vorbereitet, klare Defizite zeigen sich bei Herausforderungen wie Verhaltensproblemen, Zeitmanagement, Elternarbeit oder schulrechtlichen Fragen. Studierende der Sonderpädagogik bewerten insbesondere die Vorbereitung auf Themen wie Inklusion deutlich besser. Im Vorbereitungsdienst fällt das Urteil insgesamt noch kritischer aus - viele fühlen sich auf den Schulalltag unzureichend vorbereitet.

05

Die fachwissenschaftlichen Module stoßen auf durchwachsene Bewertungen.

Nur 38 % der Studierenden sehen sich durch fachwissenschaftliche Module gut auf das Unterrichten vorbereitet. Besonders das Verhältnis von Fachwissenschaft zu Fachdidaktik wird als unausgewogen erlebt - 59 % kritisieren einen zu starken Fokus auf Fachwissenschaft. Männer bewerten diese Aspekte signifikant positiver als Frauen. Unterschiede nach Standort oder Fächergruppe lassen sich hingegen kaum feststellen.

06

Die Motivation ist deutlich höher im Zusammenhang mit Praxisphasen als mit dem Studium an der PH.

Während 79 % der Studierenden für Praxisphasen motiviert sind, trifft dies nur auf 45% in Bezug auf das Studium vor Ort zu. Dieser Unterschied zeigt sich auch bei Personen im Vorbereitungsdienst. Nach Gruppen (Geschlecht, Fächergruppe, Standort) differenziert zeigen sich nur wenige signifikante Abweichungen - eine Ausnahme bildet Heidelberg, wo die Studienmotivation besonders hoch liegt.

Zusammenfassung der Studienergebnisse

07

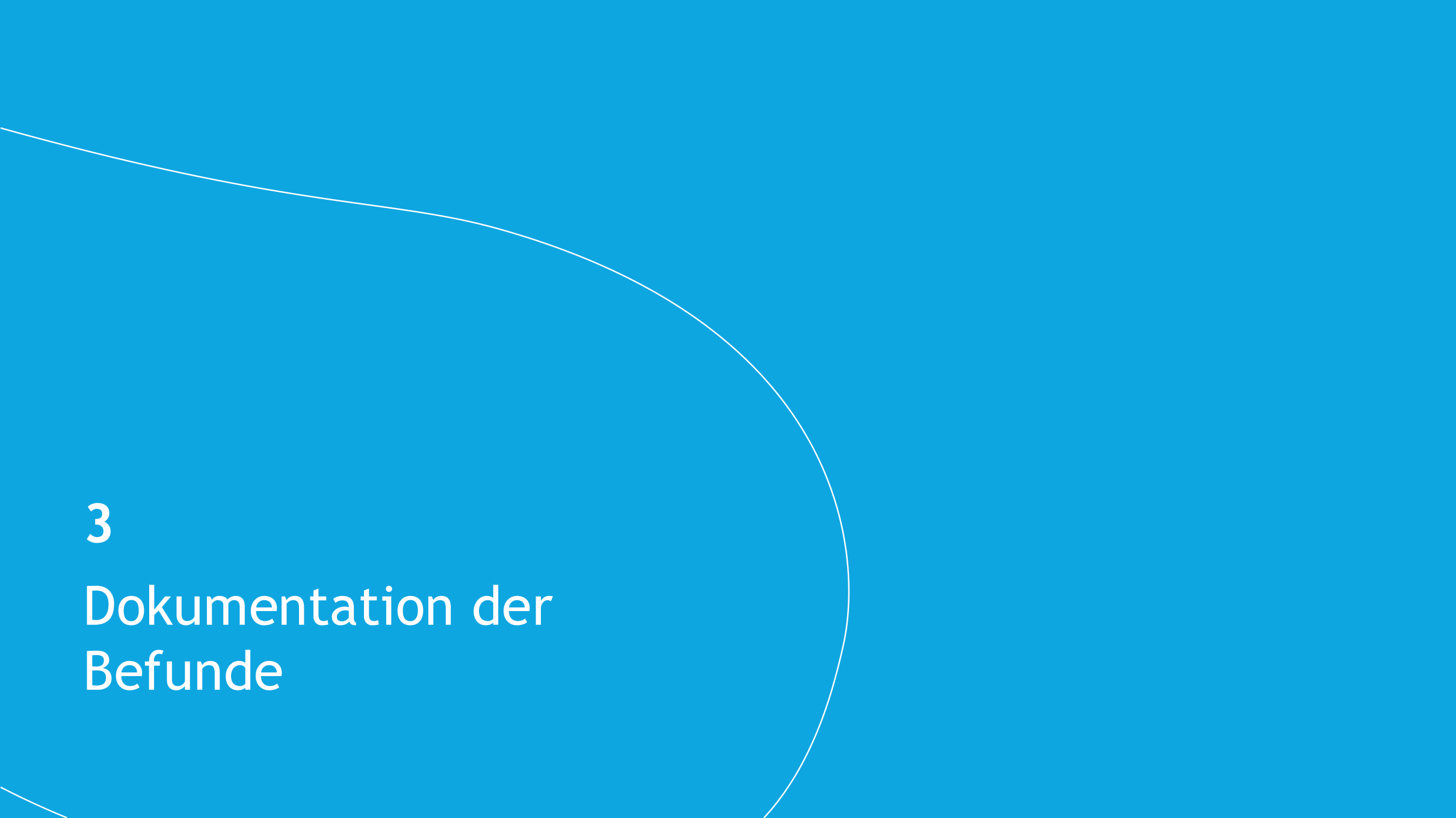
Nebenjobs und familiäre Unterstützung sind zentrale Finanzierungsquellen des Studiums.

Studierende finanzieren ihr Studium vor allem durch Nebenjobs und familiäre Unterstützung. Öffentliche Leistungen wie BAföG oder Stipendien spielen eine deutlich geringere Rolle. Die Hauptfinanzierungsquellen unterscheiden sich kaum nach Standort oder Fachrichtung. Ein zentrales Ergebnis ist: Für die Mehrheit der BAföG-Empfänger/innen reicht die Unterstützung nicht aus - 72 % halten die Leistungen für unzureichend. Auch dieser Befund ist über Gruppen hinweg weitgehend konstant.

08

Verbesserungsbedarfe (offene Frage): v.a. mehr Praxisbezug bzw. -phasen

Studierende wünschen sich mehr Praxisbezug, z. B. durch regelmäßige Praxistage. Auch mehr didaktisch-pädagogische Inhalte wie Unterrichtsplanung, Inklusion und Classroom-Management stehen im Fokus. Gewünscht werden zudem bessere Studienbedingungen: mehr Flexibilität, transparente Abläufe und ausreichende Seminarplätze. Viele fordern finanzielle Unterstützung während der Praxisphasen sowie eine praxisnähere Lehre durch erfahrene Dozierende. Ergänzt wird der Wunsch nach mehr Sonderpädagogik und einer gezielten Vorbereitung auf Herausforderungen wie Zeitmanagement, Stressbewältigung und Kooperation mit Eltern.



3

Dokumentation der Befunde

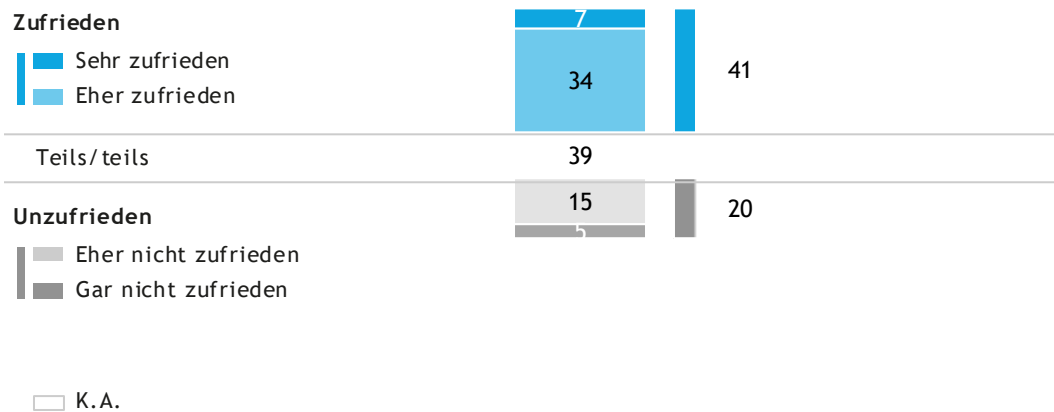
3.1

Zufriedenheit mit dem Lehramtsstudium

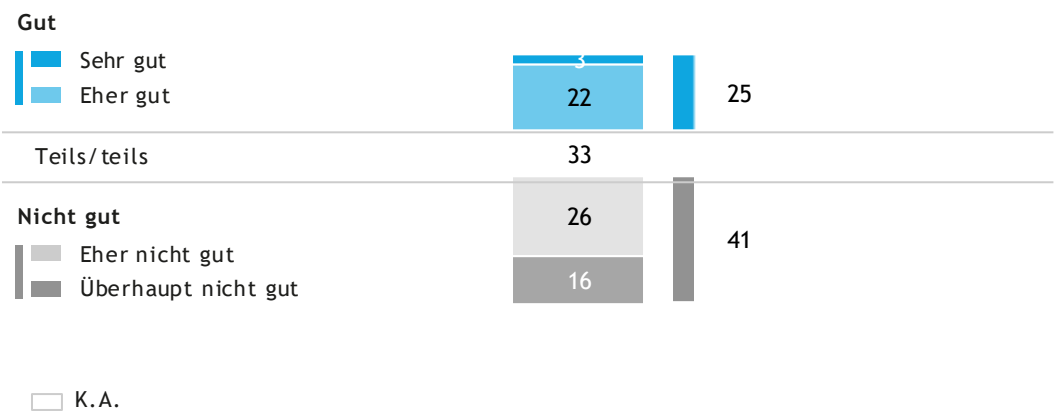
Zufriedenheit mit dem PH-Lehramtsstudium: Studierende

Die Zufriedenheit mit dem Lehramtsstudium fällt nur bedingt positiv aus. Zwar äußern sich mehr Studierende zufrieden als unzufrieden (41% vs. 20%), ein großer Teil stellt dem PH-Studium aber ein ambivalentes Zeugnis aus („teils/teils: 39%). Besonders kritisch wird die Organisation und Strukturiertheit des Lehramtsstudiums gesehen: 41 % zeigen sich hier unzufrieden, nur 25 % zufrieden – ein klares Signal für Optimierungsbedarf.

Allgemeine Zufriedenheit mit dem Lehramtsstudium



Bewertung der Organisation und Strukturiertheit des Lehramtsstudiums



Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %
F7. Wie zufrieden sind/waren Sie im Allgemeinen mit dem Lehramtsstudium an Ihrer Pädagogischen Hochschule?
F10. Wie gut organisiert bzw. strukturiert Ihre Pädagogische Hochschule das Lehramtsstudium?

Zufriedenheit mit dem PH-Lehramtsstudium: Studierende

Besonders unzufrieden mit ihrem Studium zeigen sich die Studierenden der Sek.-I. Männliche Befragte äußern sich insgesamt zufriedener als weibliche - letztere geben besonders häufig an, gemischte Gefühle gegenüber ihrem Studium zu haben.

	Geschlecht				Studiengrad		Art des Lehramtsstudiums		
	Studierende	Weiblich	Männlich	Divers **	Bachelor	Master	Primarstufe	Sekundarstufe 1	Sonderpädagogik
Wie zufrieden sind/waren Sie in Ihrem Lehramtsstudium an Ihrer Pädagogischen Hochschule?									
WERTE 1 UND 2	41	39	48	20	45	37	40	38	50
1=Sehr zufrieden	7	7	9	-	8	6	6	9	5
2=Eher zufrieden	34	32	39	20	36	31	33	29	45
3=Teils, teils	39	42	27	48	37	40	39	39	37
WERTE 4 UND 5	20	19	24	15	17	23	20	23	13
4=Eher nicht zufrieden	15	14	20	-	13	18	14	19	11
5=Gar nicht zufrieden	5	5	4	15	4	5	6	4	3
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	0	0	1	17	1	-	1	-	-
Wie gut organisiert bzw. strukturiert Ihre Pädagogische Hochschule das Lehramtsstudium?									
WERTE 1 UND 2	25	26	23	52	30	20	26	21	32
1=Sehr gut	3	3	3	-	3	2	3	2	4
2=Eher gut	22	23	20	52	27	18	23	19	28
3=Teils, teils	33	32	36	-	32	34	32	29	42
WERTE 4 UND 5	41	42	41	31	38	45	41	49	27
4=Eher nicht gut	26	27	21	15	24	27	28	26	20
5=Überhaupt nicht gut	16	14	21	15	14	18	13	23	6
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	0	0	-	17	0	0	0	1	-

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F7. Wie zufrieden sind/waren Sie im Allgemeinen mit dem Lehramtsstudium an Ihrer Pädagogischen Hochschule?

F10. Wie gut organisiert bzw. strukturiert Ihre Pädagogische Hochschule das Lehramtsstudium?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

** Sehr geringe Fallzahl (N=6)

Zufriedenheit mit dem PH-Lehramtsstudium: Studierende

Die Zufriedenheit der Studierenden mit dem Lehramtsstudium variiert stark zwischen den einzelnen Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg - sowohl hinsichtlich des allgemeinen Empfindens als auch bezüglich der Organisation des Studiums. Besonders kritisch äußern sich die Studierenden aus Freiburg - gerade im Vergleich zu Heidelberg.

	Studierende	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Weingarten	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd
Wie zufrieden sind/waren Sie in Ihrem Lehramtsstudium an Ihrer Pädagogischen Hochschule?							
WERTE 1 UND 2	41	29	49	37	38	43	44
1=Sehr zufrieden	7	8	9	8	6	6	4
2=Eher zufrieden	34	21	39	29	33	37	40
3=Teils, teils	39	43	39	40	38	38	31
WERTE 4 UND 5	20	27	12	23	23	19	24
4=Eher nicht zufrieden	15	16	9	17	20	17	18
5=Gar nicht zufrieden	5	11	3	6	3	2	6
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	0	1	0	-	1	-	-
Wie gut organisiert bzw. strukturiert Ihre Pädagogische Hochschule das Lehramtsstudium?							
WERTE 1 UND 2	25	15	39	18	14	30	17
1=Sehr gut	3	1	4	3	2	4	-
2=Eher gut	22	14	35	14	12	27	17
3=Teils, teils	33	35	35	22	33	35	33
WERTE 4 UND 5	41	50	25	59	51	35	49
4=Eher nicht gut	26	31	14	32	35	26	24
5=Überhaupt nicht gut	16	19	11	27	16	8	25
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	0	-	0	1	1	-	-

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

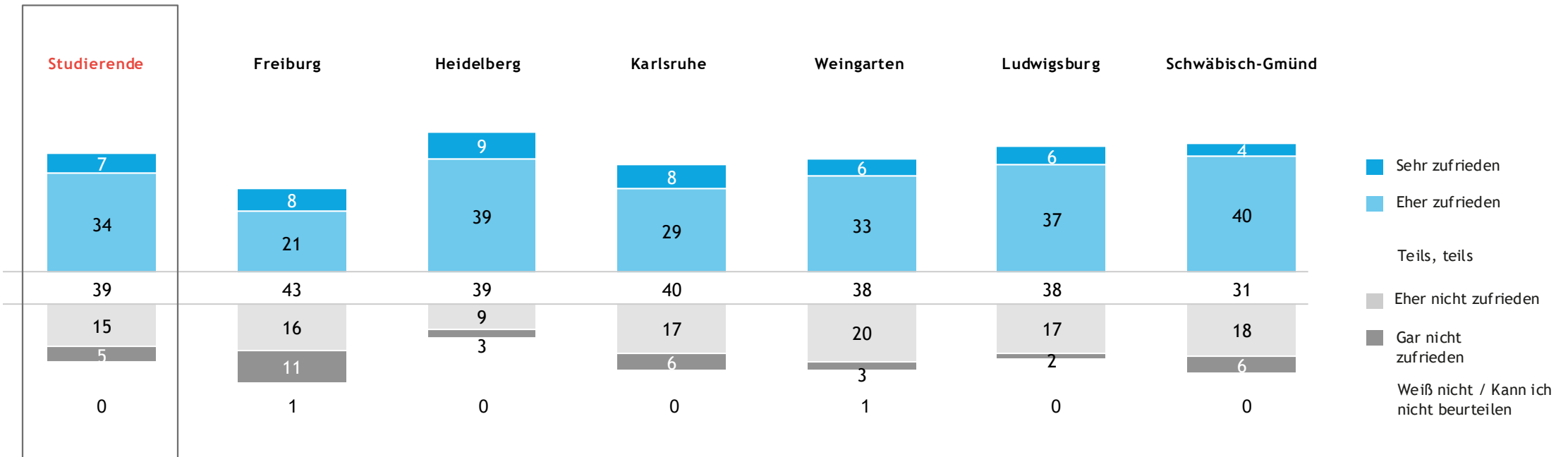
F7. Wie zufrieden sind/waren Sie im Allgemeinen mit dem Lehramtsstudium an Ihrer Pädagogischen Hochschule?

F10. Wie gut organisiert bzw. strukturiert Ihre Pädagogische Hochschule das Lehramtsstudium?

Zufriedenheit mit dem PH-Lehramtsstudium: Studierende

Die Zufriedenheit der Studierenden mit dem Lehramtsstudium variiert stark zwischen den einzelnen Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg. Besonders kritisch äußern sich die Studierenden aus Freiburg - gerade im Vergleich zu Heidelberg.

Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Lehramtsstudium an Ihrer Pädagogischen Hochschule?



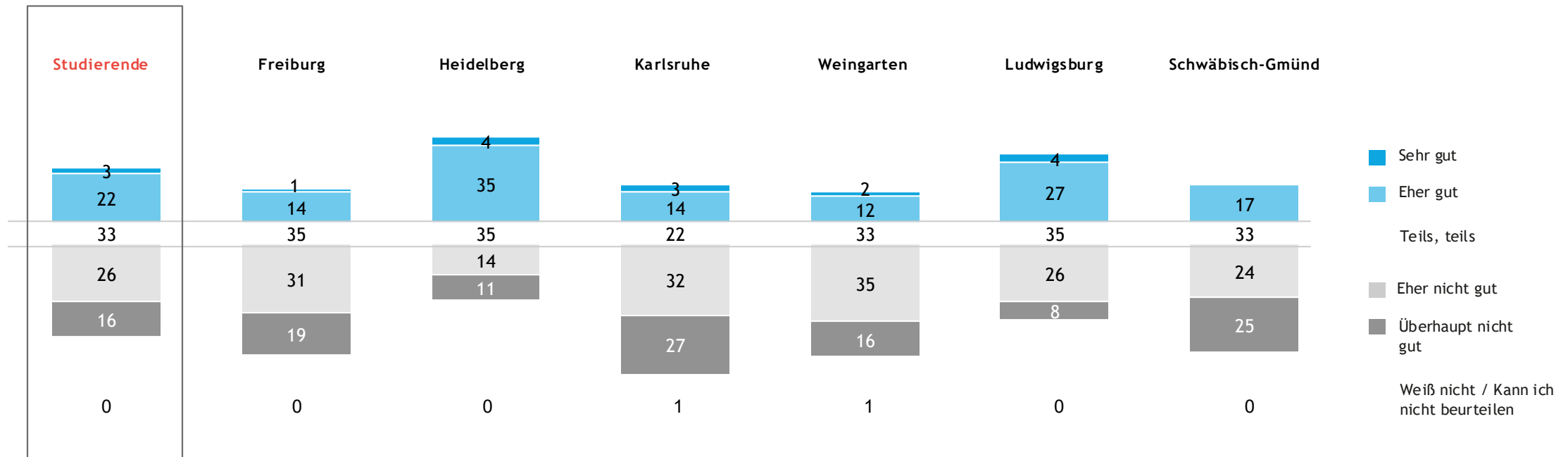
Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F7. Wie zufrieden sind/waren Sie im Allgemeinen mit dem Lehramtsstudium an Ihrer Pädagogischen Hochschule?

Zufriedenheit mit dem PH-Lehramtsstudium: Studierende

Bis auf Heidelberg überwiegt an allen Standorten die Unzufriedenheit mit der Organisation und Struktur des Studiums.

Wie gut organisiert bzw. strukturiert Ihre Pädagogische Hochschule das Lehramtsstudium?



Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F10. Wie gut organisiert bzw. strukturiert Ihre Pädagogische Hochschule das Lehramtsstudium?

Zufriedenheit mit dem PH-Lehramtsstudium: Studierende

Besonders positiv äußern sich Studierende der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie der Sonderpädagogik. Aufgrund geringer Fallzahlen ist dieses Ergebnis aber zurückhaltend zu bewerten.

	Studierende	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Naturwissenschaften	Sonstige Fachrichtungen
Wie zufrieden sind/waren Sie in Ihrem Lehramtsstudium an Ihrer Pädagogischen Hochschule?					
WERTE 1 UND 2	41	38	53	41	46
1=Sehr zufrieden	7	7	1	6	14
2=Eher zufrieden	34	31	51	35	32
3=Teils, teils	39	43	32	37	32
WERTE 4 UND 5	20	19	16	22	22
4=Eher nicht zufrieden	15	15	11	16	17
5=Gar nicht zufrieden	5	4	5	6	5
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	0	1	-	0	-
Wie gut organisiert bzw. strukturiert Ihre Pädagogische Hochschule das Lehramtsstudium?					
WERTE 1 UND 2	25	26	36	24	19
1=Sehr gut	3	4	3	2	2
2=Eher gut	22	23	33	22	18
3=Teils, teils	33	33	31	33	33
WERTE 4 UND 5	41	40	34	42	46
4=Eher nicht gut	26	25	25	28	24
5=Überhaupt nicht gut	16	16	8	14	22
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	0	0	-	0	1

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F7. Wie zufrieden sind/waren Sie im Allgemeinen mit dem Lehramtsstudium an Ihrer Pädagogischen Hochschule?

F10. Wie gut organisiert bzw. strukturiert Ihre Pädagogische Hochschule das Lehramtsstudium?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Zufriedenheit mit dem PH-Lehramtsstudium: Vorbereitungsdienst

Im Vorbereitungsdienst zeigt sich nur rund ein Viertel mit dem Studium zufrieden, fast die Hälfte äußert gemischte Gefühle. Die Organisation wird mehrheitlich kritisch bewertet - 49 % sind unzufrieden.

		Geschlecht			Art des Lehramtsstudiums		
	Vorbereitungs- dienst	Weiblich	Männlich	Divers **	Primarstufe	Sekundar- stufe 1 *	Sonder- pädagogik *
Wie zufrieden sind/waren Sie in Ihrem Lehramtsstudium an Ihrer Pädagogischen Hochschule?							
WERTE 1 UND 2	24	23	28	-	22	24	35
1=Sehr zufrieden	4	4	4	-	4	-	7
2=Eher zufrieden	20	19	25	-	18	24	28
3=Teils, teils	48	49	42	100	48	48	44
WERTE 4 UND 5	29	28	30	-	30	28	21
4=Eher nicht zufrieden	22	22	21	-	22	22	21
5=Gar nicht zufrieden	6	6	9	-	7	7	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	-	-	-	-	-	-	-
Wie gut organisiert bzw. strukturiert Ihre Pädagogische Hochschule das Lehramtsstudium?							
WERTE 1 UND 2	22	22	21	100	22	15	28
1=Sehr gut	3	3	4	-	2	2	9
2=Eher gut	19	19	17	100	20	13	19
3=Teils, teils	29	30	25	-	29	30	30
WERTE 4 UND 5	49	48	55	-	49	54	42
4=Eher nicht gut	32	32	34	-	33	33	30
5=Überhaupt nicht gut	16	16	21	-	16	22	12
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	0	0	-	-	0	-	-

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst, Angaben in %

F7. Wie zufrieden sind/waren Sie im Allgemeinen mit dem Lehramtsstudium an Ihrer Pädagogischen Hochschule?

F10. Wie gut organisiert bzw. strukturiert Ihre Pädagogische Hochschule das Lehramtsstudium?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

** Sehr geringe Fallzahl (N=1)

Zufriedenheit mit dem PH-Lehramtsstudium: Vorbereitungsdienst

Besonders zufrieden mit dem Studium im Allgemeinen und der Organisation und Strukturiertheit im Besonderen zeigen sich Absolvent/innen der PH Heidelberg.

	Vorbereitungsdienst	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe *	Weingarten *	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd *
Wie zufrieden sind/waren Sie in Ihrem Lehramtsstudium an Ihrer Pädagogischen Hochschule?							
WERTE 1 UND 2	24	18	47	21	21	18	30
1=Sehr zufrieden	4	3	8	4	6	2	-
2=Eher zufrieden	20	15	40	17	15	15	30
3=Teils, teils	48	50	36	57	33	54	41
WERTE 4 UND 5	29	32	17	21	45	29	30
4=Eher nicht zufrieden	22	26	11	17	30	24	19
5=Gar nicht zufrieden	6	6	6	4	15	4	11
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	-	-	-	-	-	-	-
Wie gut organisiert bzw. strukturiert Ihre Pädagogische Hochschule das Lehramtsstudium?							
WERTE 1 UND 2	22	17	47	9	12	22	26
1=Sehr gut	3	1	13	2	3	1	-
2=Eher gut	19	16	34	6	9	21	26
3=Teils, teils	29	36	30	36	15	27	11
WERTE 4 UND 5	49	46	23	55	73	51	63
4=Eher nicht gut	32	35	17	32	42	34	37
5=Überhaupt nicht gut	16	11	6	23	30	16	26
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	0	1	-	-	-	-	-

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F7. Wie zufrieden sind/waren Sie im Allgemeinen mit dem Lehramtsstudium an Ihrer Pädagogischen Hochschule?

F10. Wie gut organisiert bzw. strukturiert Ihre Pädagogische Hochschule das Lehramtsstudium?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Zufriedenheit mit dem PH-Lehramtsstudium: Vorbereitungsdienst

Es zeigen sich keine signifikanten Unterschiede nach Fächergruppen bei der Frage nach der Zufriedenheit mit dem Studium bzw. dessen Organisation und Strukturiertheit.

	Vorbereitungsdienst	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Naturwissenschaften	Sonstige Fachrichtungen *
Wie zufrieden sind/waren Sie in Ihrem Lehramtsstudium an Ihrer Pädagogischen Hochschule?					
WERTE 1 UND 2	24	19	29	28	45
1=Sehr zufrieden	4	3	10	3	9
2=Eher zufrieden	20	16	19	25	36
3=Teils, teils	48	51	52	43	18
WERTE 4 UND 5	29	29	19	28	36
4=Eher nicht zufrieden	22	21	19	24	36
5=Gar nicht zufrieden	6	8	-	5	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	-	-	-	-	-
Wie gut organisiert bzw. strukturiert Ihre Pädagogische Hochschule das Lehramtsstudium?					
WERTE 1 UND 2	22	22	14	24	9
1=Sehr gut	3	2	5	4	-
2=Eher gut	19	20	10	20	9
3=Teils, teils	29	29	33	27	45
WERTE 4 UND 5	49	48	52	50	45
4=Eher nicht gut	32	31	33	35	36
5=Überhaupt nicht gut	16	17	19	15	9
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	0	0	-	-	-

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F7. Wie zufrieden sind/waren Sie im Allgemeinen mit dem Lehramtsstudium an Ihrer Pädagogischen Hochschule?

F10. Wie gut organisiert bzw. strukturiert Ihre Pädagogische Hochschule das Lehramtsstudium?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

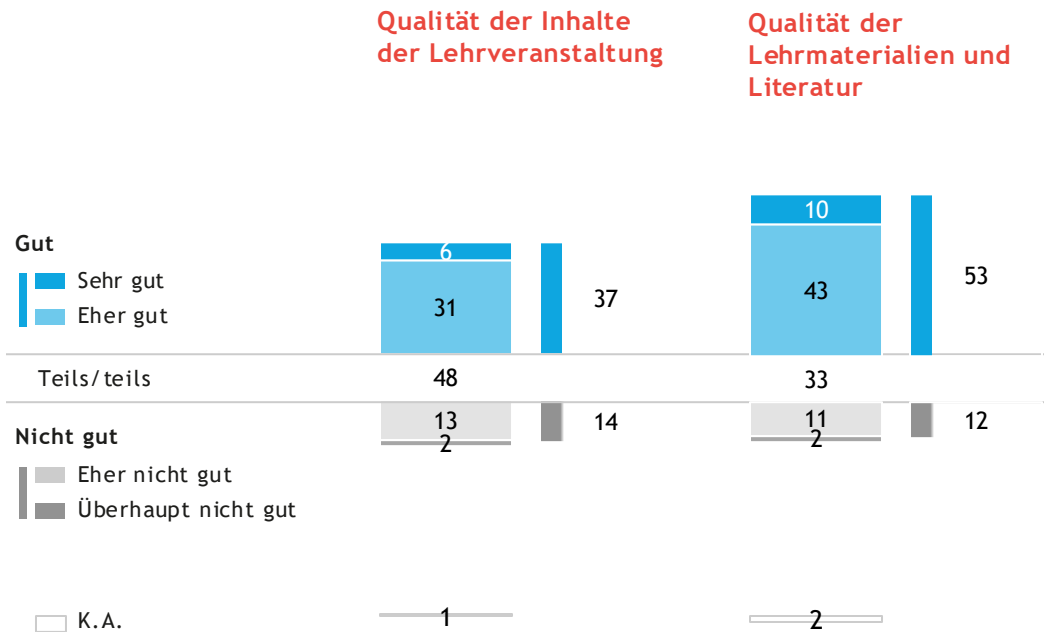
* Geringe Fallzahl (N<50)

3.2

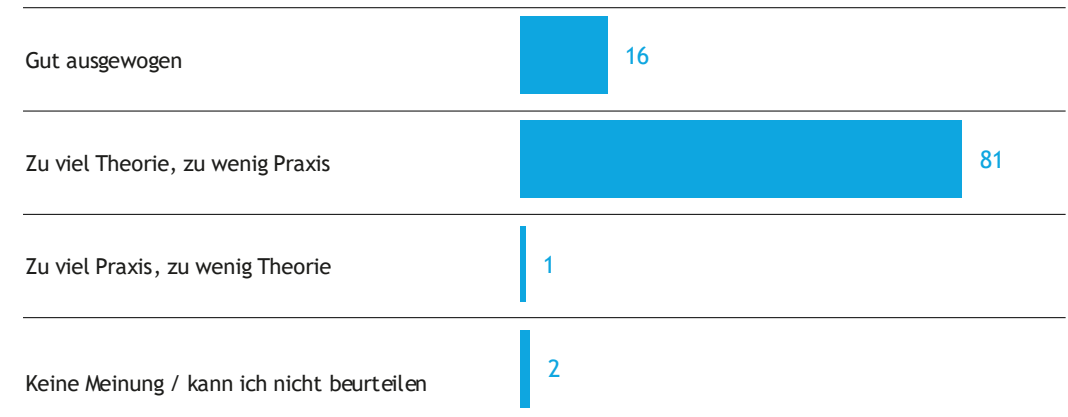
Bewertung der Qualität der Lehre

Bewertung der Qualität der Lehre durch Studierende

Die Inhalte der Lehrveranstaltungen werden eher zurückhaltend bewertet: Nur 37 % beurteilen sie positiv, 48 % äußern sich neutral und weitere 14 % negativ. Nur eine kleine Minderheit stuft das Theorie-Praxis-Verhältnis als ausgewogen ein, acht von zehn Studierenden empfinden das Studium als zu theorielastig. Die Lehrmaterialien schneiden besser ab - über die Hälfte (53 %) bewerten sie als gut.



Verhältnis von Theorie und Praxis



Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F8. Wie bewerten Sie die Qualität der Inhalte der Lehrveranstaltungen in Ihrem Lehramtsstudium?

F9. Wie bewerten Sie die Qualität der in Ihrem Fachbereich verwendeten Lehrmaterialien und Literatur?

F11. Wie empfinden Sie das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis in Ihrem Lehramtsstudium?

Bewertung der Qualität der Lehre durch Studierende: Inhalte, Materialien

Zwischen den Geschlechtern und auch zwischen Bachelor- und Masterstudierenden zeigen sich bei der Bewertung von Lehrinhalten und -materialien kaum Unterschiede.

		Geschlecht			Studiengrad		Art des Lehramtsstudiums		
	Studierende	Weiblich	Männlich	Divers **	Bachelor	Master	Primarstufe	Sekundar- stufe 1	Sonder- pädagogik
Wie bewerten Sie die Qualität der Inhalte der Lehrveranstaltungen in Ihrem Lehramtsstudium?									
WERTE 1 UND 2	37	37	36	50	37	37	34	37	45
1=Sehr gut	6	5	7	-	5	7	5	8	4
2=Eher gut	31	32	29	50	32	30	29	30	41
3=Teils, teils	48	49	47	33	51	46	49	46	50
WERTE 4 UND 5	14	14	17	-	11	17	16	16	5
4=Eher nicht gut	13	11	16	-	10	15	14	14	5
5=Überhaupt nicht gut	2	2	1	-	1	2	2	2	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	1	0	1	17	1	0	1	0	-
Wie bewerten Sie die Qualität der in Ihrem Fachbereich verwendeten Lehrmaterialien und Literatur?									
WERTE 1 UND 2	53	52	53	52	51	54	50	56	53
1=Sehr gut	10	8	15	20	10	10	8	11	12
2=Eher gut	43	44	38	33	42	43	41	45	41
3=Teils, teils	33	34	30	31	35	32	35	30	37
WERTE 4 UND 5	12	12	15	-	11	14	13	13	9
4=Eher nicht gut	11	10	13	-	9	12	11	11	8
5=Überhaupt nicht gut	2	2	1	-	2	2	2	2	1
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	2	1	2	17	3	1	3	0	2

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F8. Wie bewerten Sie die Qualität der Inhalte der Lehrveranstaltungen in Ihrem Lehramtsstudium?

F9. Wie bewerten Sie die Qualität der in Ihrem Fachbereich verwendeten Lehrmaterialien und Literatur?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

** Sehr geringe Fallzahl (N=6)

Bewertung der Qualität der Lehre durch Studierende: Inhalte, Materialien

Die Inhalte der Lehrveranstaltungen werden in Schwäbisch Gmünd am kritischsten bewertet. Die Qualität der Lehrmaterialien und Literatur wird standortübergreifend recht einheitlich eingeschätzt.

	Studierende	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Weingarten	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd
Wie bewerten Sie die Qualität der Inhalte der Lehrveranstaltungen in Ihrem Lehramtsstudium?							
WERTE 1 UND 2	37	30	46	36	45	37	19
1=Sehr gut	6	7	10	3	5	2	7
2=Eher gut	31	24	36	33	40	35	11
3=Teils, teils	48	46	43	45	45	52	63
WERTE 4 UND 5	14	24	10	17	10	11	18
4=Eher nicht gut	13	22	10	13	8	10	12
5=Überhaupt nicht gut	2	1	-	4	2	1	6
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	1	1	0	2	-	-	-
Wie bewerten Sie die Qualität der in Ihrem Fachbereich verwendeten Lehrmaterialien und Literatur?							
WERTE 1 UND 2	53	49	50	50	52	59	53
1=Sehr gut	10	5	18	9	3	9	10
2=Eher gut	43	43	32	41	49	50	44
3=Teils, teils	33	36	34	33	35	34	23
WERTE 4 UND 5	12	14	14	14	12	7	20
4=Eher nicht gut	11	11	12	11	10	6	17
5=Überhaupt nicht gut	2	3	1	3	2	1	3
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	2	1	2	3	1	-	3

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

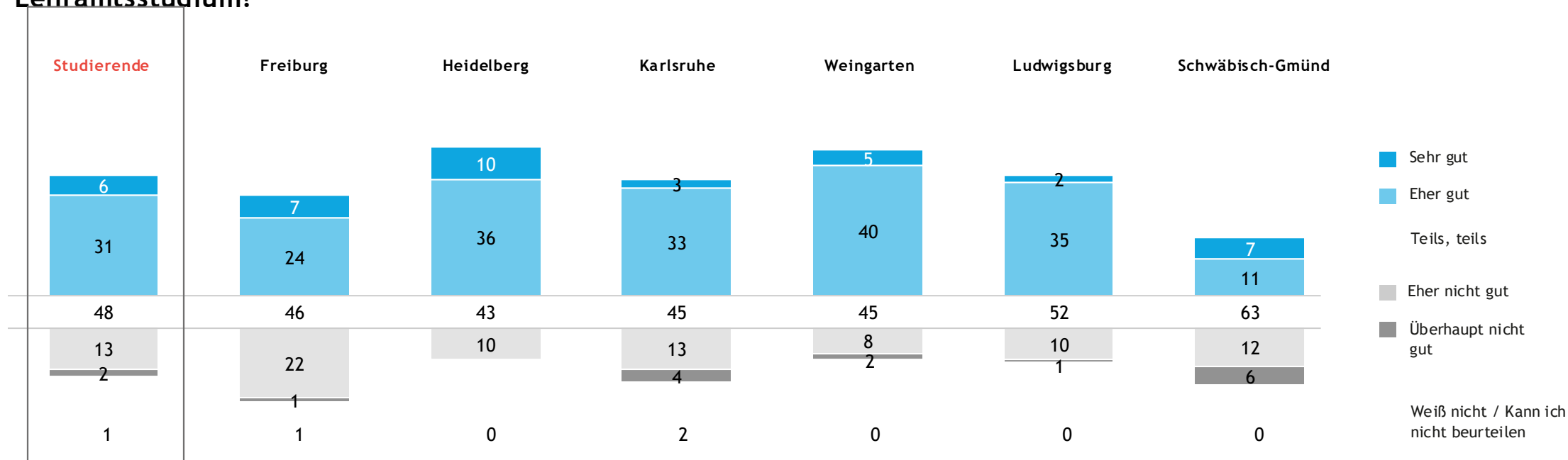
F8. Wie bewerten Sie die Qualität der Inhalte der Lehrveranstaltungen in Ihrem Lehramtsstudium?

F9. Wie bewerten Sie die Qualität der in Ihrem Fachbereich verwendeten Lehrmaterialien und Literatur?

Bewertung der Qualität der Lehre durch Studierende: Inhalte, Materialien

Die Inhalte der Lehrveranstaltungen werden in Schwäbisch Gmünd am kritischsten bewertet. Die Qualität der Lehrmaterialien und Literatur wird standortübergreifend recht einheitlich eingeschätzt.

Wie bewerten Sie die Qualität der Inhalte der Lehrveranstaltungen in Ihrem Lehramtsstudium?



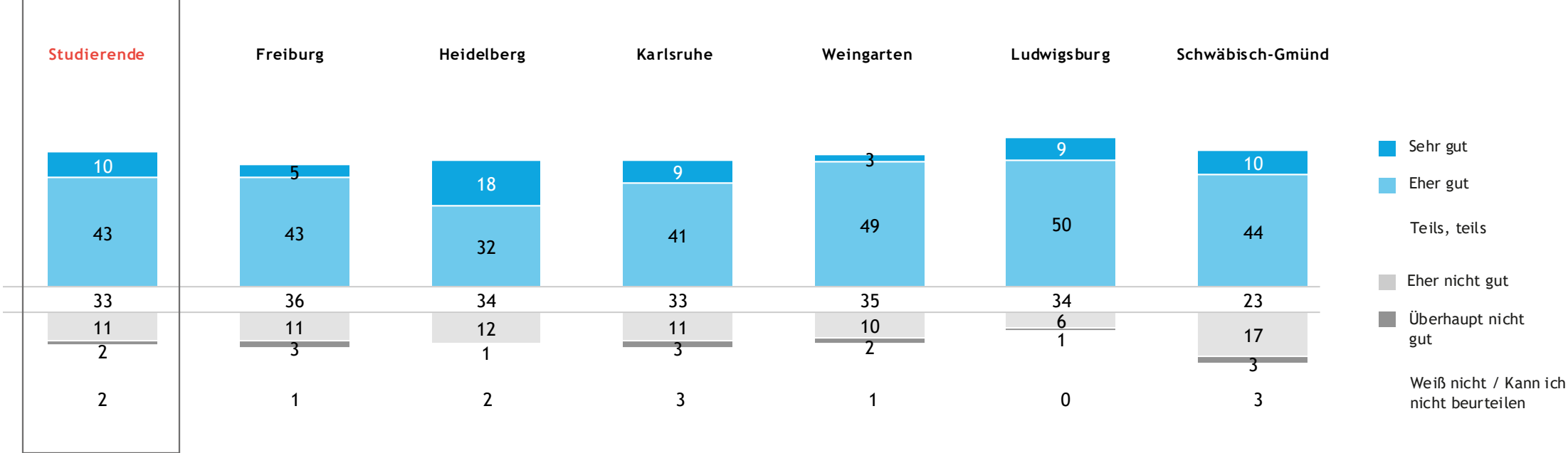
Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F8. Wie bewerten Sie die Qualität der Inhalte der Lehrveranstaltungen in Ihrem Lehramtsstudium?

Bewertung der Qualität der Lehre durch Studierende: Inhalte, Materialien

Die Inhalte der Lehrveranstaltungen werden in Schwäbisch Gmünd am kritischsten bewertet. Die Qualität der Lehrmaterialien und Literatur wird standortübergreifend recht einheitlich eingeschätzt.

Wie bewerten Sie die Qualität der in Ihrem Fachbereich verwendeten Lehrmaterialien und Literatur?



Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %
F9. Wie bewerten Sie die Qualität der in Ihrem Fachbereich verwendeten Lehrmaterialien und Literatur?

Bewertung der Qualität der Lehre durch Studierende: Inhalte, Materialien

Zwischen den Fachrichtungen zeigen sich keine signifikanten Unterschiede bei der Bewertung der Inhalte und Materialien des Lehramtsstudiums.

	Studierende	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Naturwissenschaften	Sonstige Fachrichtungen
Wie bewerten Sie die Qualität der Inhalte der Lehrveranstaltungen in Ihrem Lehramtsstudium?					
WERTE 1 UND 2	37	34	43	39	40
1=Sehr gut	6	5	6	4	11
2=Eher gut	31	29	37	35	29
3=Teils, teils	48	51	50	46	44
WERTE 4 UND 5	14	14	7	15	15
4=Eher nicht gut	13	13	7	13	13
5=Überhaupt nicht gut	2	2	-	2	2
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	1	1	-	-	1
Wie bewerten Sie die Qualität der in Ihrem Fachbereich verwendeten Lehrmaterialien und Literatur?					
WERTE 1 UND 2	53	53	67	51	48
1=Sehr gut	10	10	8	9	13
2=Eher gut	43	43	59	42	35
3=Teils, teils	33	33	23	34	34
WERTE 4 UND 5	12	13	7	11	16
4=Eher nicht gut	11	11	5	9	15
5=Überhaupt nicht gut	2	2	2	2	1
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	2	1	3	3	1

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F8. Wie bewerten Sie die Qualität der Inhalte der Lehrveranstaltungen in Ihrem Lehramtsstudium?
F9. Wie bewerten Sie die Qualität der in Ihrem Fachbereich verwendeten Lehrmaterialien und Literatur?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich
* Geringe Fallzahl (N<50)

Bewertung der Qualität der Lehre durch Befragte im Vorbereitungsdienst

Im Vorbereitungsdienst wird die Qualität der Inhalte des Lehramtsstudiums eher zurückhaltend bewertet, die der Lehrmaterialien deutlich besser. Zwischen den Geschlechtern zeigen sich hier keine signifikanten Unterschiede.

	Vorbereitungsdienst	Geschlecht			Art des Lehramtsstudiums		
		Weiblich	Männlich	Divers **	Primarstufe	Sekundarstufe 1 *	Sonderpädagogik *
Wie bewerten Sie die Qualität der Inhalte der Lehrveranstaltungen in Ihrem Lehramtsstudium?							
WERTE 1 UND 2	25	26	23	-	25	17	35
1=Sehr gut	3	3	2	-	3	-	5
2=Eher gut	22	23	21	-	22	17	30
3=Teils, teils	56	56	55	100	55	59	58
WERTE 4 UND 5	19	18	23	-	20	24	7
4=Eher nicht gut	18	17	21	-	19	22	7
5=Überhaupt nicht gut	1	1	2	-	1	2	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	-	-	-	-	-	-	-
Wie bewerten Sie die Qualität der in Ihrem Fachbereich verwendeten Lehrmaterialien und Literatur?							
WERTE 1 UND 2	48	48	47	100	46	43	60
1=Sehr gut	7	7	6	-	7	2	12
2=Eher gut	41	41	42	100	40	41	49
3=Teils, teils	38	38	38	-	39	37	35
WERTE 4 UND 5	14	14	15	-	14	20	5
4=Eher nicht gut	12	12	11	-	12	17	5
5=Überhaupt nicht gut	2	2	4	-	2	2	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	1	1	-	-	1	-	-

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst, Angaben in %

F8. Wie bewerten Sie die Qualität der Inhalte der Lehrveranstaltungen in Ihrem Lehramtsstudium?

F9. Wie bewerten Sie die Qualität der in Ihrem Fachbereich verwendeten Lehrmaterialien und Literatur?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

** Sehr geringe Fallzahl (N=1)

Bewertung der Qualität der Lehre durch Befragte im Vorbereitungsdienst

Zwischen den Standorten zeigen sich bei der Bewertung von Inhalten und Lehrmaterialien durch Personen im Vorbereitungsdienst keine signifikanten Unterschiede. Tendenziell werden die Inhalte in Heidelberg am besten und in Karlsruhe und Ludwigsburg am kritischsten bewertet.

	Vorbereitungs- dienst	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe *	Weingarten *	Ludwigsburg	Schwäbisch- Gmünd *
Wie bewerten Sie die Qualität der Inhalte der Lehrveranstaltungen in Ihrem Lehramtsstudium?							
WERTE 1 UND 2	25	28	38	19	24	19	22
1=Sehr gut	3	1	9	4	3	1	-
2=Eher gut	22	27	28	15	21	18	22
3=Teils, teils	56	53	49	57	48	65	56
WERTE 4 UND 5	19	19	13	23	27	16	22
4=Eher nicht gut	18	18	11	23	27	15	19
5=Überhaupt nicht gut	1	1	2	-	-	1	4
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	-	-	-	-	-	-	-
Wie bewerten Sie die Qualität der in Ihrem Fachbereich verwendeten Lehrmaterialien und Literatur?							
WERTE 1 UND 2	48	46	53	45	36	53	44
1=Sehr gut	7	7	15	6	3	4	4
2=Eher gut	41	40	38	38	33	48	41
3=Teils, teils	38	40	28	40	45	40	33
WERTE 4 UND 5	14	13	17	15	18	8	22
4=Eher nicht gut	12	12	9	13	18	7	22
5=Überhaupt nicht gut	2	1	8	2	-	1	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	1	1	2	-	-	-	-

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F8. Wie bewerten Sie die Qualität der Inhalte der Lehrveranstaltungen in Ihrem Lehramtsstudium?

F9. Wie bewerten Sie die Qualität der in Ihrem Fachbereich verwendeten Lehrmaterialien und Literatur?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Bewertung der Qualität der Lehre durch Befragte im Vorbereitungsdienst

Zwischen den Fachrichtungen zeigen sich keine signifikanten Unterschiede bei der Bewertung von Inhalten und Materialien. Einzelne Tendenzen - etwa positivere Bewertungen in Sozialwissenschaften - sind aufgrund geringer Fallzahlen nicht belastbar.

	Vorbereitungs- Dienst	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Natur- wissenschaften	Sonstige Fachrichtungen *
Wie bewerten Sie die Qualität der Inhalte der Lehrveranstaltungen in Ihrem Lehramtsstudium?					
WERTE 1 UND 2	25	24	38	28	-
1=Sehr gut	3	3	5	2	-
2=Eher gut	22	20	33	26	-
3=Teils, teils	56	55	48	55	82
WERTE 4 UND 5	19	21	14	17	18
4=Eher nicht gut	18	19	14	16	18
5=Überhaupt nicht gut	1	1	-	1	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	-	-	-	-	-
Wie bewerten Sie die Qualität der in Ihrem Fachbereich verwendeten Lehrmaterialien und Literatur?					
WERTE 1 UND 2	48	46	62	50	27
1=Sehr gut	7	7	5	7	-
2=Eher gut	41	39	57	43	27
3=Teils, teils	38	41	33	34	45
WERTE 4 UND 5	14	13	5	15	27
4=Eher nicht gut	12	10	5	14	27
5=Überhaupt nicht gut	2	3	-	1	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	1	0	-	1	-

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F8. Wie bewerten Sie die Qualität der Inhalte der Lehrveranstaltungen in Ihrem Lehramtsstudium?

F9. Wie bewerten Sie die Qualität der in Ihrem Fachbereich verwendeten Lehrmaterialien und Literatur?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Bewertung der Qualität der Lehre durch Studierende: Theorie vs. Praxis

Zwischen den untersuchten Gruppen zeigen sich kaum Unterschiede in der Wahrnehmung des Theorie -Praxis-Verhältnisses. Alle Gruppen kritisieren mehrheitlich einen zu starken Theorieanteil - Abweichungen, etwa bei „divers“, sind aufgrund sehr geringer Fallzahlen nicht belastbar.

	Studierende	Geschlecht			Studiengrad		Art des Lehramtsstudiums		
		Weiblich	Männlich	Divers **	Bachelor	Master	Primarstufe	Sekundarstufe 1	Sonderpädagogik
Gut ausgewogen	16	15	18	52	16	15	14	17	18
Zu viel Theorie, zu wenig Praxis	81	82	77	33	78	84	81	82	78
Zu viel Praxis, zu wenig Theorie	1	1	2	-	2	0	2	-	1
Keine Meinung / kann ich nicht beurteilen	2	2	3	15	3	1	3	1	2

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F11. Wie empfinden Sie das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis in Ihrem Lehramtsstudium?

Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

** Sehr geringe Fallzahl (N=6)

Bewertung der Qualität der Lehre durch Studierende: Theorie vs. Praxis

Zwischen den Standorten zeigen sich deutliche Unterschiede in der Wahrnehmung des Theorie-Praxis-Verhältnisses: In Heidelberg empfinden 29 % das Verhältnis als ausgewogen - in Freiburg nur 8 %. Trotz dieser Abweichungen bleibt der Befund insgesamt konsistent: Die große Mehrheit kritisiert eine zu starke Theoriezentrierung.

	Studierende	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Weingarten	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd
Gut ausgewogen	16	8	29	14	10	15	9
Zu viel Theorie, zu wenig Praxis	81	91	66	83	86	82	89
Zu viel Praxis, zu wenig Theorie	1	-	3	-	-	1	3
Keine Meinung / kann ich nicht beurteilen	2	2	2	3	4	2	-

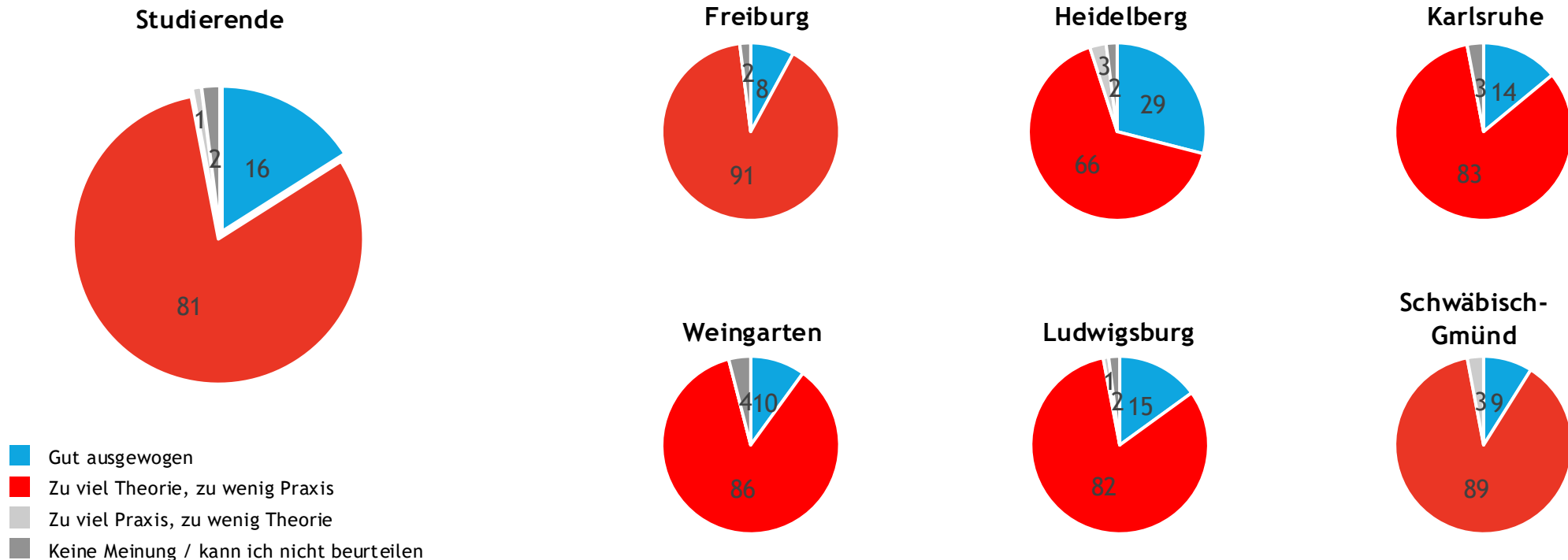
Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F11. Wie empfinden Sie das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis in Ihrem Lehramtsstudium?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

Bewertung der Qualität der Lehre durch Studierende: Theorie vs. Praxis

Zwischen den Standorten zeigen sich deutliche Unterschiede in der Wahrnehmung des Theorie-Praxis-Verhältnisses: In Heidelberg empfinden 29 % das Verhältnis als ausgewogen - in Freiburg nur 8 %. Trotz dieser Abweichungen bleibt der Befund insgesamt konsistent: Die große Mehrheit kritisiert eine zu starke Theoriezentrierung.



Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F11. Wie empfinden Sie das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis in Ihrem Lehramtsstudium?

Bewertung der Qualität der Lehre durch Studierende: Theorie vs. Praxis

Die Einschätzungen zum Theorie-Praxis-Verhältnis unterscheiden sich nur geringfügig zwischen den Fachrichtungen. In allen Bereichen dominiert klar die Kritik an einem zu hohen Theorieanteil - signifikante Unterschiede sind nicht feststellbar.

	Studierende	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Naturwissenschaften	Sonstige Fachrichtungen
Gut ausgewogen	16	17	19	13	17
Zu viel Theorie, zu wenig Praxis	81	79	78	84	80
Zu viel Praxis, zu wenig Theorie	1	2	-	0	-
Keine Meinung / kann ich nicht beurteilen	2	2	3	2	3

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F11. Wie empfinden Sie das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis in Ihrem Lehramtsstudium?

Stark überdurchschnittlich

Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Bewertung der Qualität der Lehre durch Befragte im Vorbereitungsdienst

Fast alle Befragten im Vorbereitungsdienst sehen ein Übergewicht der Theorie im Lehramtsstudium - 88 % empfinden das Verhältnis als unausgewogen. Zwischen Geschlechtern und Lehramtsbereichen zeigen sich keine nennenswerten Unterschiede.

		Geschlecht			Art des Lehramtsstudiums		
	Vorbereitungs- dienst	Weiblich	Männlich	Divers **	Primarstufe	Sekundar- stufe 1 *	Sonder- pädagogik *
Gut ausgewogen	10	10	11	-	9	11	16
Zu viel Theorie, zu wenig Praxis	88	89	85	100	89	87	84
Zu viel Praxis, zu wenig Theorie	1	1	4	-	1	2	-
Keine Meinung / kann ich nicht beurteilen	0	0	-	-	0	-	-

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst, Angaben in %

F11. Wie empfinden Sie das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis in Ihrem Lehramtsstudium?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)
** Sehr geringe Fallzahl (N=1)

Bewertung der Qualität der Lehre durch Befragte im Vorbereitungsdienst

Unabhängig vom Standort kritisieren nahezu alle Befragten im Vorbereitungsdienst ein Übergewicht der Theorie.

	Vorbereitungsdienst	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe *	Weingarten *	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd *
Gut ausgewogen	10	8	17	11	6	13	-
Zu viel Theorie, zu wenig Praxis	88	90	81	87	94	87	96
Zu viel Praxis, zu wenig Theorie	1	2	2	2	-	-	4
Keine Meinung / kann ich nicht beurteilen	0	1	-	-	-	-	-

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F11. Wie empfinden Sie das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis in Ihrem Lehramtsstudium?

■ Stark überdurchschnittlich
■ Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Bewertung der Qualität der Lehre durch Befragte im Vorbereitungsdienst

Auch im Vorbereitungsdienst wird das Theorie-Praxis-Verhältnis des Lehramtsstudiums über alle Fachrichtungen hinweg klar als zu theorielastig empfunden.

	Vorbereitungs- dienst	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Natur- wissenschaften	Sonstige Fachrichtungen *
Gut ausgewogen	10	9	10	11	18
Zu viel Theorie, zu wenig Praxis	88	88	90	89	82
Zu viel Praxis, zu wenig Theorie	1	2	-	1	-
Keine Meinung / kann ich nicht beurteilen	0	0	-	-	-

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F11. Wie empfinden Sie das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis in Ihrem Lehramtsstudium?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

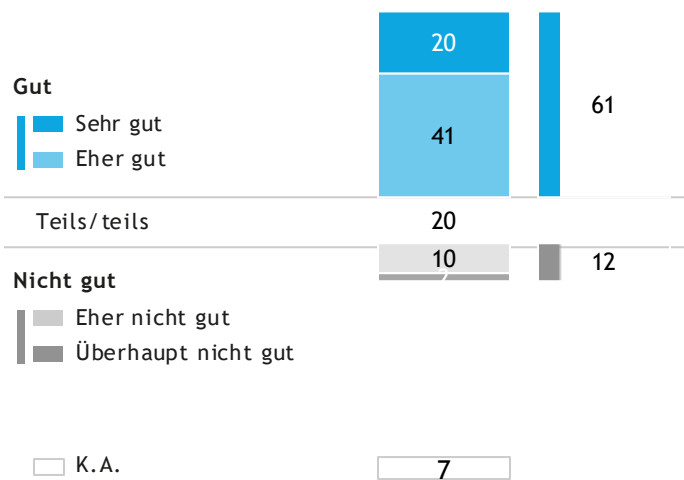
3.3

Bewertung der Praxisphasen

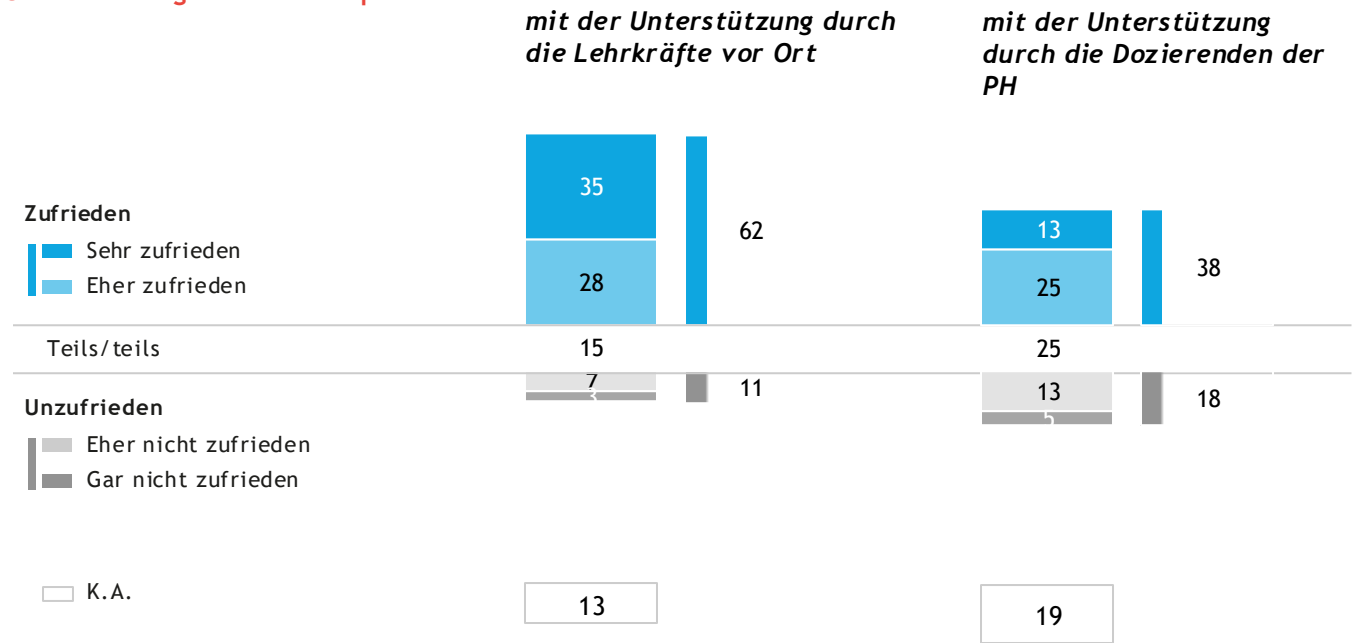
Bewertung der schulpraktischen Phasen durch Studierende

Die schulpraktischen Phasen werden von der Mehrheit der Studierenden positiv bewertet. Besonders gut schneidet die Unterstützung durch Lehrkräfte vor Ort ab, deutlich kritischer wird hingegen die Begleitung durch die PH-Dozierenden gesehen.

Bewertung der schulpraktischen Phasen



Unterstützung in den Praxisphasen



Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %
F12. Wie bewerten Sie die Qualität der Praktika und schulpraktischen Phasen in Ihrem Lehramtsstudium?
F13. Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Lehrkräfte vor Ort während der Praxisphasen?
F14. Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Dozierenden der PH während der Praxisphasen?

Bewertung der schulpraktischen Phasen durch Studierende

Signifikante Unterschiede zeigen sich in der Gruppe der Studierenden nur bei der Art des Lehramtsstudiums: Hier stufen die Studierenden der Sek-1 die Qualität der schulpraktischen Phasen etwas seltener als gut ein als der Durchschnitt.

		Geschlecht			Studiengrad		Art des Lehramtsstudiums		
	Studierende	Weiblich	Männlich	Divers **	Bachelor	Master	Primarstufe	Sekundarstufe 1	Sonderpädagogik
WERTE 1 UND 2	61	59	65	33	59	62	64	52	68
1=Sehr gut	20	19	24	-	18	22	24	14	21
2=Eher gut	41	41	42	33	42	40	41	38	48
3=Teils, teils	20	22	15	20	20	21	17	24	20
WERTE 4 UND 5	12	11	15	31	10	14	11	15	9
4=Eher nicht gut	10	9	12	-	8	12	8	13	9
5=Überhaupt nicht gut	2	2	3	31	2	2	4	2	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	7	8	4	17	11	3	7	9	3

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F12. Wie bewerten Sie die Qualität der Praktika und schulpraktischen Phasen in Ihrem Lehramtsstudium?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)
** Sehr geringe Fallzahl (N=6)

Bewertung der schulpraktischen Phasen durch Studierende

Die schulpraktischen Phasen werden an allen Standorten überwiegend positiv bewertet. Kleinere Unterschiede - wie etwas zurückhaltendere Bewertungen in Karlsruhe und Weingarten - sind statistisch nicht signifikant.

	Studierende	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Weingarten	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd
WERTE 1 UND 2	61	62	65	57	54	60	61
1=Sehr gut	20	21	21	17	12	21	23
2=Eher gut	41	41	44	40	42	39	37
3=Teils, teils	20	20	19	20	25	22	17
WERTE 4 UND 5	12	10	7	17	13	14	15
4=Eher nicht gut	10	8	5	11	11	13	13
5=Überhaupt nicht gut	2	2	2	5	2	2	1
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	7	8	9	7	8	3	8

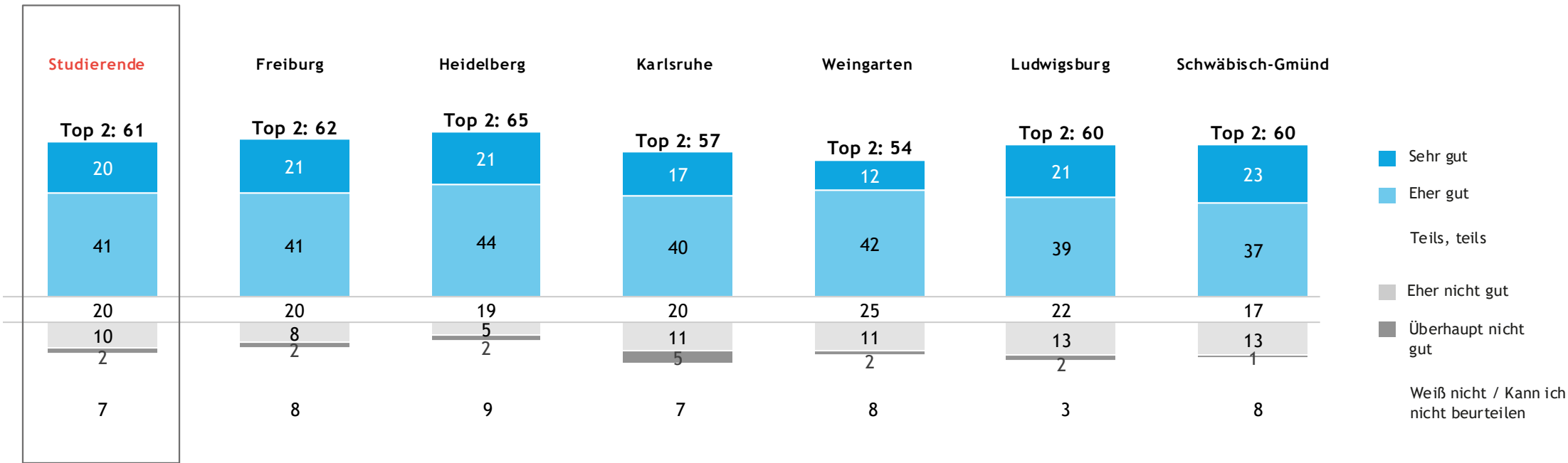
Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F12. Wie bewerten Sie die Qualität der Praktika und schulpraktischen Phasen in Ihrem Lehramtsstudium?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

Bewertung der schulpraktischen Phasen durch Studierende

Die schulpraktischen Phasen werden an allen Standorten überwiegend positiv bewertet. Kleinere Unterschiede - wie etwas zurückhaltendere Bewertungen in Karlsruhe und Weingarten - sind statistisch nicht signifikant.



Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %
F12. Wie bewerten Sie die Qualität der Praktika und schulpraktischen Phasen in Ihrem Lehramtsstudium?

Bewertung der schulpraktischen Phasen durch Studierende

Die schulpraktischen Phasen werden über alle Fachrichtungen hinweg ähnlich positiv bewertet. Leichte Unterschiede - etwa eine zurückhaltendere Einschätzung unter Studierenden der Sozialwissenschaften - sind nicht signifikant.

	Studierende	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Naturwissenschaften	Sonstige Fachrichtungen
WERTE 1 UND 2	61	60	53	62	61
1=Sehr gut	20	19	12	23	17
2=Eher gut	41	41	41	39	44
3=Teils, teils	20	19	30	21	17
WERTE 4 UND 5	12	13	9	11	14
4=Eher nicht gut	10	10	9	9	11
5=Überhaupt nicht gut	2	2	-	3	3
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	7	8	8	6	8

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F12. Wie bewerten Sie die Qualität der Praktika und schulpraktischen Phasen in Ihrem Lehramtsstudium?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Bewertung der schulpraktischen Phasen durch Personen im Vorbereitungsdienst

Im Vorbereitungsdienst werden die schulpraktischen Phasen insgesamt sehr positiv bewertet (64 % Zustimmung). Zwischen Geschlechtern und Lehramtsbereichen zeigen sich keine signifikanten Unterschiede - alle Gruppen bewerten die Praxisphasen ähnlich gut.

	Vorbereitungs- dienst	Geschlecht			Art des Lehramtsstudiums		
		Weiblich	Männlich	Divers **	Primarstufe	Sekundar- stufe 1 *	Sonder- pädagogik *
WERTE 1 UND 2	64	64	68	100	64	65	65
1=Sehr gut	24	23	26	-	26	20	16
2=Eher gut	41	40	42	100	38	46	49
3=Teils, teils	21	22	11	-	21	13	26
WERTE 4 UND 5	15	14	21	-	15	22	9
4=Eher nicht gut	12	12	17	-	12	20	9
5=Überhaupt nicht gut	3	2	4	-	3	2	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	-	-	-	-	-	-	-

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst, Angaben in %

F12. Wie bewerten Sie die Qualität der Praktika und schulpraktischen Phasen in Ihrem Lehramtsstudium?

Stark überdurchschnittlich

Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

** Sehr geringe Fallzahl (N=1)

Bewertung der schulpraktischen Phasen durch Personen im Vorbereitungsdienst

Die schulpraktischen Phasen werden im Vorbereitungsdienst an allen Standorten überwiegend positiv bewertet.

	Vorbereitungsdienst	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe *	Weingarten *	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd *
WERTE 1 UND 2	64	64	77	62	52	65	59
1=Sehr gut	24	24	36	17	24	24	11
2=Eher gut	41	41	42	45	27	41	48
3=Teils, teils	21	20	11	21	27	24	22
WERTE 4 UND 5	15	16	11	17	21	11	19
4=Eher nicht gut	12	14	9	13	15	9	19
5=Überhaupt nicht gut	3	2	2	4	6	2	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	-	-	-	-	-	-	-

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F12. Wie bewerten Sie die Qualität der Praktika und schulpraktischen Phasen in Ihrem Lehramtsstudium?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Bewertung der schulpraktischen Phasen durch Personen im Vorbereitungsdienst

Die schulpraktischen Phasen werden von Personen im Vorbereitungsdienst fachrichtungsübergreifend positiv eingeschätzt.

	Vorbereitungsdienst	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Naturwissenschaften	Sonstige Fachrichtungen *
WERTE 1 UND 2	64	67	67	63	36
1=Sehr gut	24	23	24	25	18
2=Eher gut	41	44	43	37	18
3=Teils, teils	21	21	29	18	36
WERTE 4 UND 5	15	12	5	20	27
4=Eher nicht gut	12	10	5	15	27
5=Überhaupt nicht gut	3	2	-	4	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	-	-	-	-	-

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F12. Wie bewerten Sie die Qualität der Praktika und schulpraktischen Phasen in Ihrem Lehramtsstudium?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Bewertung der Studierenden der Praxisphasen-Unterstützung vor Ort

Die Unterstützung durch Lehrkräfte vor Ort wird über alle Gruppen hinweg mehrheitlich positiv bewertet. Die Unterstützung durch PH-Dozierende bewerten Masterstudierende deutlich positiver als Bachelorstudierende.

		Geschlecht			Studiengrad		Art des Lehramtsstudiums		
	Studierende	Weiblich	Männlich	Divers **	Bachelor	Master	Primarstufe	Sekundar- stufe 1	Sonder- pädagogik
Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Lehrkräfte vor Ort während der Praxisphasen?									
WERTE 1 UND 2	62	60	70	52	59	65	62	60	67
1=Sehr zufrieden	35	34	38	-	34	35	36	32	36
2=Eher zufrieden	28	26	31	52	25	30	26	28	31
3=Teils, teils	15	15	14	-	11	18	14	15	17
WERTE 4 UND 5	11	12	7	15	10	11	12	11	8
4=Eher nicht zufrieden	7	8	4	15	6	8	7	8	6
5=Gar nicht zufrieden	3	4	3	-	4	3	5	3	1
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	13	13	9	33	19	6	12	15	8
Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Dozierenden der PH während der Praxisphasen?									
WERTE 1 UND 2	38	36	45	20	30	47	37	41	38
1=Sehr zufrieden	13	12	19	-	9	18	12	16	12
2=Eher zufrieden	25	25	26	20	21	29	25	24	26
3=Teils, teils	25	26	19	31	24	25	25	21	31
WERTE 4 UND 5	18	18	17	-	15	21	18	17	19
4=Eher nicht zufrieden	13	14	12	-	10	17	12	12	17
5=Gar nicht zufrieden	5	5	5	-	5	5	6	5	1
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	19	19	19	50	31	7	20	21	13

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F13. Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Lehrkräfte vor Ort während der Praxisphasen?
 F14. Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Dozierenden der PH während der Praxisphasen?

Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)
 ** Sehr geringe Fallzahl (N=6)

Bewertung der Studierenden der Praxisphasen-Unterstützung vor Ort

Die Unterstützung durch Lehrkräfte wird standortübergreifend positiv bewertet. Die Einschätzung der Unterstützung durch PH-Dozierende fällt uneinheitlicher aus; signifikante Unterschiede bestehen jedoch nicht.

	Studierende	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Weingarten	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd
Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Lehrkräfte vor Ort während der Praxisphasen?							
WERTE 1 UND 2	62	67	58	60	62	66	60
1=Sehr zufrieden	35	41	28	35	36	36	34
2=Eher zufrieden	28	26	30	26	26	29	26
3=Teils, teils	15	8	15	17	12	16	20
WERTE 4 UND 5	11	10	11	15	7	11	7
4=Eher nicht zufrieden	7	5	8	9	5	9	4
5=Gar nicht zufrieden	3	5	4	6	2	2	3
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	13	14	15	8	19	8	13
Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Dozierenden der PH während der Praxisphasen?							
WERTE 1 UND 2	38	41	44	35	35	38	29
1=Sehr zufrieden	13	17	20	12	6	10	10
2=Eher zufrieden	25	24	24	22	29	29	19
3=Teils, teils	25	25	21	27	25	29	21
WERTE 4 UND 5	18	18	15	23	13	22	16
4=Eher nicht zufrieden	13	14	12	15	12	17	7
5=Gar nicht zufrieden	5	4	4	8	1	5	9
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	19	16	20	16	28	11	34

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

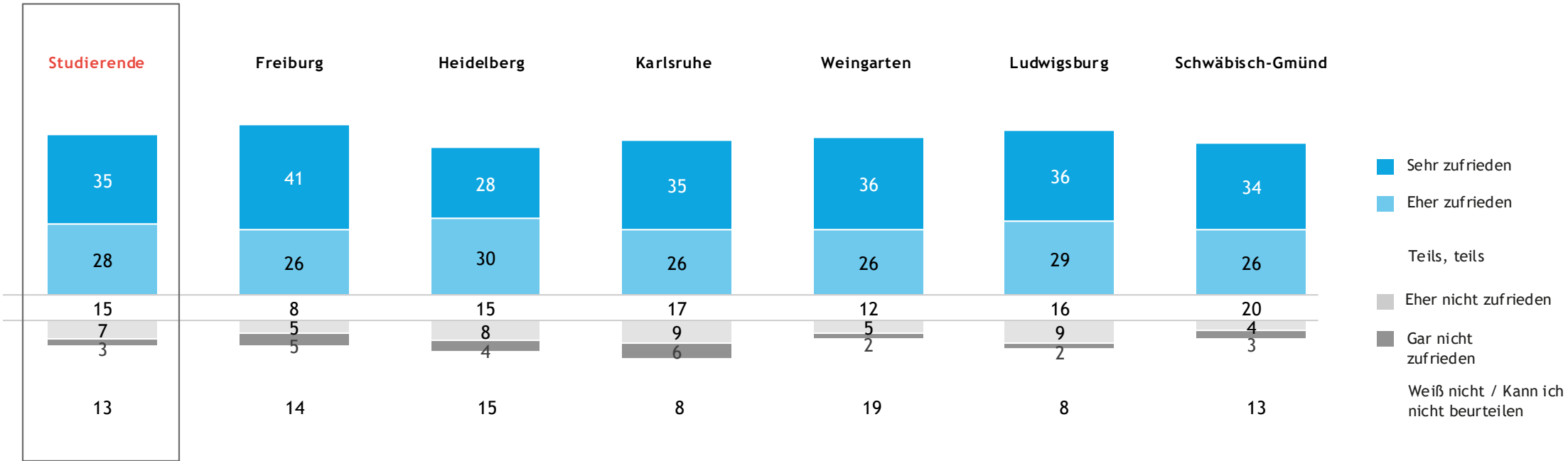
 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

F13. Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Lehrkräfte vor Ort während der Praxisphasen?

F14. Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Dozierenden der PH während der Praxisphasen?

Bewertung der Studierenden der Praxisphasen-Unterstützung vor Ort

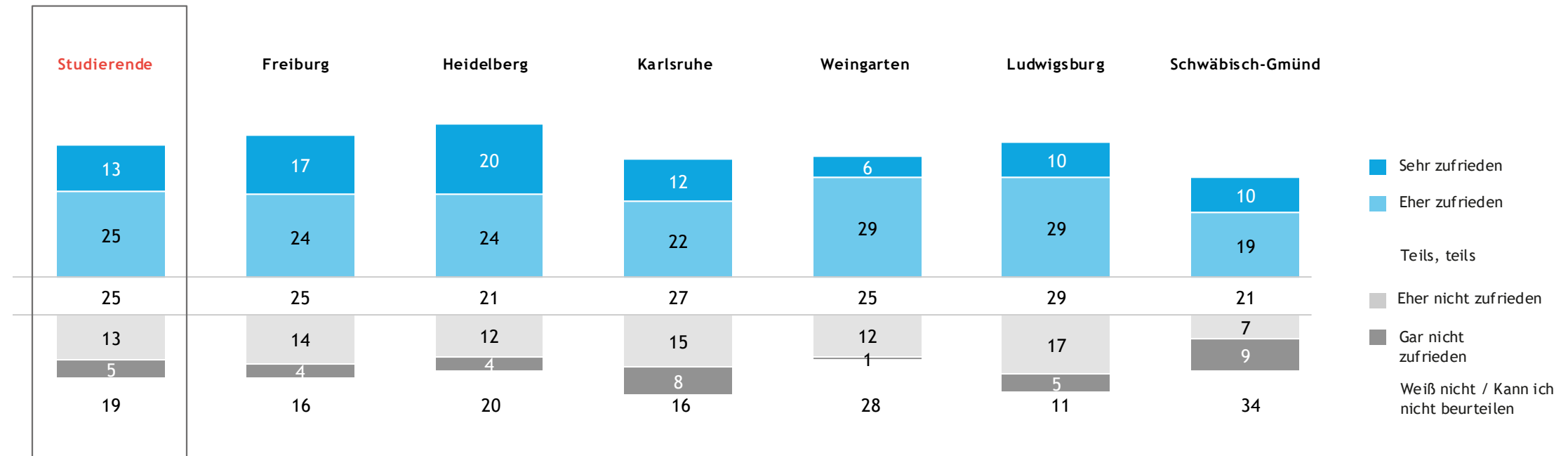
Die Unterstützung durch Lehrkräfte wird standortübergreifend positiv bewertet.



Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %
F13. Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Lehrkräfte vor Ort während der Praxisphasen?

Bewertung der Studierenden der Praxisphasen-Unterstützung vor Ort

Die Einschätzung der Unterstützung durch PH-Dozierende fällt etwas uneinheitlicher aus.



Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F14. Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Dozierenden der PH während der Praxisphasen?

Bewertung der Studierenden der Praxisphasen-Unterstützung vor Ort

Weder der bei der Bewertung der Unterstützung durch Lehrkräfte vor Ort noch bei der Einschätzung der Unterstützung durch PH-Dozierenden zeigen sich signifikante Unterschiede nach Fachrichtungen.

	Studierende	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Naturwissenschaften	Sonstige Fachrichtungen
Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Lehrkräfte vor Ort während der Praxisphasen?					
WERTE 1 UND 2	62	62	58	65	59
1=Sehr zufrieden	35	34	31	37	35
2=Eher zufrieden	28	29	27	28	25
3=Teils, teils	15	15	22	12	15
WERTE 4 UND 5	11	11	8	10	13
4=Eher nicht zufrieden	7	6	7	7	10
5=Gar nicht zufrieden	3	4	1	3	3
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	13	12	11	13	13
Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Dozierenden der PH während der Praxisphasen?					
WERTE 1 UND 2	38	37	35	41	39
1=Sehr zufrieden	13	13	12	12	17
2=Eher zufrieden	25	23	23	29	22
3=Teils, teils	25	26	24	23	25
WERTE 4 UND 5	18	19	26	15	18
4=Eher nicht zufrieden	13	14	22	11	12
5=Gar nicht zufrieden	5	6	4	4	6
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	19	18	14	22	19

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F13. Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Lehrkräfte vor Ort während der Praxisphasen?

F14. Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Dozierenden der PH während der Praxisphasen?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Bewertung der Praxisphasen-Unterstützung durch Personen im Vorbereitungsdienst

Weder bei der Bewertung der Unterstützung durch Lehrkräfte vor Ort noch bei der Einschätzung der Unterstützung durch PH-Dozierenden zeigen sich signifikante Unterschiede nach Geschlecht und Art des Lehramtsstudiums.

	Vorbereitungs- dienst	Geschlecht			Art des Lehramtsstudiums		
		Weiblich	Männlich	Divers **	Primarstufe	Sekundar- stufe 1 *	Sonder- pädagogik *
Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Lehrkräfte vor Ort während der Praxisphasen?							
WERTE 1 UND 2	68	67	75	-	67	65	79
1=Sehr zufrieden	37	36	45	-	35	41	44
2=Eher zufrieden	31	31	30	-	32	24	35
3=Teils, teils	19	20	11	100	20	24	7
WERTE 4 UND 5	12	13	11	-	12	11	14
4=Eher nicht zufrieden	8	8	8	-	7	9	12
5=Gar nicht zufrieden	4	4	4	-	5	2	2
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	1	0	2	-	1	-	-
Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Dozierenden der PH während der Praxisphasen?							
WERTE 1 UND 2	41	40	45	-	40	46	42
1=Sehr zufrieden	11	10	13	-	10	13	14
2=Eher zufrieden	30	30	32	-	30	33	28
3=Teils, teils	28	29	25	-	28	26	30
WERTE 4 UND 5	31	31	28	100	32	28	26
4=Eher nicht zufrieden	22	22	17	100	22	17	23
5=Gar nicht zufrieden	9	8	11	-	9	11	2
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	1	1	2	-	1	-	2

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst, Angaben in %

F13. Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Lehrkräfte vor Ort während der Praxisphasen?
F14. Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Dozierenden der PH während der Praxisphasen?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)
** Sehr geringe Fallzahl (N=1)

Bewertung der Praxisphasen-Unterstützung durch Personen im Vorbereitungsdienst

Bei der Bewertung der Unterstützung während der Praxisphasen zeigen sich zwischen den Standorten keine signifikanten Unterschiede.

	Vorbereitungsdienst	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe *	Weingarten *	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd *
Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Lehrkräfte vor Ort während der Praxisphasen?							
WERTE 1 UND 2	68	69	72	60	61	75	59
1=Sehr zufrieden	37	41	36	19	36	44	33
2=Eher zufrieden	31	28	36	40	24	31	26
3=Teils, teils	19	20	17	28	21	15	15
WERTE 4 UND 5	12	10	11	13	15	10	26
4=Eher nicht zufrieden	8	6	6	6	12	9	19
5=Gar nicht zufrieden	4	5	6	6	3	1	7
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	1	1	-	-	3	-	-
Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Dozierenden der PH während der Praxisphasen?							
WERTE 1 UND 2	41	42	45	47	45	34	33
1=Sehr zufrieden	11	15	13	6	12	8	4
2=Eher zufrieden	30	26	32	40	33	26	30
3=Teils, teils	28	34	17	28	33	25	30
WERTE 4 UND 5	31	23	38	26	21	40	37
4=Eher nicht zufrieden	22	18	21	19	18	29	26
5=Gar nicht zufrieden	9	5	17	6	3	11	11
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	1	2	-	-	-	1	-

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F13. Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Lehrkräfte vor Ort während der Praxisphasen?

F14. Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Dozierenden der PH während der Praxisphasen?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Bewertung der Praxisphasen-Unterstützung durch Personen im Vorbereitungsdienst

Zwischen den Fachrichtungen zeigen sich bei der Bewertung der Praxisphasen-Unterstützung keine signifikanten Unterschiede.

	Vorbereitungs- Dienst	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Natur- wissenschaften	Sonstige Fachrichtungen *
Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Lehrkräfte vor Ort während der Praxisphasen?					
WERTE 1 UND 2	68	69	81	65	55
1=Sehr zufrieden	37	37	52	34	36
2=Eher zufrieden	31	32	29	31	18
3=Teils, teils	19	21	5	18	18
WERTE 4 UND 5	12	8	14	17	27
4=Eher nicht zufrieden	8	5	14	11	27
5=Gar nicht zufrieden	4	3	-	7	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	1	1	-	-	-
Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Dozierenden der PH während der Praxisphasen?					
WERTE 1 UND 2	41	42	52	37	45
1=Sehr zufrieden	11	11	14	7	27
2=Eher zufrieden	30	30	38	29	18
3=Teils, teils	28	29	19	30	9
WERTE 4 UND 5	31	28	29	33	45
4=Eher nicht zufrieden	22	21	29	22	27
5=Gar nicht zufrieden	9	7	-	11	18
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	1	1	-	-	-

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F13. Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Lehrkräfte vor Ort während der Praxisphasen?

F14. Wie zufrieden sind/waren Sie mit der Unterstützung durch die Dozierenden der PH während der Praxisphasen?

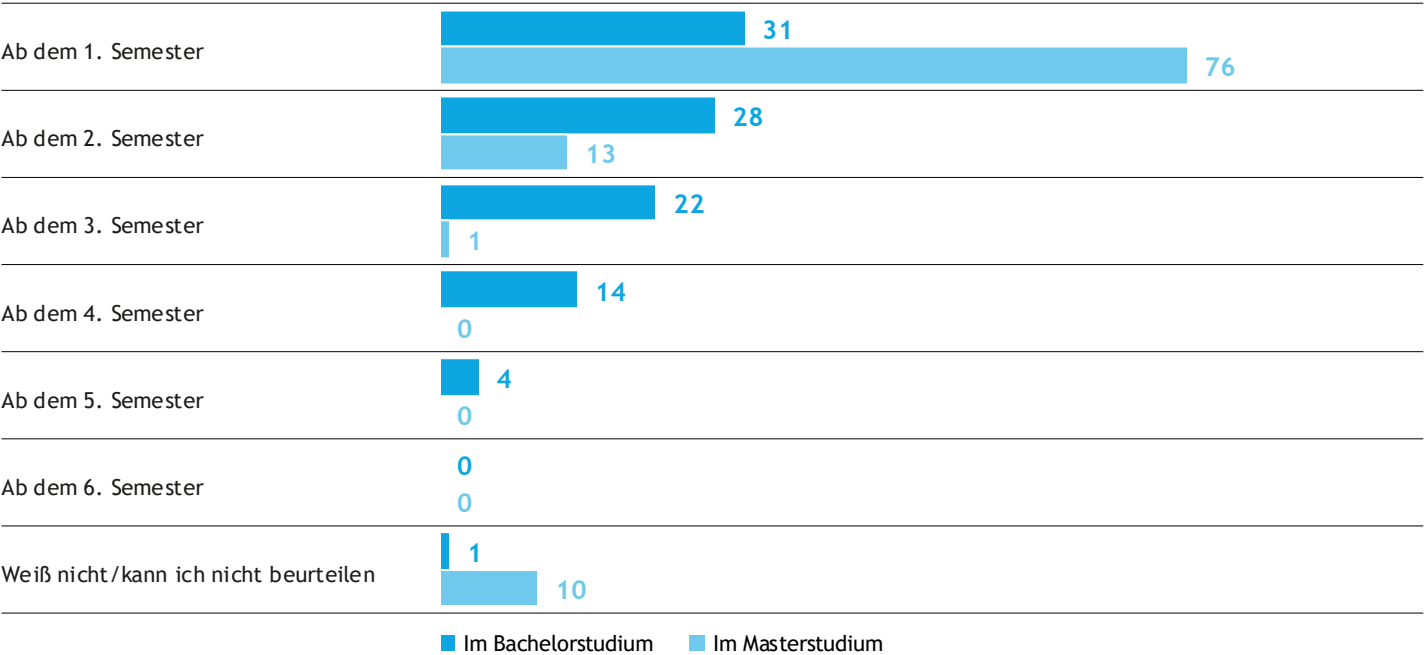
 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

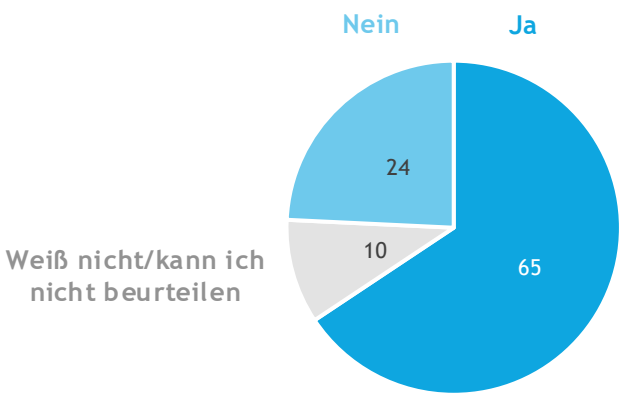
Bewertung des Praxisphasen-Zeitpunkts durch Studierende

Zwei Drittel der Studierenden wünscht frühere Praxisphasen. Während Master-Studierende deutlich häufiger als Bachelor-Studierende einen Praxisstart ab dem 1. Semester bevorzugen (76 % vs. 31%), sprechen sich Bachelor-Studierende signifikant häufiger für spätere Zeitpunkte ab dem 2., 3. oder 4. Semester aus.

Angemessenheit des Zeitpunkts der Praxisphasen



Wunsch nach zeitlich früheren Praxisphasen



Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %
F15. Ab welchem Semester finden Sie Praxisphasen angebracht?
F16. Würden Sie sich frühere Praxisphasen/ein früheres Praxissemester wünschen?

Bewertung des Praxisphasen-Zeitpunkts durch Studierende

Die Einordnung, ab welchem Semester Praxisphasen im Bachelor-Studium angebracht sind, hängt nicht signifikant mit Geschlecht, Studiengrad und Art des Lehramtsstudiums zusammen. Mit Blick auf Praxisphasen im Masterstudium zeigt sich, dass Masterstudierende sich häufiger für Praxisphasen bereits ab dem 1. Semester aussprechen als Bachelor-Studierende.

		Geschlecht			Studiengrad		Art des Lehramtsstudiums		
	Studierende	Weiblich	Männlich	Divers **	Bachelor	Master	Primarstufe	Sekundar- stufe 1	Sonder- pädagogik
"Ab welchem Semester finden Sie Praxisphasen angebracht? Im Bachelorstudium "									
Ab dem 1. Semester	31	30	34	15	35	27	32	29	32
Ab dem 2. Semester	28	28	27	15	29	26	24	30	34
Ab dem 3. Semester	22	22	22	-	19	25	27	18	19
Ab dem 4. Semester	14	15	13	37	12	17	14	17	11
Ab dem 5. Semester	4	4	3	15	3	4	2	6	3
Ab dem 6. Semester	0	0	-	-	-	0	0	0	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	1	1	1	17	1	1	1	1	-
"Ab welchem Semester finden Sie Praxisphasen angebracht? Im Masterstudium "									
Ab dem 1. Semester	76	76	75	50	67	84	77	70	84
Ab dem 2. Semester	13	11	18	-	13	13	8	20	9
Ab dem 3. Semester	1	1	1	-	1	1	1	2	1
Ab dem 4. Semester	0	0	-	-	0	0	0	0	-
Ab dem 5. Semester	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ab dem 6. Semester	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	10	11	5	50	18	2	14	8	6

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F15. Ab welchem Semester finden Sie Praxisphasen angebracht?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

** Sehr geringe Fallzahl (N=6)

Bewertung des Praxisphasen-Zeitpunkts durch Studierende

Studierende der PHs äußern standortübergreifend ähnliche Präferenzen hinsichtlich des Beginns der Praxisphasen im Bachelor- und Masterstudium.

	Studierende	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Weingarten	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd
"Ab welchem Semester finden Sie Praxisphasen angebracht? *** Im Bachelorstudium ***"							
Ab dem 1. Semester	31	25	28	30	26	40	32
Ab dem 2. Semester	28	25	29	35	20	31	21
Ab dem 3. Semester	22	26	24	18	29	17	22
Ab dem 4. Semester	14	16	16	11	19	10	19
Ab dem 5. Semester	4	6	3	3	7	2	5
Ab dem 6. Semester	0	1	-	-	-	-	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	1	0	1	2	-	1	-
"Ab welchem Semester finden Sie Praxisphasen angebracht? *** Im Masterstudium ***"							
Ab dem 1. Semester	76	73	81	73	72	76	73
Ab dem 2. Semester	13	14	9	15	17	13	13
Ab dem 3. Semester	1	3	1	1	2	0	-
Ab dem 4. Semester	0	1	-	-	-	-	1
Ab dem 5. Semester	-	-	-	-	-	-	-
Ab dem 6. Semester	-	-	-	-	-	-	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	10	9	9	12	9	11	13

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F15. Ab welchem Semester finden Sie Praxisphasen angebracht?

■ Stark überdurchschnittlich
■ Stark unterdurchschnittlich

Bewertung des Praxisphasen-Zeitpunkts durch Studierende

Studierende der PHs äußern standortübergreifend ähnliche Präferenzen hinsichtlich des Beginns der Praxisphasen im Bachelor- und Masterstudium.

	Studierende	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Weingarten	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd
"Ab welchem Semester finden Sie Praxisphasen angebracht? *** Im Bachelorstudium ***"							
Ab dem 1. Semester	31	25	28	30	26	40	32
Ab dem 2. Semester	28	25	29	35	20	31	21
Ab dem 3. Semester	22	26	24	18	29	17	22
Ab dem 4. Semester	14	16	16	11	19	10	19
Ab dem 5. Semester	4	6	3	3	7	2	5
Ab dem 6. Semester	0	1	0	0	0	0	0
Weiß nicht	1	0	1	2	0	1	0
"Ab welchem Semester finden Sie Praxisphasen angebracht? *** Im Masterstudium ***"							
Ab dem 1. Semester	76	73	81	73	72	76	73
Ab dem 2. Semester	13	14	9	15	17	13	13
Ab dem 3. Semester	1	3	1	1	2	0	0
Ab dem 4. Semester	0	1	0	0	0	0	1
Ab dem 5. Semester	0	0	0	0	0	0	0
Ab dem 6. Semester	0	0	0	0	0	0	0
Weiß nicht	10	9	9	12	9	11	13

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F15. Ab welchem Semester finden Sie Praxisphasen angebracht?

Bewertung des Praxisphasen-Zeitpunkts durch Studierende

Studierende der PHs äußern fächergruppenübergreifend ähnliche Präferenzen hinsichtlich des Beginns der Praxisphasen im Bachelor- und Masterstudium.

	Studierende	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Naturwissenschaften	Sonstige Fachrichtungen
"Ab welchem Semester finden Sie Praxisphasen angebracht? *** Im Bachelorstudium ***"					
Ab dem 1. Semester	31	31	29	31	29
Ab dem 2. Semester	28	30	30	22	34
Ab dem 3. Semester	22	20	22	27	18
Ab dem 4. Semester	14	14	12	15	14
Ab dem 5. Semester	4	3	6	4	3
Ab dem 6. Semester	0	0	-	-	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	1	1	-	1	1
"Ab welchem Semester finden Sie Praxisphasen angebracht? *** Im Masterstudium ***"					
Ab dem 1. Semester	76	73	90	76	77
Ab dem 2. Semester	13	16	5	11	10
Ab dem 3. Semester	1	1	-	1	-
Ab dem 4. Semester	0	0	-	0	-
Ab dem 5. Semester	-	-	-	-	-
Ab dem 6. Semester	-	-	-	-	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	10	10	5	11	12

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F15. Ab welchem Semester finden Sie Praxisphasen angebracht?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Bewertung des Praxisphasen-Zeitpunkts durch Personen im Vorbereitungsdienst

Im Vorbereitungsdienst besteht weitgehende Einigkeit, dass Praxisphasen im Masterstudium ab dem 1. Semester sinnvoll sind. Für das Bachelorstudium ergibt sich hingegen ein uneinheitliches Bild. Signifikante Unterschiede nach Geschlecht und Art des Lehramtsstudiums zeigen sich jeweils nicht.

	Vorbereitungs- dienst	Geschlecht			Art des Lehramtsstudiums		
		Weiblich	Männlich	Divers **	Primarstufe	Sekundar- stufe 1 *	Sonder- pädagogik *
"Ab welchem Semester finden Sie Praxisphasen angebracht? *** Im Bachelorstudium ***"							
Ab dem 1. Semester	32	33	28	-	31	24	44
Ab dem 2. Semester	28	28	28	100	28	30	23
Ab dem 3. Semester	26	27	19	-	28	24	16
Ab dem 4. Semester	12	11	17	-	11	15	12
Ab dem 5. Semester	1	1	2	-	1	4	2
Ab dem 6. Semester	1	0	2	-	0	-	2
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	1	-	4	-	0	2	-
"Ab welchem Semester finden Sie Praxisphasen angebracht? *** Im Masterstudium ***"							
Ab dem 1. Semester	88	89	81	100	88	76	95
Ab dem 2. Semester	9	8	15	-	7	22	5
Ab dem 3. Semester	1	1	-	-	0	2	-
Ab dem 4. Semester	-	-	-	-	-	-	-
Ab dem 5. Semester	-	-	-	-	-	-	-
Ab dem 6. Semester	-	-	-	-	-	-	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	3	3	4	-	4	-	-

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst, Angaben in %

F15. Ab welchem Semester finden Sie Praxisphasen angebracht?

Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)
** Sehr geringe Fallzahl (N=1)

Bewertung des Praxisphasen-Zeitpunkts durch Personen im Vorbereitungsdienst

Im Vorbereitungsdienst bestehen standortübergreifend ähnliche Präferenzen hinsichtlich des Beginns der Praxisphasen im Bachelor- und Masterstudium.

	Vorbereitungs- dienst	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe *	Weingarten *	Ludwigsburg	Schwäbisch- Gmünd *
"Ab welchem Semester finden Sie Praxisphasen angebracht? *** Im Bachelorstudium ***"							
Ab dem 1. Semester	32	25	34	30	27	41	33
Ab dem 2. Semester	28	22	26	34	39	27	33
Ab dem 3. Semester	26	35	23	30	30	15	19
Ab dem 4. Semester	12	13	13	6	3	14	15
Ab dem 5. Semester	1	2	2	-	-	2	-
Ab dem 6. Semester	1	1	2	-	-	-	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	1	2	-	-	-	-	-
"Ab welchem Semester finden Sie Praxisphasen angebracht? *** Im Masterstudium ***"							
Ab dem 1. Semester	88	81	92	89	88	91	89
Ab dem 2. Semester	9	14	6	11	6	7	4
Ab dem 3. Semester	1	1	-	-	-	1	-
Ab dem 4. Semester	-	-	-	-	-	-	-
Ab dem 5. Semester	-	-	-	-	-	-	-
Ab dem 6. Semester	-	-	-	-	-	-	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	3	4	2	-	6	1	7

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F15. Ab welchem Semester finden Sie Praxisphasen angebracht?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Bewertung des Praxisphasen-Zeitpunkts durch Personen im Vorbereitungsdienst

Im Vorbereitungsdienst bestehen fächergruppenübergreifend ähnliche Präferenzen hinsichtlich des Beginns der Praxisphasen im Bachelor- und Masterstudium.

	Vorbereitungs- Dienst	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Natur- wissenschaften	Sonstige Fachrichtungen *
"Ab welchem Semester finden Sie Praxisphasen angebracht? *** Im Bachelorstudium ***"					
Ab dem 1. Semester	32	33	43	28	36
Ab dem 2. Semester	28	30	14	27	27
Ab dem 3. Semester	26	25	10	31	9
Ab dem 4. Semester	12	10	29	11	18
Ab dem 5. Semester	1	1	-	1	9
Ab dem 6. Semester	1	-	5	1	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	1	0	-	1	-
"Ab welchem Semester finden Sie Praxisphasen angebracht? *** Im Masterstudium ***"					
Ab dem 1. Semester	88	88	100	85	100
Ab dem 2. Semester	9	10	-	10	-
Ab dem 3. Semester	1	0	-	1	-
Ab dem 4. Semester	-	-	-	-	-
Ab dem 5. Semester	-	-	-	-	-
Ab dem 6. Semester	-	-	-	-	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	3	2	-	5	-

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F15. Ab welchem Semester finden Sie Praxisphasen angebracht?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Wunsch von Studierenden nach früheren Praxisphasen

Der Wunsch nach früheren Praxisphasen ist besonders unter männlichen Studierenden sowie in der Sekundarstufe 1 stark ausgeprägt. Studierende der Sonderpädagogik äußern diesen Wunsch hingegen deutlich seltener.

	Studierende	Geschlecht			Studiengrad		Art des Lehramtsstudiums		
		Weiblich	Männlich	Divers **	Bachelor	Master	Primarstufe	Sekundarstufe 1	Sonderpädagogik
Ja	65	62	76	48	61	69	60	80	49
Nein	24	27	16	35	24	24	29	13	37
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	10	11	8	17	14	6	11	7	15

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F16. Würden Sie sich frühere Praxisphasen/ein früheres Praxissemester wünschen?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)
** Sehr geringe Fallzahl (N=6)

Wunsch von Studierenden nach früheren Praxisphasen

Der Wunsch nach früheren Praxisphasen variiert zwischen den Standorten: Besonders häufig wird er in Freiburg, Schwäbisch Gmünd und Weingarten geäußert, deutlich seltener in Heidelberg.

	Studierende	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Weingarten	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd
Ja	65	77	57	64	76	58	76
Nein	24	13	31	27	15	31	15
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	10	10	11	9	9	12	9

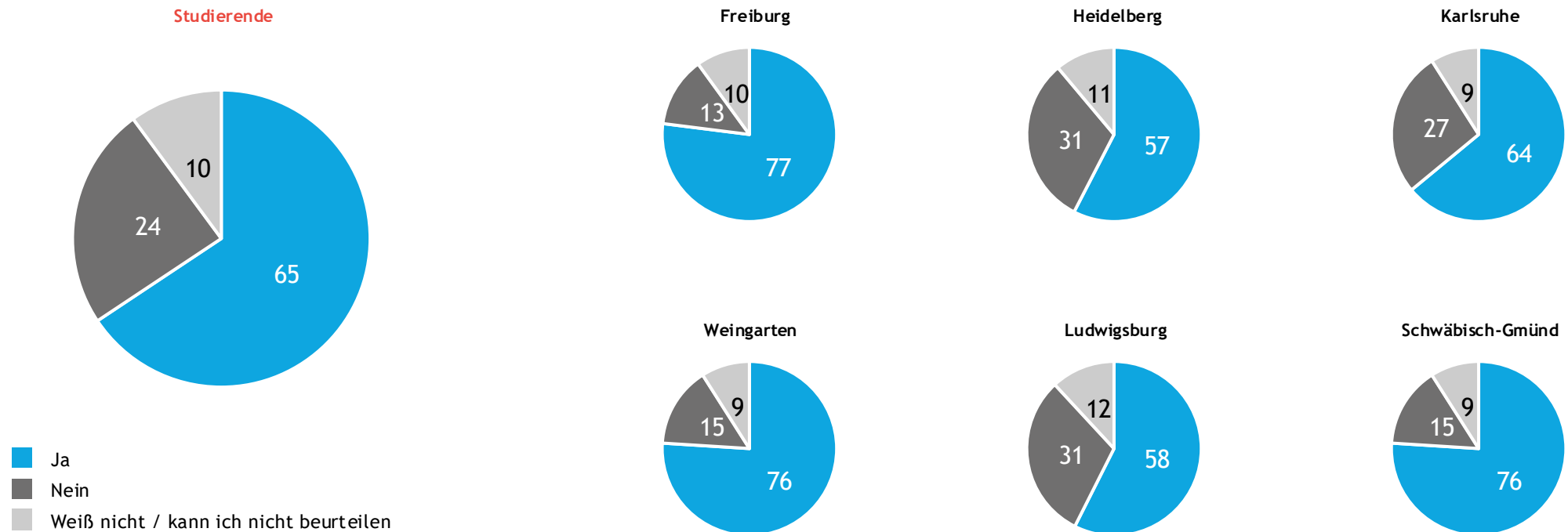
Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F16. Würden Sie sich frühere Praxisphasen/ein früheres Praxissemester wünschen?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

Wunsch von Studierenden nach früheren Praxisphasen

Der Wunsch nach früheren Praxisphasen variiert zwischen den Standorten: Besonders häufig wird er in Freiburg, Schwäbisch Gmünd und Weingarten geäußert, deutlich seltener in Heidelberg.



Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F16. Würden Sie sich frühere Praxisphasen/ein früheres Praxissemester wünschen?

Wunsch von Studierenden nach früheren Praxisphasen

Ein geringerer Wunsch nach früheren Praxisphasen zeigt sich bei Studierenden rechts-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Fächer. Dieser Unterschied ist jedoch statistisch nicht signifikant und basiert auf einer kleinen Fallzahl.

	Studierende	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Naturwissenschaften	Sonstige Fachrichtungen
Ja	65	66	51	66	69
Nein	24	24	39	24	20
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	10	10	9	10	11

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F16. Würden Sie sich frühere Praxisphasen/ein früheres Praxissemester wünschen?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Wunsch von Personen im Vorbereitungsjahr nach früheren Praxisphasen

Im Vorbereitungsdienst wünscht sich eine klare Mehrheit frühere Praxisphasen - insbesondere Personen mit dem Lehramtsziel Sekundarstufe I äußern diesen Wunsch signifikant häufiger als andere. Unterschiede nach Geschlecht oder anderen Lehramtsarten sind hingegen nicht signifikant.

	Vorbereitungsdienst	Geschlecht			Art des Lehramtsstudiums		
		Weiblich	Männlich	Divers **	Primarstufe	Sekundarstufe 1 *	Sonderpädagogik *
Ja	71	68	83	100	68	98	60
Nein	24	26	13	-	26	2	37
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	5	6	4	-	7	-	2

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst, Angaben in %

F16. Würden Sie sich frühere Praxisphasen/ein früheres Praxissemester wünschen?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)
** Sehr geringe Fallzahl (N=1)

Wunsch von Personen im Vorbereitungsjahr nach früheren Praxisphasen

Der Wunsch nach früheren Praxisphasen ist im Vorbereitungsdienst standortübergreifend stark verbreitet - signifikante Unterschiede zwischen den PHs bestehen nicht.

	Vorbereitungs- dienst	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe *	Weingarten *	Ludwigsburg	Schwäbisch- Gmünd *
Ja	71	75	68	62	91	65	70
Nein	24	19	26	34	9	29	26
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	5	7	6	4	-	7	4

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F16. Würden Sie sich frühere Praxisphasen/ein früheres Praxissemester wünschen?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Wunsch von Personen im Vorbereitungsjahr nach früheren Praxisphasen

Unabhängig von der Fachrichtung wünschen sich Personen im Vorbereitungsdienst überwiegend frühere Praxisphasen - signifikante Unterschiede zeigen sich nicht.

	Vorbereitungsdienst	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Naturwissenschaften	Sonstige Fachrichtungen *
Ja	71	70	71	70	82
Nein	24	25	29	23	18
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	5	5	-	7	-

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F16. Würden Sie sich frühere Praxisphasen/ein früheres Praxissemester wünschen?

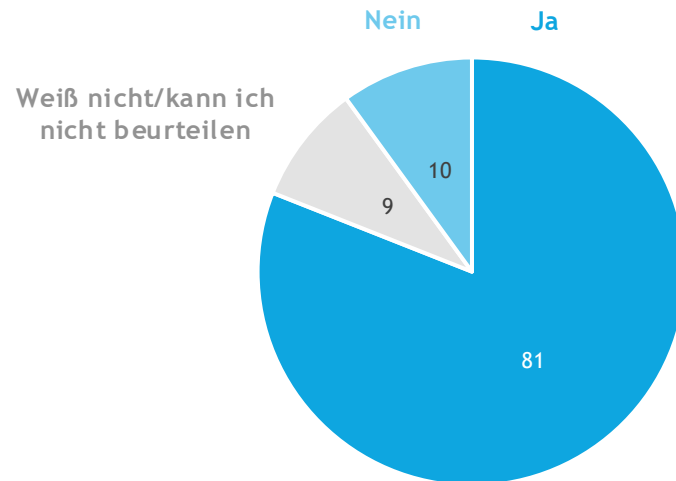
 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

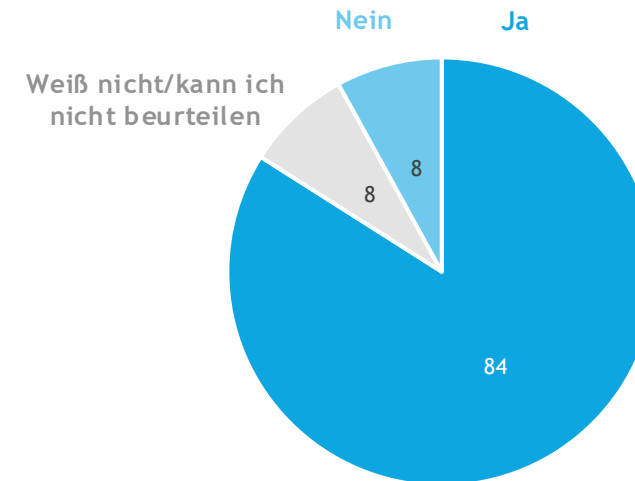
Akzeptanz von Praktika unter Studierenden

Praktikumsformate stoßen auf breite Zustimmung: Sowohl Tagesfach- als auch Blockpraktika werden von der großen Mehrheit der Studierenden gewünscht.

Wunsch nach Tagesfachpraktika



Wunsch nach Blockpraktika



Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F17. Wünschen Sie sich Tagesfachpraktika?

F18. Wünschen Sie sich Blockpraktika?

Akzeptanz von Praktika unter Studierenden

Praktikumsformate stoßen auf breite Zustimmung: Sowohl Tagesfach- als auch Blockpraktika werden von der großen Mehrheit der Studierenden gewünscht.

		Geschlecht			Studiengrad		Art des Lehramtsstudiums		
	Studierende	Weiblich	Männlich	Divers **	Bachelor	Master	Primarstufe	Sekundar- stufe 1	Sonder- pädagogik
Wünschen Sie sich Tagesfachpraktika?									
Ja	81	83	74	33	80	81	82	83	73
Nein	10	8	17	35	8	13	8	10	17
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	9	9	9	33	12	6	10	7	10
Wünschen Sie sich Blockpraktika?									
Ja	84	86	78	52	80	88	83	84	88
Nein	8	6	12	15	10	6	8	9	4
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	8	8	10	33	10	6	9	7	8

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F17. Wünschen Sie sich Tagesfachpraktika?

F18. Wünschen Sie sich Blockpraktika?

Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

** Sehr geringe Fallzahl (N=6)

Akzeptanz von Praktika unter Studierenden

Blockpraktika genießen unter Studierenden standortübergreifend hohe Akzeptanz. Der Wunsch nach Tagesfachpraktika wird in Freiburg überdurchschnittlich häufig genannt.

	Studierende	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Weingarten	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd
Wünschen Sie sich Tagesfachpraktika?							
Ja	81	90	75	83	81	77	84
Nein	10	6	15	10	9	11	8
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	9	4	10	7	10	12	8
Wünschen Sie sich Blockpraktika?							
Ja	84	83	82	87	82	89	78
Nein	8	9	9	8	9	4	8
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	8	7	9	6	9	7	14

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

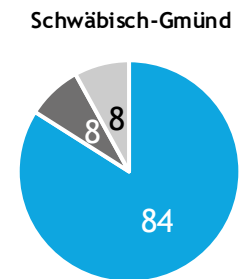
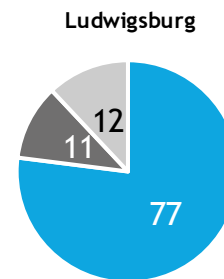
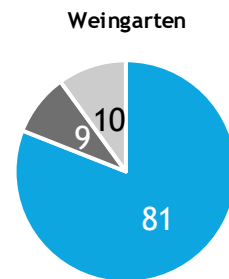
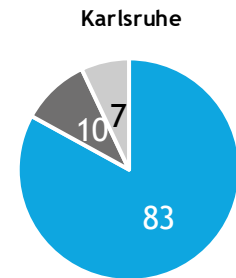
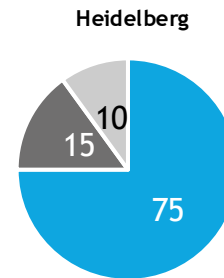
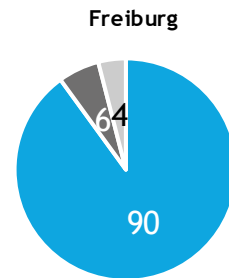
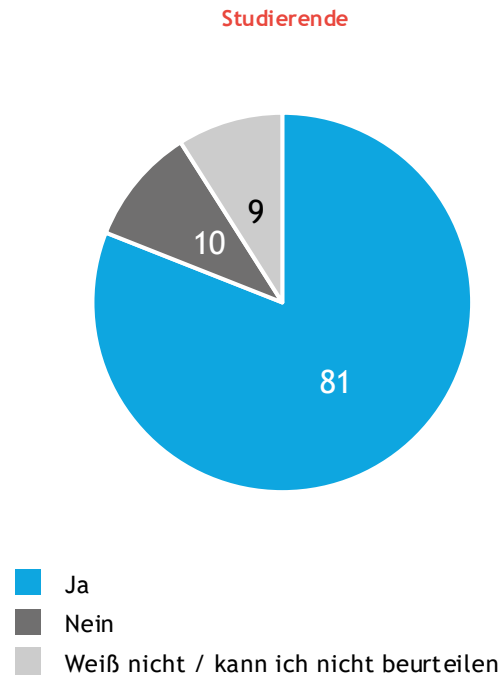
F17. Wünschen Sie sich Tagesfachpraktika?

F18. Wünschen Sie sich Blockpraktika?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

Akzeptanz von Praktika unter Studierenden

Der Wunsch nach Tagesfachpraktika wird in Freiburg überdurchschnittlich häufig genannt.

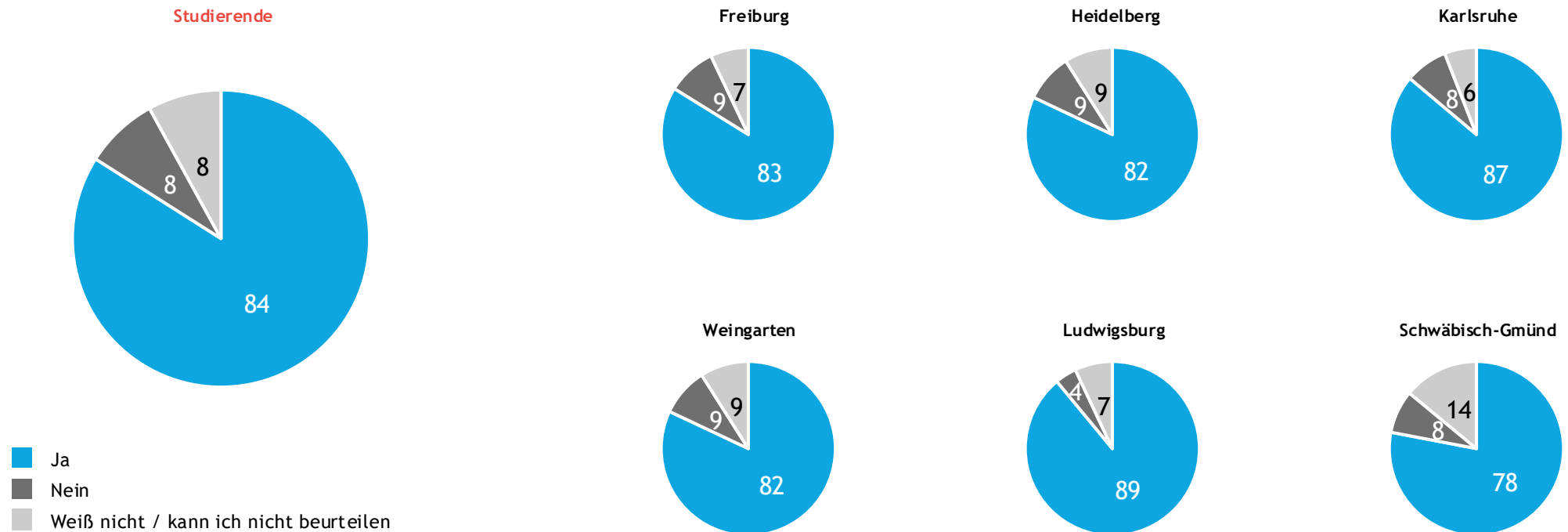


Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F17. Wünschen Sie sich Tagesfachpraktika?

Akzeptanz von Praktika unter Studierenden

Blockpraktika genießen unter Studierenden standortübergreifend hohe Akzeptanz.



Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F18. Wünschen Sie sich Blockpraktika?

Akzeptanz von Praktika unter Studierenden

Die Akzeptanz von Praktikumsformaten ist insgesamt hoch und zeigt keine signifikanten Unterschiede zwischen Fachrichtungen.

	Studierende	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Naturwissenschaften	Sonstige Fachrichtungen
Wünschen Sie sich Tagesfachpraktika?					
Ja	81	81	75	81	82
Nein	10	11	19	8	10
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	9	8	7	11	9
Wünschen Sie sich Blockpraktika?					
Ja	84	83	89	82	91
Nein	8	10	2	6	6
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	8	7	9	12	3

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F17. Wünschen Sie sich Tagesfachpraktika?

F18. Wünschen Sie sich Blockpraktika?

■ Stark überdurchschnittlich
■ Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Akzeptanz von Praktika unter Personen im Vorbereitungsdienst

Blockpraktika sind im Vorbereitungsdienst nahezu unumstritten. Auch Tagespraktika finden breite Zustimmung, allerdings mit größeren (aber nicht signifikanten) Unterschieden zwischen den Arten des Lehramtsstudiums.

	Vorbereitungs- dienst	Geschlecht			Art des Lehramtsstudiums		
		Weiblich	Männlich	Divers **	Primarstufe	Sekundar- stufe 1 *	Sonder- pädagogik *
Wünschen Sie sich Tagesfachpraktika?							
Ja	83	83	87	100	84	93	72
Nein	11	12	6	-	10	2	23
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	6	6	8	-	6	4	5
Wünschen Sie sich Blockpraktika?							
Ja	93	93	89	100	91	96	100
Nein	4	4	9	-	5	4	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	3	3	2	-	4	-	-

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst, Angaben in %

F17. Wünschen Sie sich Tagesfachpraktika?

F18. Wünschen Sie sich Blockpraktika?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

** Sehr geringe Fallzahl (N=1)

Akzeptanz von Praktika unter Personen im Vorbereitungsdienst

Die Akzeptanz von Blockpraktika ist im Vorbereitungsdienst standortübergreifend sehr hoch. Tagespraktika finden ebenfalls breite Zustimmung. Unterschiede zwischen den Standorten sind moderat und nicht signifikant.

	Vorbereitungsdienst	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe *	Weingarten *	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd *
Wünschen Sie sich Tagesfachpraktika?							
Ja	83	90	81	79	88	77	89
Nein	11	7	19	13	6	12	7
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	6	4	-	9	6	11	4
Wünschen Sie sich Blockpraktika?							
Ja	93	92	94	96	94	93	85
Nein	4	4	4	4	6	4	7
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	3	5	2	-	-	2	7

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F17. Wünschen Sie sich Tagesfachpraktika?

F18. Wünschen Sie sich Blockpraktika?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Akzeptanz von Praktika unter Personen im Vorbereitungsdienst

Die Akzeptanz von Blockpraktika ist über alle Fachrichtungen hinweg sehr hoch. Auch Tagespraktika stoßen auf breite Zustimmung. Signifikante Unterschiede zwischen den Fachrichtungen bestehen keine.

	Vorbereitungs- Dienst	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Natur- wissenschaften	Sonstige Fachrichtungen *
Wünschen Sie sich Tagesfachpraktika?					
Ja	83	83	86	84	82
Nein	11	11	14	8	18
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	6	5	-	8	-
Wünschen Sie sich Blockpraktika?					
Ja	93	92	100	92	100
Nein	4	6	-	3	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	3	2	-	5	-

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F17. Wünschen Sie sich Tagesfachpraktika?

F18. Wünschen Sie sich Blockpraktika?

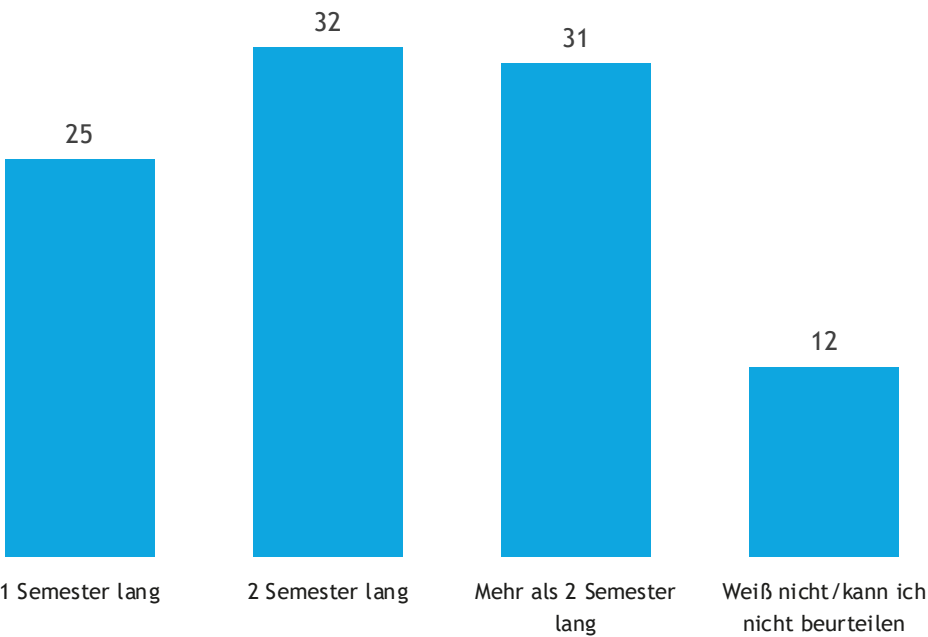
 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

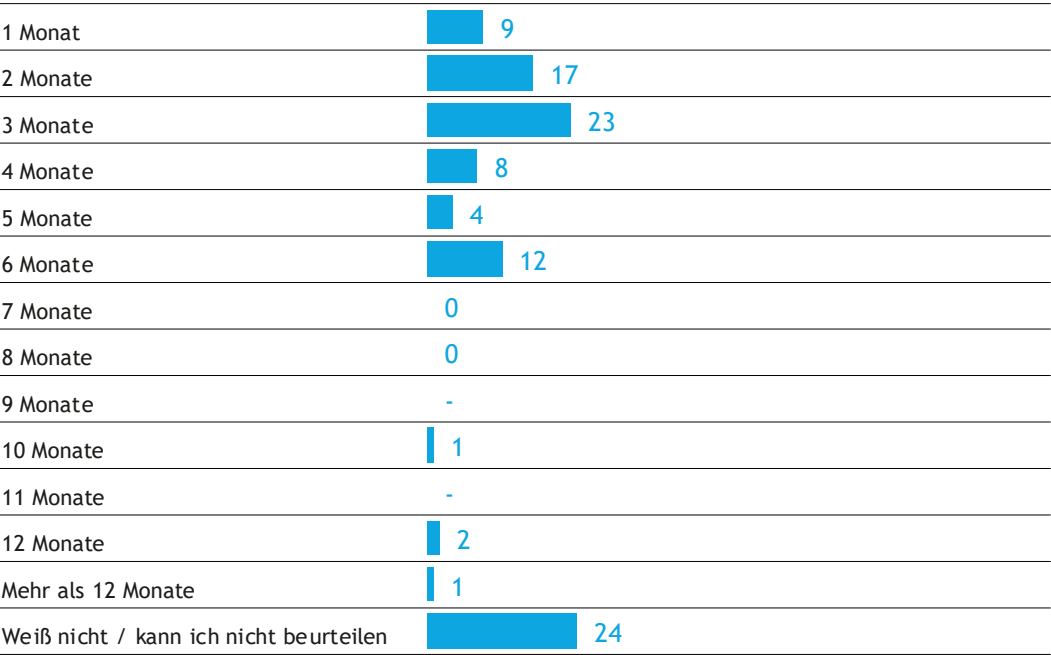
Präferierter Praktika-Zeitraum von Studierenden

Die Mehrheit der Studierenden bevorzugt Tagesfachpraktika mit einer Dauer von zwei Semestern oder mehr. Für Blockpraktika werden überwiegend Zeiträume von zwei bis drei Monaten als angemessen angesehen.

Wie lange sollten Tagesfachpraktika Ihrer Meinung nach dauern?



Wie lange sollten Blockpraktika Ihrer Meinung nach sein?



Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F19. Wie lange sollten Tagesfachpraktika Ihrer Meinung nach dauern?

F20. Wie lange sollten Blockpraktika Ihrer Meinung nach sein?

Präferierte Tagesfachpraktika-Dauer unter Studierenden

Die bevorzugte Dauer von Tagesfachpraktika hängt nicht signifikant mit Geschlecht, Studiengrad und Art des Lehramtsstudiums zusammen. Zwei oder mehr Semester werden von allen Gruppen ähnlich häufig präferiert.

	Studierende	Geschlecht			Studiengrad		Art des Lehramtsstudiums		
		Weiblich	Männlich	Divers **	Bachelor	Master	Primarstufe	Sekundarstufe 1	Sonderpädagogik
1 Semester lang	25	26	25	15	30	21	21	28	30
2 Semester lang	32	32	30	20	29	35	32	31	32
Mehr als 2 Semester lang	31	32	29	33	27	35	33	30	28
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	12	10	16	33	14	9	13	11	11

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F19. Wie lange sollten Tagesfachpraktika Ihrer Meinung nach dauern?

Stark überdurchschnittlich

Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)
** Sehr geringe Fallzahl (N=6)

Präferierte Tagesfachpraktika-Dauer unter Studierenden

Zwischen den PH-Standorten zeigen sich keine signifikanten Unterschiede bei der bevorzugten Dauer von Tagesfachpraktika. Zwei oder mehr Semester werden an allen Standorten ähnlich häufig präferiert.

	Studierende	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Weingarten	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd
1 Semester lang	25	27	26	23	19	30	19
2 Semester lang	32	34	33	31	39	25	35
Mehr als 2 Semester lang	31	32	26	34	30	34	34
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	12	7	15	11	12	11	12

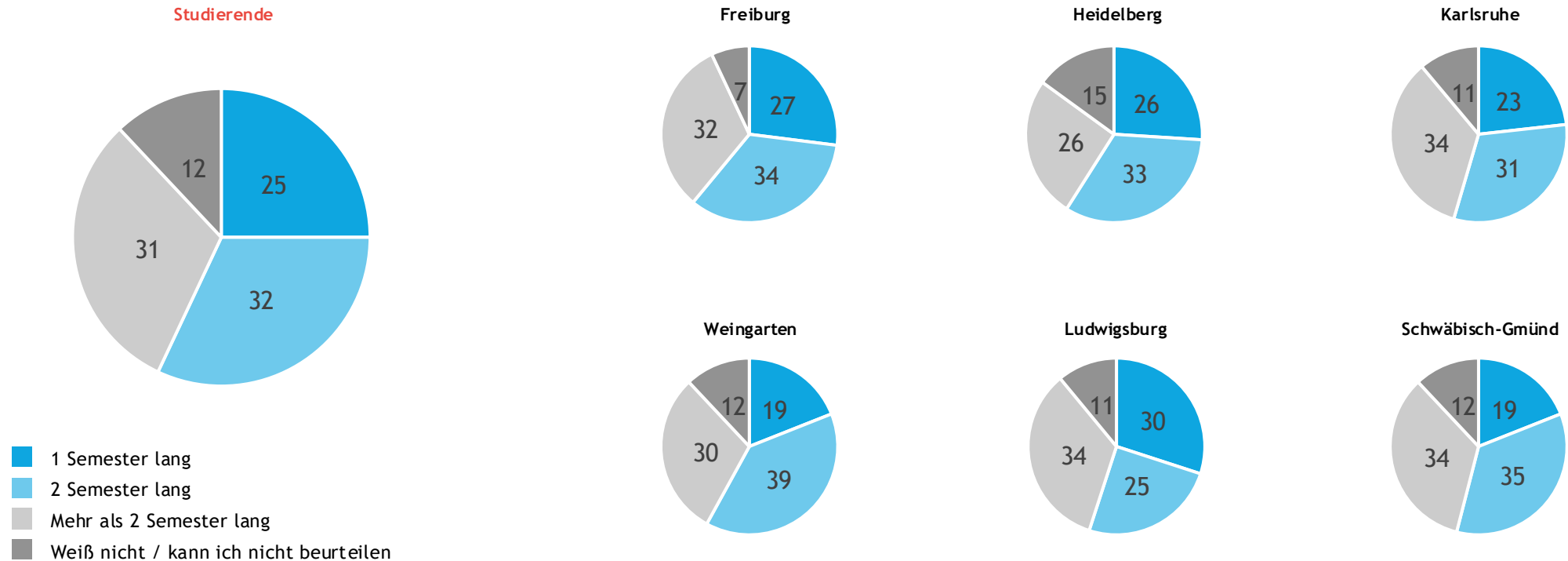
Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F19. Wie lange sollten Tagesfachpraktika Ihrer Meinung nach dauern?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

Präferierte Tagesfachpraktika-Dauer unter Studierenden

Zwischen den PH-Standorten zeigen sich keine signifikanten Unterschiede bei der bevorzugten Dauer von Tagesfachpraktika. Zwei oder mehr Semester werden an allen Standorten ähnlich häufig präferiert.



Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F19. Wie lange sollten Tagesfachpraktika Ihrer Meinung nach dauern?

Präferierte Tagesfachpraktika-Dauer unter Studierenden

Zwischen den Fächergruppen zeigen sich keine signifikanten Unterschiede bei der bevorzugten Dauer von Tagesfachpraktika. Zwei oder mehr Semester werden ähnlich häufig präferiert.

	Studierende	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Naturwissenschaften	Sonstige Fachrichtungen
1 Semester lang	25	28	28	23	23
2 Semester lang	32	30	22	33	40
Mehr als 2 Semester lang	31	32	33	31	28
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	12	11	17	14	10

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F19. Wie lange sollten Tagesfachpraktika Ihrer Meinung nach dauern?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Präferierte Tagesfachpraktika-Dauer unter Personen im Vorbereitungsdienst

Personen im Vorbereitungsdienst bevorzugen Tagesfachpraktika, die länger als zwei Semester dauern - und zwar unabhängig von Geschlecht und Art des Lehramtsstudiums.

	Vorbereitungs- dienst	Geschlecht			Art des Lehramtsstudiums		
		Weiblich	Männlich	Divers **	Primarstufe	Sekundar- stufe 1 *	Sonder- pädagogik *
1 Semester lang	17	17	15	100	17	15	14
2 Semester lang	28	28	28	-	26	33	35
Mehr als 2 Semester lang	46	47	45	-	48	43	40
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	9	9	11	-	9	9	12

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst, Angaben in %

F19. Wie lange sollten Tagesfachpraktika Ihrer Meinung nach dauern?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)
** Sehr geringe Fallzahl (N=1)

Präferierte Tagesfachpraktika-Dauer unter Personen im Vorbereitungsdienst

Zwischen den Standorten zeigen sich keine signifikanten Unterschiede hinsichtlich der bevorzugten Dauer von Tagesfachpraktika.

	Vorbereitungs- dienst	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe *	Weingarten *	Ludwigsburg	Schwäbisch- Gmünd *
1 Semester lang	17	19	21	23	12	10	15
2 Semester lang	28	25	34	30	30	26	26
Mehr als 2 Semester lang	46	49	40	40	48	48	48
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	9	7	6	6	9	15	11

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F19. Wie lange sollten Tagesfachpraktika Ihrer Meinung nach dauern?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Präferierte Tagesfachpraktika-Dauer unter Personen im Vorbereitungsdienst

Zwischen den Fachrichtungen zeigen sich keine signifikanten Unterschiede bezüglich der gewünschten Dauer von Tagesfachpraktika.

	Vorbereitungs- dienst	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Natur- wissenschaften	Sonstige Fachrichtungen *
1 Semester lang	17	21	5	13	-
2 Semester lang	28	25	33	31	36
Mehr als 2 Semester lang	46	44	52	48	55
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	9	10	10	8	9

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F19. Wie lange sollten Tagesfachpraktika Ihrer Meinung nach dauern?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Präferierte Blockpraktika-Dauer unter Studierenden

Die gewünschte Dauer von Blockpraktika variiert, allerdings ohne signifikante Unterschiede zwischen den betrachteten Gruppen. Drei Monate stellen insgesamt die häufigste Nennung dar.

	Studierende	Geschlecht			Studiengrad		Art des Lehramtsstudiums		
		Weiblich	Männlich	Divers **	Bachelor	Master	Primarstufe	Sekundarstufe 1	Sonderpädagogik
1 Monat	9	9	9	-	9	9	7	10	13
2 Monate	17	17	19	-	18	16	16	16	22
3 Monate	23	21	30	-	24	22	24	23	19
4 Monate	8	8	4	-	6	9	8	6	9
5 Monate	4	4	4	-	2	6	3	3	10
6 Monate	12	13	10	-	9	15	14	11	9
7 Monate	0	-	-	15	0	-	-	0	-
8 Monate	0	0	-	-	-	0	-	-	0
9 Monate	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10 Monate	1	0	1	-	0	1	0	1	-
11 Monate	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12 Monate	2	2	1	-	2	2	2	2	2
Mehr als 12 Monate	1	0	1	-	0	1	1	0	1
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	24	25	21	85	30	19	25	28	14

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F20. Wie lange sollten Blockpraktika Ihrer Meinung nach sein?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

** Sehr geringe Fallzahl (N=6)

Präferierte Blockpraktika-Dauer unter Studierenden

Auch auf Standortebene zeigt sich eine breite Zustimmung zu einer Blockpraktikumsdauer von rund drei Monaten. Deutlichere Abweichungen - wie die überdurchschnittlich häufige Präferenz für fünf oder zwölf Monate in einzelnen Standorten (z. B. Heidelberg, Freiburg) - sind nicht signifikant und entsprechend vorsichtig zu interpretieren.

	Studierende	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Weingarten	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd
1 Monat	9	9	7	14	5	13	6
2 Monate	17	14	20	17	12	20	13
3 Monate	23	23	19	22	21	24	32
4 Monate	8	7	4	9	6	11	9
5 Monate	4	1	10	-	5	3	-
6 Monate	12	14	13	15	14	8	11
7 Monate	0	-	-	-	1	-	-
8 Monate	0	-	-	-	-	0	-
9 Monate	-	-	-	-	-	-	-
10 Monate	1	2	-	0	1	-	-
11 Monate	-	-	-	-	-	-	-
12 Monate	2	6	1	2	1	1	1
Mehr als 12 Monate	1	2	-	1	-	1	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	24	23	27	20	35	18	27

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F20. Wie lange sollten Blockpraktika Ihrer Meinung nach sein?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

Präferierte Blockpraktika-Dauer unter Studierenden

Auch auf Standortebene zeigt sich eine breite Zustimmung zu einer Blockpraktikumsdauer von rund drei Monaten. Deutlichere Abweichungen - wie die überdurchschnittlich häufige Präferenz für fünf oder zwölf Monate in einzelnen Standorten (z. B. Heidelberg, Freiburg) - sind nicht signifikant und entsprechend vorsichtig zu interpretieren.

	Studierende	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Weingarten	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd
1 Monat	9	9	7	14	5	13	6
2 Monate	17	14	20	17	12	20	13
3 Monate	23	23	19	22	21	24	32
4 Monate	8	7	4	9	6	11	9
5 Monate	4	1	10	0	5	3	0
6 Monate	12	14	13	15	14	8	11
7 Monate	0	0	0	0	1	0	0
8 Monate	0	0	0	0	0	0	0
9 Monate	0	0	0	0	0	0	0
10 Monate	1	2	0	0	1	0	0
11 Monate	0	0	0	0	0	0	0
12 Monate	2	6	1	2	1	1	1
Mehr als 12 Monate	1	2	0	1	0	1	0
Weiß nicht	24	23	27	20	35	18	27

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F20. Wie lange sollten Blockpraktika Ihrer Meinung nach sein?

Präferierte Blockpraktika-Dauer unter Studierenden

Die bevorzugte Dauer von Blockpraktika unterscheidet sich nicht signifikant zwischen den Fachrichtungen.

	Studierende	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Naturwissenschaften	Sonstige Fachrichtungen
1 Monat	9	11	10	7	11
2 Monate	17	16	26	15	21
3 Monate	23	24	20	25	16
4 Monate	8	7	17	8	5
5 Monate	4	4	5	2	9
6 Monate	12	14	7	12	9
7 Monate	0	-	-	0	-
8 Monate	0	-	-	0	-
9 Monate	-	-	-	-	-
10 Monate	1	0	-	0	2
11 Monate	-	-	-	-	-
12 Monate	2	1	3	3	1
Mehr als 12 Monate	1	1	-	1	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	24	23	13	27	26

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F20. Wie lange sollten Blockpraktika Ihrer Meinung nach sein?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Präferierte Blockpraktika-Dauer unter Personen im Vorbereitungsdienst

Die gewünschte Dauer von Blockpraktika hängt unter Personen im Vorbereitungsdienst nicht signifikant mit dem Geschlecht oder der Art des Lehramtsstudiums zusammen.

	Vorbereitungsdienst	Geschlecht			Art des Lehramtsstudiums		
		Weiblich	Männlich	Divers **	Primarstufe	Sekundarstufe 1 *	Sonderpädagogik *
1 Monat	7	7	8	-	6	4	16
2 Monate	8	8	4	100	7	4	14
3 Monate	25	25	28	-	25	26	23
4 Monate	11	11	13	-	12	2	14
5 Monate	6	7	6	-	6	11	7
6 Monate	17	17	21	-	16	24	16
7 Monate	-	-	-	-	-	-	-
8 Monate	1	1	-	-	1	-	-
9 Monate	-	-	-	-	-	-	-
10 Monate	1	1	-	-	1	-	-
11 Monate	-	-	-	-	-	-	-
12 Monate	3	4	-	-	3	2	2
Mehr als 12 Monate	1	1	-	-	1	-	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	19	19	21	-	20	26	7

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst, Angaben in %

F20. Wie lange sollten Blockpraktika Ihrer Meinung nach sein?

Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

** Sehr geringe Fallzahl (N=1)

Präferierte Blockpraktika-Dauer unter Personen im Vorbereitungsdienst

Die gewünschte Dauer von Blockpraktika variiert im Vorbereitungsdienst nicht signifikant nach Ausbildungsstandort.

	Vorbereitungsdienst	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe *	Weingarten *	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd *
1 Monat	7	7	11	6	3	8	7
2 Monate	8	7	11	4	3	13	-
3 Monate	25	23	25	26	33	26	22
4 Monate	11	9	9	13	6	15	11
5 Monate	6	6	4	9	6	5	15
6 Monate	17	17	19	26	18	12	19
7 Monate	-	-	-	-	-	-	-
8 Monate	1	-	-	2	-	2	-
9 Monate	-	-	-	-	-	-	-
10 Monate	1	1	2	-	-	-	-
11 Monate	-	-	-	-	-	-	-
12 Monate	3	3	-	2	6	5	-
Mehr als 12 Monate	1	3	-	-	3	-	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	19	25	19	13	21	12	26

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F20. Wie lange sollten Blockpraktika Ihrer Meinung nach sein?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Präferierte Blockpraktika-Dauer unter Personen im Vorbereitungsdienst

Die gewünschte Dauer von Blockpraktika variiert im Vorbereitungsdienst nicht signifikant nach Fächergruppe.

	Vorbereitungs- dienst	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Natur- wissenschaften	Sonstige Fachrichtungen *
1 Monat	7	9	14	2	18
2 Monate	8	9	14	6	-
3 Monate	25	26	24	24	18
4 Monate	11	9	19	14	-
5 Monate	6	7	5	6	-
6 Monate	17	17	5	19	36
7 Monate	-	-	-	-	-
8 Monate	1	1	-	1	-
9 Monate	-	-	-	-	-
10 Monate	1	0	-	1	-
11 Monate	-	-	-	-	-
12 Monate	3	1	10	5	-
Mehr als 12 Monate	1	-	-	3	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	19	19	10	20	27

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F20. Wie lange sollten Blockpraktika Ihrer Meinung nach sein?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

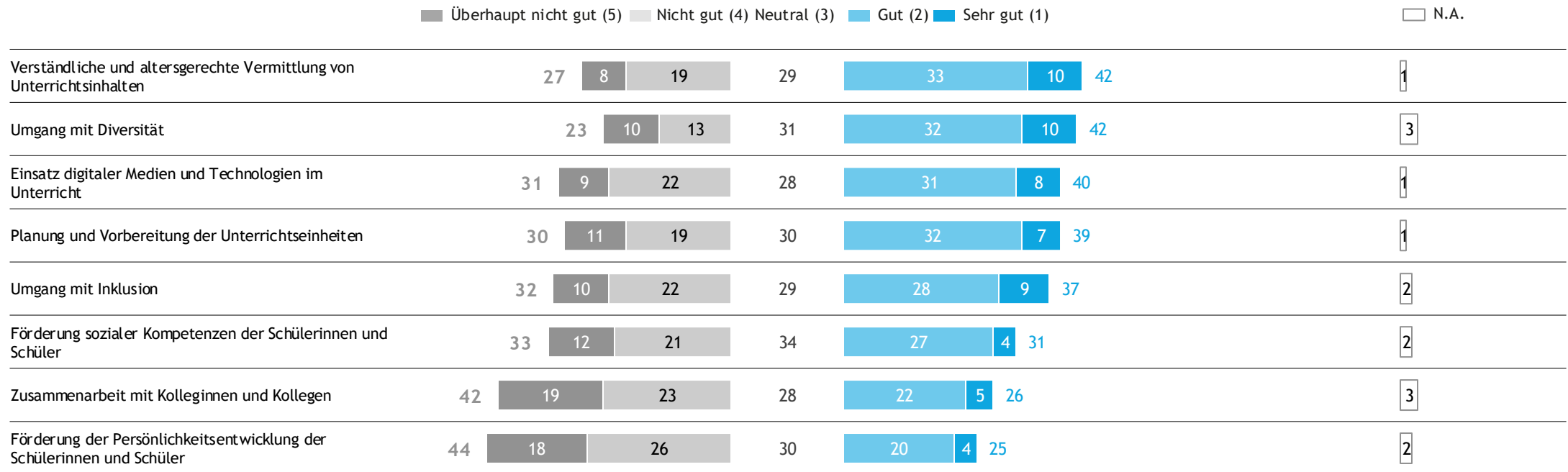
3.4

Vorbereitung auf den
Schulalltag durch das
Studium

Fit für den Schulalltag? Sicht der Studierenden (1/2)

Nur vier von zehn Studierenden fühlen sich in Bezug auf grundlegende didaktische und methodische Kompetenzen gut vorbereitet. Größere Defizite zeigen sich außerdem in Bereichen, die stärker auf soziale Interaktion und pädagogisch-psychologische Kompetenz abzielen.

Wie gut fühlen Sie sich durch das Studium auf folgende Herausforderungen im Schulalltag vorbereitet?



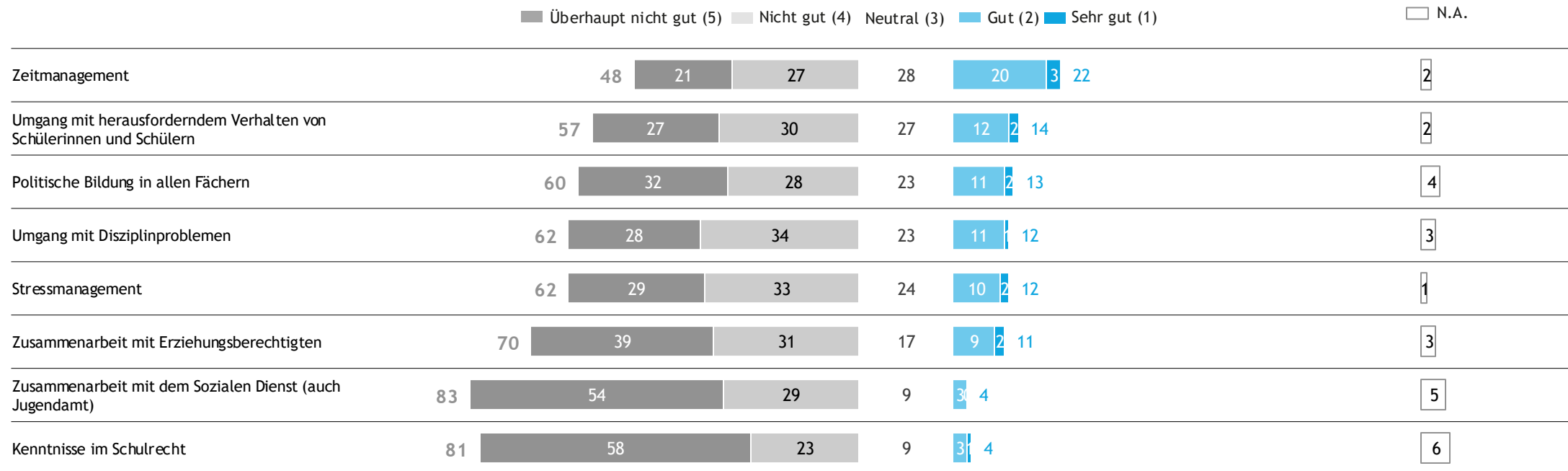
Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F21. Wie gut fühlen Sie sich durch das Studium auf folgende Herausforderungen im Schulalltag vorbereitet?

Fit für den Schulalltag? Sicht der Studierenden (2/2)

Die Studierenden sehen besonders große Defizite bei der Vorbereitung auf herausfordernde Praxisbereiche: Stressmanagement, Disziplinprobleme, politische Bildung, Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und besonders im Umgang mit Sozialdiensten und Schulrecht.

Wie gut fühlen Sie sich durch das Studium auf folgende Herausforderungen im Schulalltag vorbereitet?



Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F21. Wie gut fühlen Sie sich durch das Studium auf folgende Herausforderungen im Schulalltag vorbereitet?

Fit für den Schulalltag? Sicht der Studierenden

Die Einschätzung der Studierenden zur Vorbereitung auf schulische Herausforderungen fällt gemischt aus. Insgesamt besteht ein erkennbarer Bedarf, die Ausbildung stärker an den konkreten beruflichen Anforderungen im Schulalltag auszurichten - insbesondere mit Blick auf Schulrecht und die Kooperation mit wichtigen Stakeholdern.

Top 2 Box	Studierende	Geschlecht			Studiengrad		Art des Lehramtsstudiums		
		Weiblich	Männlich	Divers **	Bachelor	Master	Primarstufe	Sekundarstufe 1	Sonderpädagogik
Verständliche und altersgerechte Vermittlung von Unterrichtsinhalten	42	40	49	52	41	44	43	45	34
Umgang mit Diversität	42	40	48	66	43	40	38	39	59
Einsatz digitaler Medien und Technologien im Unterricht	40	36	51	35	42	37	38	45	32
Planung und Vorbereitung der Unterrichtseinheiten	39	37	44	20	34	43	37	41	37
Umgang mit Inklusion	37	38	36	50	40	34	33	30	65
Förderung sozialer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler	31	31	33	35	33	29	30	30	37
Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen	26	25	33	35	28	25	22	28	36
Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler	25	23	30	35	29	20	21	24	35
Zeitmanagement	22	21	25	20	21	24	24	22	18
Umgang mit herausforderndem Verhalten von Schülerinnen und Schülern	14	12	20	-	15	13	10	10	33
Politische Bildung in allen Fächern	13	11	21	-	16	11	11	17	11
Umgang mit Disziplinproblemen	12	10	21	-	13	11	11	11	17
Stressmanagement	12	11	15	15	16	8	13	12	10
Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten	11	10	16	20	13	10	10	9	18
Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst (auch Jugendamt)	4	4	5	-	6	2	3	4	7
Kenntnisse im Schulrecht	4	4	5	-	7	1	4	3	7

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F21. Wie gut fühlen Sie sich durch das Studium auf folgende Herausforderungen im Schulalltag vorbereitet?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

** Sehr geringe Fallzahl (N=6)

Fit für den Schulalltag? Sicht der Studierenden

Über die Standorte hinweg sehen sich die Studierenden ähnlich gut auf die Herausforderungen der Schule vorbereitet. Positive Ausreißer zeigen sich in Heidelberg: Dort wird der Umgang mit Inklusion sowie der Umgang mit herausforderndem Verhalten signifikant überdurchschnittlich positiv bewertet.

Top 2 Box	Studierende	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Weingarten	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd
Verständliche und altersgerechte Vermittlung von Unterrichtsinhalten	42	36	41	47	41	41	52
Umgang mit Diversität	42	39	51	32	45	43	30
Einsatz digitaler Medien und Technologien im Unterricht	40	27	46	46	33	36	52
Planung und Vorbereitung der Unterrichtseinheiten	39	28	45	39	40	40	35
Umgang mit Inklusion	37	35	49	25	39	38	26
Förderung sozialer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler	31	27	35	29	32	33	27
Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen	26	21	35	28	23	24	23
Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler	25	17	32	22	29	24	19
Zeitmanagement	22	18	29	28	20	17	18
Umgang mit herausforderndem Verhalten von Schülerinnen und Schülern	14	8	22	9	13	14	9
Politische Bildung in allen Fächern	13	11	11	11	16	19	8
Umgang mit Disziplinproblemen	12	7	18	12	16	10	7
Stressmanagement	12	8	9	14	20	12	15
Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten	11	5	15	9	16	9	16
Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst (auch Jugendamt)	4	4	3	3	6	5	1
Kenntnisse im Schulrecht	4	5	3	5	6	4	1

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

F21. Wie gut fühlen Sie sich durch das Studium auf folgende Herausforderungen im Schulalltag vorbereitet?

Fit für den Schulalltag? Sicht der Studierenden (1/2)

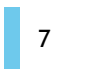
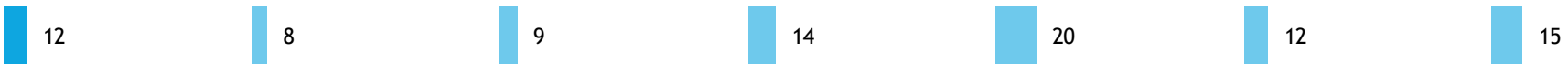
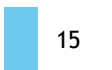
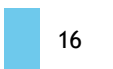
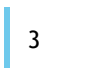
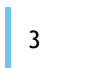
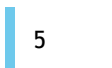
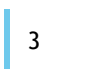
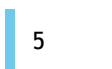
Über die Standorte hinweg sehen sich die Studierenden ähnlich gut auf die Herausforderungen der Schule vorbereitet. Positive Ausreißer zeigen sich in Heidelberg: Dort werden der Umgang mit Inklusion sowie der Umgang mit herausforderndem Verhalten überdurchschnittlich positiv bewertet.

Top 2 (sehr gut / gut)	Studierende	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Weingarten	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd
Verständliche und altersgerechte Vermittlung von Unterrichtsinhalten	42	36	41	47	41	41	52
Umgang mit Diversität	42	39	51	32	45	43	30
Einsatz digitaler Medien und Technologien im Unterricht	40	27	46	46	33	36	52
Planung und Vorbereitung der Unterrichtseinheiten	39	28	45	39	40	40	35
Umgang mit Inklusion	37	35	49	25	39	38	26
Förderung sozialer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler	31	27	35	29	32	33	27
Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen	26	21	35	28	23	24	23
Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler	25	17	32	22	29	24	19

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F21. Wie gut fühlen Sie sich durch das Studium auf folgende Herausforderungen im Schulalltag vorbereitet?

Fit für den Schulalltag? Sicht der Studierenden (2/2)

Top 2 (sehr gut / gut)	Studierende	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Weingarten	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd
Zeitmanagement	 22	 18	 29	 28	 20	 17	 18
Umgang mit herausforderndem Verhalten von Schülerinnen und Schülern	 14	 8	 22	 9	 13	 14	 9
Politische Bildung in allen Fächern	 13	 11	 11	 11	 16	 19	 8
Umgang mit Disziplinproblemen	 12	 7	 18	 12	 16	 10	 7
Stressmanagement	 12	 8	 9	 14	 20	 12	 15
Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten	 11	 5	 15	 9	 16	 9	 16
Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst (auch Jugendamt)	 4	 4	 3	 3	 6	 5	 1
Kenntnisse im Schulrecht	 4	 5	 3	 5	 6	 4	 1

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F21. Wie gut fühlen Sie sich durch das Studium auf folgende Herausforderungen im Schulalltag vorbereitet?

Fit für den Schulalltag? Sicht der Studierenden

Insgesamt sehen sich Studierende an allen Standorten ähnlich gut vorbereitet. Unterschiedlich fällt die Bewertung der Vorbereitung auf den Einsatz digitaler Medien und Technologien im Unterricht aus: Die Studierenden von Mathematik und Naturwissenschaften sind hier mit moderatem Abstand am zufriedensten.

Top 2 (sehr gut / gut)	Studierende	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Naturwissenschaften	Sonstige Fachrichtungen
Verständliche und altersgerechte Vermittlung von Unterrichtsinhalten	42	42	40	47	32
Umgang mit Diversität	42	43	46	44	31
Einsatz digitaler Medien und Technologien im Unterricht	40	38	18	49	31
Planung und Vorbereitung der Unterrichtseinheiten	39	38	36	38	44
Umgang mit Inklusion	37	36	56	36	37
Förderung sozialer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler	31	32	33	32	27
Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen	26	23	31	29	32
Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler	25	26	24	25	20
Zeitmanagement	22	21	12	28	19
Umgang mit herausforderndem Verhalten von Schülerinnen und Schülern	14	15	27	11	9
Politische Bildung in allen Fächern	13	15	18	13	7
Umgang mit Disziplinproblemen	12	11	23	14	9
Stressmanagement	12	12	5	15	6
Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten	11	11	21	12	6
Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst (auch Jugendamt)	4	4	7	3	3
Kenntnisse im Schulrecht	4	5	7	4	-

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F21. Wie gut fühlen Sie sich durch das Studium auf folgende Herausforderungen im Schulalltag vorbereitet?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Fit für den Schulalltag? Sicht der Personen im Vorbereitungsdienst

Personen im Vorbereitungsdienst schätzen ihre Vorbereitung auf die Herausforderungen des Schulalltags insgesamt als stark ausbaufähig ein. Besonders mangelt es an folgender Kompetenzvermittlung: Umgang mit herausforderndem Verhalten, Schulrecht sowie der Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst und Erziehungsberechtigten.

Top 2 (sehr gut / gut)	Vorbereitungs- dienst	Geschlecht			Art des Lehramtsstudiums		
		Weiblich	Männlich	Divers **	Primarstufe	Sekundar- stufe 1 *	Sonder- pädagogik *
Verständliche und altersgerechte Vermittlung von Unterrichtsinhalten	31	30	42	-	31	28	35
Umgang mit Diversität	29	28	34	100	26	30	47
Einsatz digitaler Medien und Technologien im Unterricht	24	21	38	100	26	30	7
Planung und Vorbereitung der Unterrichtseinheiten	22	21	23	-	21	20	28
Umgang mit Inklusion	22	21	26	-	19	22	40
Förderung sozialer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler	18	17	19	-	17	17	21
Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen	15	17	8	-	13	15	30
Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler	13	13	11	-	12	9	19
Zeitmanagement	13	13	15	-	13	13	9
Umgang mit herausforderndem Verhalten von Schülerinnen und Schülern	5	5	4	-	2	7	19
Politische Bildung in allen Fächern	10	8	19	-	9	15	5
Umgang mit Disziplinproblemen	5	6	2	-	6	4	5
Stressmanagement	8	6	15	100	7	15	2
Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten	4	4	6	-	5	-	2
Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst (auch Jugendamt)	3	3	4	-	3	4	2
Kenntnisse im Schulrecht	3	3	-	-	2	-	9

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst, Angaben in %

F21. Wie gut fühlen Sie sich durch das Studium auf folgende Herausforderungen im Schulalltag vorbereitet?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

** Sehr geringe Fallzahl (N=1)

Fit für den Schulalltag? Sicht der Personen im Vorbereitungsdienst

Über die Standorte hinweg sehen sich die Personen im Vorbereitungsdienst ähnlich gut auf die Herausforderungen der Schule vorbereitet. Positive Ausreißer zeigen sich in Heidelberg: Dort wird die Vorbereitung auf den Umgang mit Inklusion und Diversität überdurchschnittlich häufig positiv hervorgehoben.

Top 2 (sehr gut / gut)	Vorbereitungsdienst	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe *	Weingarten *	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd *
Verständliche und altersgerechte Vermittlung von Unterrichtsinhalten	31	32	36	36	30	27	26
Umgang mit Diversität	29	26	49	23	30	27	15
Einsatz digitaler Medien und Technologien im Unterricht	24	25	13	30	15	22	48
Planung und Vorbereitung der Unterrichtseinheiten	22	16	28	23	33	18	26
Umgang mit Inklusion	22	18	45	21	21	15	11
Förderung sozialer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler	18	16	28	26	9	12	19
Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen	15	10	25	19	12	14	15
Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler	13	10	19	17	12	10	11
Zeitmanagement	13	17	13	11	9	7	26
Umgang mit herausforderndem Verhalten von Schülerinnen und Schülern	5	3	11	4	6	3	4
Politische Bildung in allen Fächern	10	10	19	9	6	7	4
Umgang mit Disziplinproblemen	5	5	13	6	3	1	7
Stressmanagement	8	5	13	11	9	8	4
Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten	4	4	9	2	3	-	11
Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst (auch Jugendamt)	3	4	8	-	3	1	-
Kenntnisse im Schulrecht	3	1	2	4	-	5	4

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F21. Wie gut fühlen Sie sich durch das Studium auf folgende Herausforderungen im Schulalltag vorbereitet?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Fit für den Schulalltag? Sicht der Personen im Vorbereitungsdienst

Die Bewertung der Qualität der Vorbereitung auf den Schulalltag fällt über die Fächergruppen hinweg recht homogen aus.

Top 2 (sehr gut / gut)	Vorbereitungsdienst	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Naturwissenschaften	Sonstige Fachrichtungen *
Verständliche und altersgerechte Vermittlung von Unterrichtsinhalten	31	26	48	37	27
Umgang mit Diversität	29	28	48	25	55
Einsatz digitaler Medien und Technologien im Unterricht	24	22	5	30	27
Planung und Vorbereitung der Unterrichtseinheiten	22	19	33	24	18
Umgang mit Inklusion	22	20	38	20	36
Förderung sozialer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler	18	16	24	16	55
Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen	15	15	19	15	18
Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler	13	13	19	9	36
Zeitmanagement	13	11	14	15	18
Umgang mit herausforderndem Verhalten von Schülerinnen und Schülern	5	5	19	2	-
Politische Bildung in allen Fächern	10	13	10	4	9
Umgang mit Disziplinproblemen	5	7	5	2	9
Stressmanagement	8	6	5	11	9
Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten	4	5	-	2	-
Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst (auch Jugendamt)	3	3	5	2	-
Kenntnisse im Schulrecht	3	1	14	3	-

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F21. Wie gut fühlen Sie sich durch das Studium auf folgende Herausforderungen im Schulalltag vorbereitet?

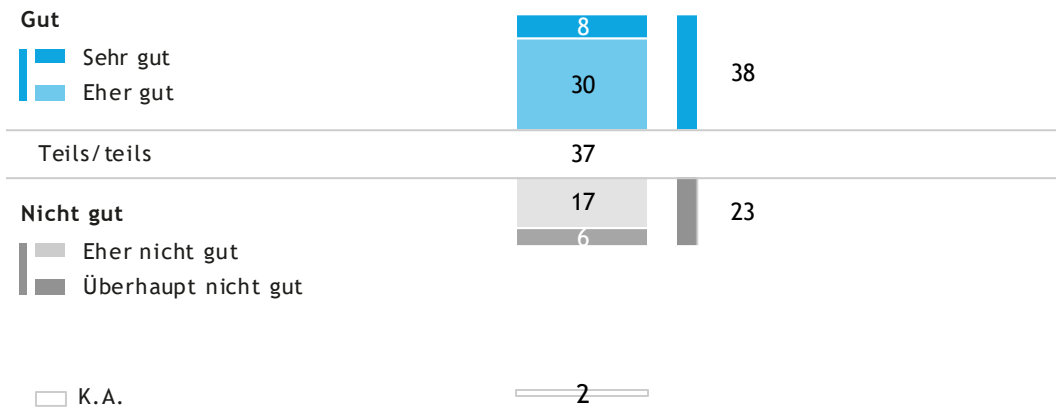
 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

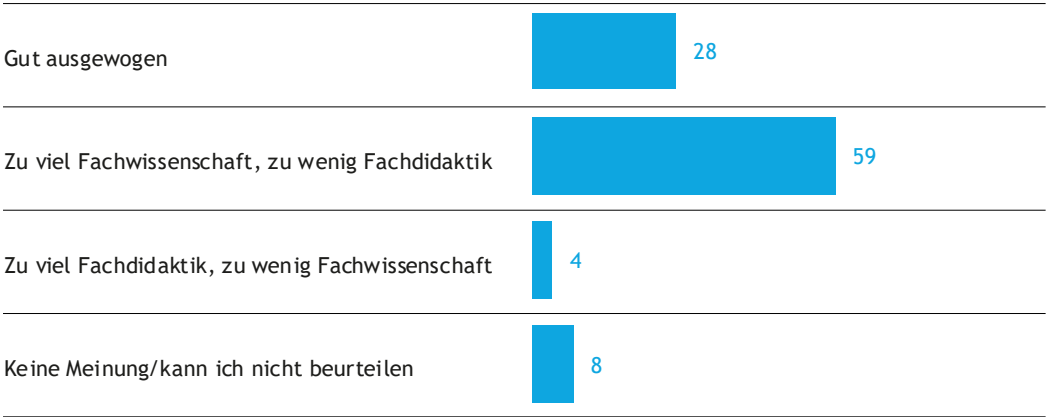
Fit für den Fachunterricht? Sicht der Studierenden

Die fachwissenschaftlichen Module werden uneinheitlich bewertet. Nur 38 % der Studierenden fühlen sich durch sie gut auf das Unterrichten vorbereitet, während 37 % dies teilweise so und 23 % explizit unzufrieden sind. Sechs von zehn Befragten empfinden das Verhältnis zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik als unausgewogen - mit zu viel Gewicht auf der Fachwissenschaft.

Wie gut fühlen Sie sich durch die fachwissenschaftlichen Module auf das Unterrichten in Ihrem Fach vorbereitet?



Wie empfinden/empfinden Sie das Verhältnis zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik in Ihrem Studium?



Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F22. Wie gut fühlen Sie sich durch die fachwissenschaftlichen Module auf das Unterrichten in Ihrem Fach vorbereitet?

F23. Wie empfinden/empfinden Sie das Verhältnis zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik in Ihrem Studium?

Fit für den Fachunterricht? Sicht der Studierenden

Die männlichen Studierenden stellen den fachwissenschaftlichen Modulen ein deutlich besseres Zeugnis aus als die weiblichen. Sie sehen auch das Verhältnis zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik deutlich häufiger als ausgewogen an. Signifikante Unterschiede nach Studiengrad und Art des Lehramtsstudiums zeigen sich bei beiden Fragen keine.

		Geschlecht			Studiengrad		Art des Lehramtsstudiums		
	Studierende	Weiblich	Männlich	Divers **	Bachelor	Master	Primarstufe	Sekundarstufe 1	Sonderpädagogik
Wie gut fühlen Sie sich durch die fachwissenschaftlichen Module auf das Unterrichten in Ihrem Fach vorbereitet?									
WERTE 1 UND 2	38	33	55	37	37	39	38	44	28
1=Sehr gut	8	6	15	17	7	9	7	11	5
2=Eher gut	30	27	41	20	30	30	31	33	22
3=Teils, teils	37	42	21	46	36	38	35	38	40
WERTE 4 UND 5	23	23	23	-	24	22	24	17	30
4=Eher nicht gut	17	18	14	-	19	14	18	12	23
5=Überhaupt nicht gut	6	5	8	-	5	7	6	5	8
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	2	2	1	17	3	1	2	1	1
Wie empfinden/empfangen Sie das Verhältnis zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik in Ihrem Studium?									
Gut ausgewogen	28	24	40	15	28	27	28	30	21
Zu viel Fachwissenschaft, zu wenig Fachdidaktik	59	65	42	52	55	64	61	53	70
Zu viel Fachdidaktik, zu wenig Fachwissenschaft	4	4	7	-	6	3	3	7	3
Keine Meinung / kann ich nicht beurteilen	8	7	11	33	12	5	8	10	6

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

F22. Wie gut fühlen Sie sich durch die fachwissenschaftlichen Module auf das Unterrichten in Ihrem Fach vorbereitet?

F23. Wie empfinden/empfangen Sie das Verhältnis zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik in Ihrem Studium?

* Geringe Fallzahl (N<50)

** Sehr geringe Fallzahl (N=6)

Fit für den Fachunterricht? Sicht der Studierenden

Bei der Bewertung der fachwissenschaftlichen Module durch die Studierenden zeigen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen den Standorten.

	Studierende	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Weingarten	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd
Wie gut fühlen Sie sich durch die fachwissenschaftlichen Module auf das Unterrichten in Ihrem Fach vorbereitet?							
WERTE 1 UND 2	38	38	46	38	38	33	33
1=Sehr gut	8	12	9	8	5	6	9
2=Eher gut	30	26	37	30	33	27	23
3=Teils, teils	37	33	31	41	39	44	38
WERTE 4 UND 5	23	26	20	19	22	22	29
4=Eher nicht gut	17	17	14	13	18	19	22
5=Überhaupt nicht gut	6	9	6	6	4	4	7
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	2	2	4	1	1	0	-
Wie empfinden/empfangen Sie das Verhältnis zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik in Ihrem Studium?							
Gut ausgewogen	28	18	36	24	33	29	19
Zu viel Fachwissenschaft, zu wenig Fachdidaktik	59	67	48	68	52	65	60
Zu viel Fachdidaktik, zu wenig Fachwissenschaft	4	5	6	2	4	2	8
Keine Meinung / kann ich nicht beurteilen	8	10	10	6	11	4	13

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F22. Wie gut fühlen Sie sich durch die fachwissenschaftlichen Module auf das Unterrichten in Ihrem Fach vorbereitet?

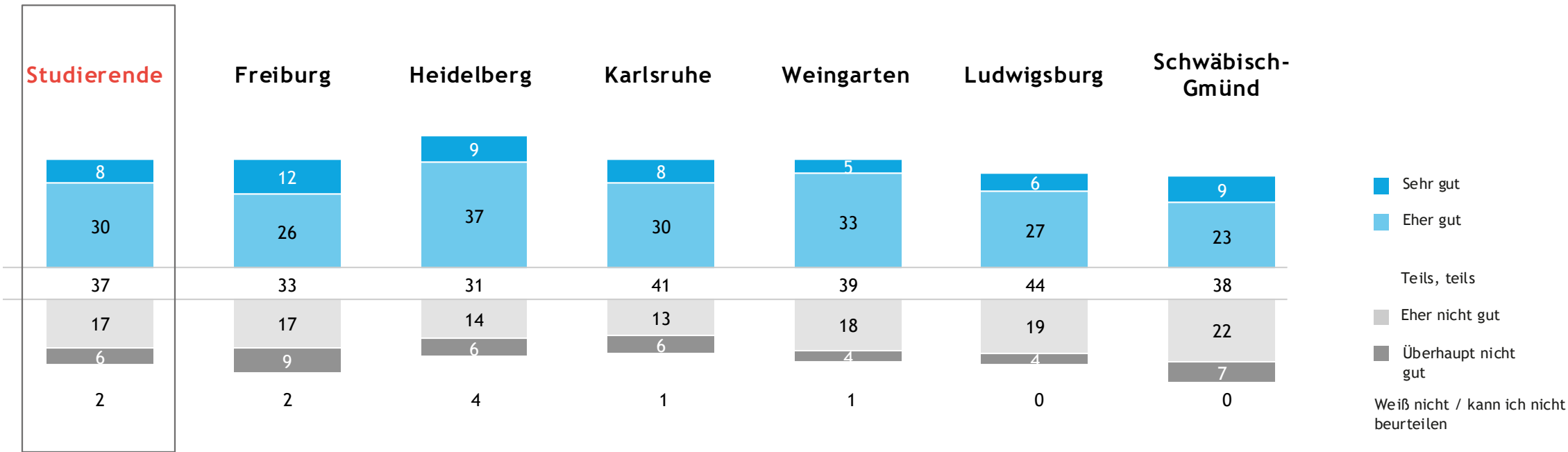
F23. Wie empfinden/empfangen Sie das Verhältnis zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik in Ihrem Studium?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

Fit für den Fachunterricht? Sicht der Studierenden

Am besten fühlen sich die Studierenden in Heidelberg auf das Unterrichten vorbereitet. Insgesamt bleibt der Befund aber konsistent, dass die Mehrheit der angehenden Lehrkräfte teilweise oder explizit unzufrieden mit der Vorbereitung auf das Unterrichten ist.

Wie gut fühlen Sie sich durch die fachwissenschaftlichen Module auf das Unterrichten in Ihrem Fach vorbereitet?

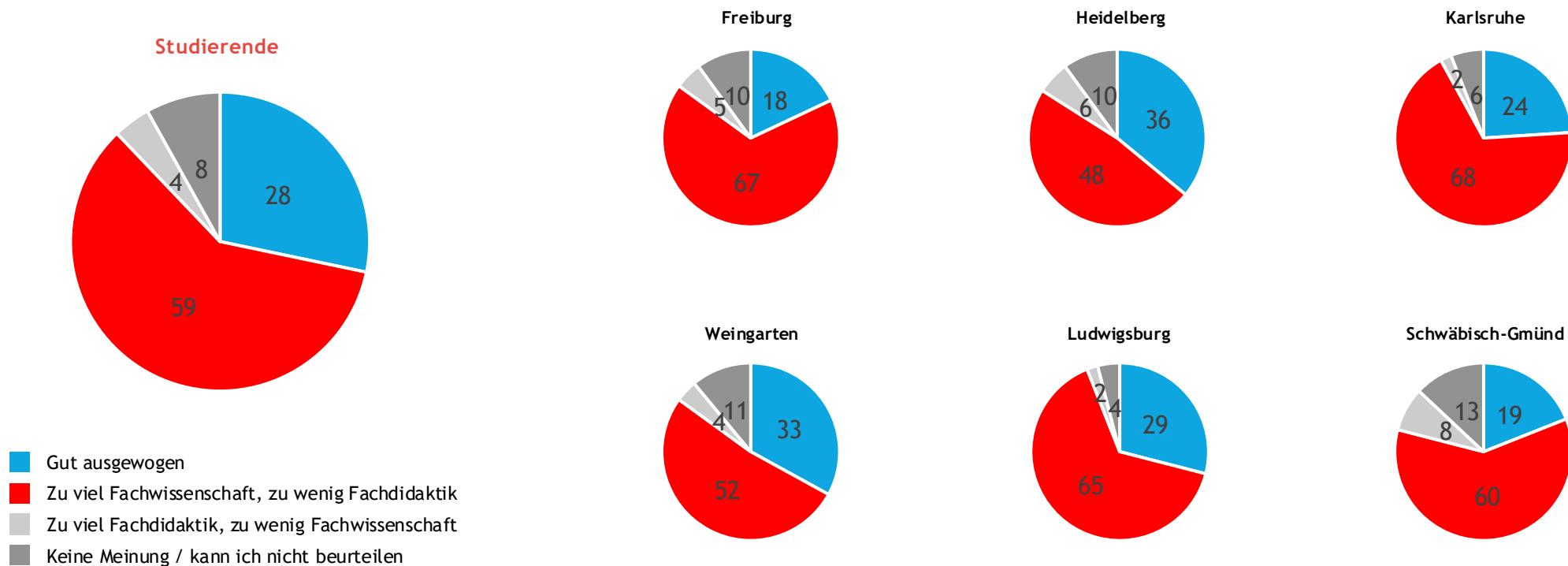


Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %
F22. Wie gut fühlen Sie sich durch die fachwissenschaftlichen Module auf das Unterrichten in Ihrem Fach vorbereitet?

Fit für den Fachunterricht? Sicht der Studierenden

An allen Standorten kritisiert eine relative Mehrheit (Heidelberg) oder absolute Mehrheit (Weingarten, Schwäbisch-Gmünd, Ludwigsburg, Freiburg, Karlsruhe) der Studierenden das Verhältnis von Fachwissenschaft und Fachdidaktik.

Wie empfinden/empfanden Sie das Verhältnis zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik in Ihrem Studium?



Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F23. Wie empfinden/empfanden Sie das Verhältnis zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik in Ihrem Studium?

Fit für den Fachunterricht? Sicht der Studierenden

Bei der Bewertung der fachwissenschaftlichen Module zeigen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen den Studierenden verschiedener Fächergruppen. Auch die Wahrnehmung des Verhältnisses von Fachwissenschaft und Fachdidaktik ist unabhängig vom Studienfach.

	Studierende	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Naturwissenschaften	Sonstige Fachrichtungen
Wie gut fühlen Sie sich durch die fachwissenschaftlichen Module auf das Unterrichten in Ihrem Fach vorbereitet?					
WERTE 1 UND 2	38	35	39	45	34
1=Sehr gut	8	7	11	10	9
2=Eher gut	30	28	28	35	25
3=Teils, teils	37	38	29	36	44
WERTE 4 UND 5	23	26	27	18	21
4=Eher nicht gut	17	19	17	15	12
5=Überhaupt nicht gut	6	6	10	4	9
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	2	2	4	1	1
Wie empfinden/empfangen Sie das Verhältnis zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik in Ihrem Studium?					
Gut ausgewogen	28	25	22	29	35
Zu viel Fachwissenschaft, zu wenig Fachdidaktik	59	63	61	59	49
Zu viel Fachdidaktik, zu wenig Fachwissenschaft	4	6	2	3	2
Keine Meinung / kann ich nicht beurteilen	8	5	16	9	14

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F22. Wie gut fühlen Sie sich durch die fachwissenschaftlichen Module auf das Unterrichten in Ihrem Fach vorbereitet?

F23. Wie empfinden/empfangen Sie das Verhältnis zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik in Ihrem Studium?

Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Fit für den Fachunterricht? Sicht der Personen im Vorbereitungsjahr

Personen im Vorbereitungsdienst bewerten die Vorbereitung durch die fachwissenschaftlichen Module mehrheitlich durchwachsen: Nur etwa ein Drittel fühlt sich gut vorbereitet (34 %), während 27 % eine eher schlechte Vorbereitung angeben. Signifikante Unterschiede nach Geschlecht oder Art des Lehramtsstudiums bestehen keine.

	Vorbereitungs- dienst	Geschlecht			Art des Lehramtsstudiums		
		Weiblich	Männlich	Divers **	Primarstufe	Sekundar- stufe 1 *	Sonder- pädagogik *
Wie gut fühlen Sie sich durch die fachwissenschaftlichen Module auf das Unterrichten in Ihrem Fach vorbereitet?							
WERTE 1 UND 2	34	34	34	-	32	37	40
1=Sehr gut	5	6	-	-	6	-	5
2=Eher gut	28	27	34	-	26	37	35
3=Teils, teils	39	40	40	-	41	37	33
WERTE 4 UND 5	27	26	26	100	27	26	26
4=Eher nicht gut	19	19	19	100	20	20	14
5=Überhaupt nicht gut	8	8	8	-	7	7	12
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	0	0	-	-	-	-	2
Wie empfinden/empfanden Sie das Verhältnis zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik in Ihrem Studium?							
Gut ausgewogen	24	22	36	-	23	30	26
Zu viel Fachwissenschaft, zu wenig Fachdidaktik	69	72	51	100	70	61	70
Zu viel Fachdidaktik, zu wenig Fachwissenschaft	2	1	6	-	1	4	-
Keine Meinung / kann ich nicht beurteilen	6	5	8	-	6	4	5

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst, Angaben in %

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

F22. Wie gut fühlen Sie sich durch die fachwissenschaftlichen Module auf das Unterrichten in Ihrem Fach vorbereitet?

F23. Wie empfinden/empfanden Sie das Verhältnis zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik in Ihrem Studium?

* Geringe Fallzahl (N<50)

** Sehr geringe Fallzahl (N=1)

Fit für den Fachunterricht? Sicht der Personen im Vorbereitungsjahr

Bei der Bewertung der fachwissenschaftlichen Module durch Personen im Vorbereitungsdienst zeigen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen den Standorten. Dasselbe trifft auf die Wahrnehmung des Verhältnisses zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik zu.

	Vorbereitungsdienst	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe *	Weingarten *	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd *
Wie gut fühlen Sie sich durch die fachwissenschaftlichen Module auf das Unterrichten in Ihrem Fach vorbereitet?							
WERTE 1 UND 2	34	25	43	32	33	35	44
1=Sehr gut	5	3	6	6	3	8	7
2=Eher gut	28	23	38	26	30	27	37
3=Teils, teils	39	44	28	40	45	40	33
WERTE 4 UND 5	27	30	28	28	21	24	22
4=Eher nicht gut	19	25	19	17	18	14	15
5=Überhaupt nicht gut	8	5	9	11	3	10	7
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	0	-	-	-	-	1	-
Wie empfinden/empfanden Sie das Verhältnis zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik in Ihrem Studium?							
Gut ausgewogen	24	25	32	19	27	21	19
Zu viel Fachwissenschaft, zu wenig Fachdidaktik	69	66	60	68	70	73	81
Zu viel Fachdidaktik, zu wenig Fachwissenschaft	2	3	2	4	-	-	-
Keine Meinung / kann ich nicht beurteilen	6	6	6	9	3	7	-

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F22. Wie gut fühlen Sie sich durch die fachwissenschaftlichen Module auf das Unterrichten in Ihrem Fach vorbereitet?

F23. Wie empfinden/empfanden Sie das Verhältnis zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik in Ihrem Studium?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Fit für den Fachunterricht? Sicht der Personen im Vorbereitungsjahr

Bei der Bewertung der fachwissenschaftlichen Module zeigen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen den Personen aus dem Vorbereitungsdienst in verschiedenen Fächergruppen. Auch die Wahrnehmung des Verhältnisses von Fachwissenschaft und Fachdidaktik ist im Vorbereitungsdienst unabhängig vom Studienfach.

	Vorbereitungs- Dienst	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Natur- wissenschaften	Sonstige Fachrichtungen *
Wie gut fühlen Sie sich durch die fachwissenschaftlichen Module auf das Unterrichten in Ihrem Fach vorbereitet?					
WERTE 1 UND 2	34	26	48	45	27
1=Sehr gut	5	5	-	6	9
2=Eher gut	28	20	48	39	18
3=Teils, teils	39	45	29	31	55
WERTE 4 UND 5	27	29	19	24	18
4=Eher nicht gut	19	22	14	15	18
5=Überhaupt nicht gut	8	7	5	9	-
Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen	0	-	5	-	-
Wie empfinden/empfanden Sie das Verhältnis zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik in Ihrem Studium?					
Gut ausgewogen	24	23	24	27	18
Zu viel Fachwissenschaft, zu wenig Fachdidaktik	69	69	71	68	55
Zu viel Fachdidaktik, zu wenig Fachwissenschaft	2	1	5	2	9
Keine Meinung / kann ich nicht beurteilen	6	7	-	3	18

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F22. Wie gut fühlen Sie sich durch die fachwissenschaftlichen Module auf das Unterrichten in Ihrem Fach vorbereitet?

F23. Wie empfinden/empfanden Sie das Verhältnis zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik in Ihrem Studium?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

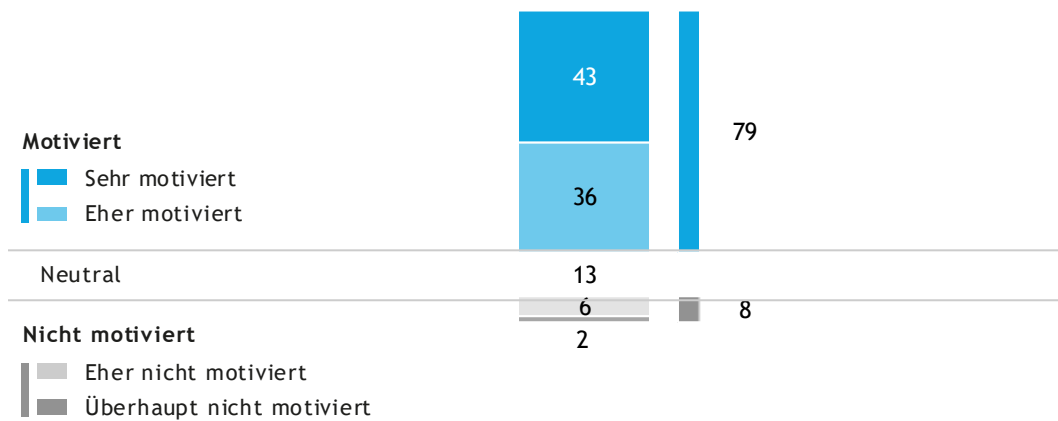
3.5

Motivation (Studium, Praxisphasen)

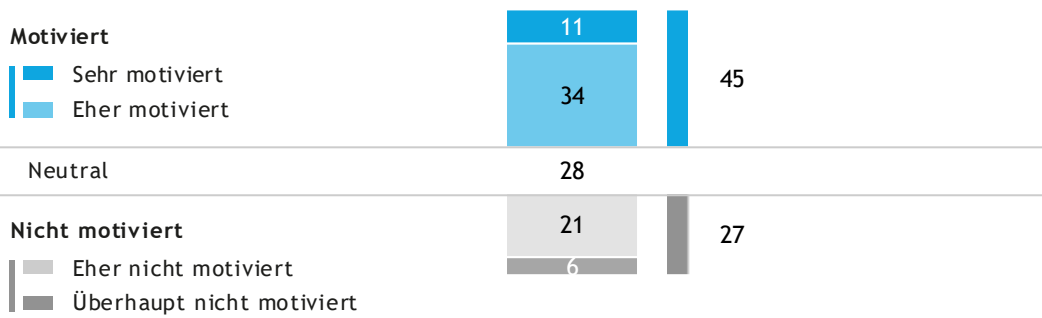
Motivation (Studium, Praxisphasen): Sicht der Studierenden

Die Praxisphasen wirken auf die Studierenden deutlich motivierender als das reguläre Studium vor Ort - ein Hinweis auf die besondere Relevanz und Wirksamkeit praxisbezogener Elemente in der Lehramtsausbildung.

Motivation in Bezug auf Praxisphasen



Motivation in Bezug auf das Studium vor Ort an der PH



Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %
F24. Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Praxisphasen?
F25. Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Ihr Studium vor Ort an Ihrer Pädagogischen Hochschule?

Motivation (Studium, Praxisphasen): Sicht der Studierenden

Es zeigen sich bei beiden Fragen kaum signifikante Unterschiede hinsichtlich Geschlecht, Studiengrad und Art des Lehramtsstudiums.

		Geschlecht			Studiengrad		Art des Lehramtsstudiums		
	Studierende	Weiblich	Männlich	Divers **	Bachelor	Master	Primarstufe	Sekundar- stufe 1	Sonder- pädagogik
Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Praxisphasen?									
WERTE 1 UND 2	79	79	83	17	79	79	84	72	81
1=Sehr motiviert	43	44	43	-	44	42	49	36	44
2=Eher motiviert	36	35	40	17	35	36	35	36	37
3=Neutral	13	14	11	33	14	13	10	17	13
WERTE 4 UND 5	8	8	7	50	7	9	7	10	5
4=Wenig motiviert	6	7	3	35	6	6	5	7	5
5=Überhaupt nicht motiviert	2	1	3	15	1	2	1	3	-
Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Ihr Studium vor Ort an Ihrer Pädagogischen Hochschule?									
WERTE 1 UND 2	45	45	46	20	47	42	40	45	56
1=Sehr motiviert	11	12	10	-	12	11	10	14	10
2=Eher motiviert	34	33	36	20	35	32	31	31	46
3=Neutral	28	28	26	34	28	27	28	28	25
WERTE 4 UND 5	27	27	28	46	24	30	31	26	19
4=Wenig motiviert	21	23	17	31	20	23	26	19	15
5=Überhaupt nicht motiviert	6	4	11	15	4	8	6	8	4

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F24. Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Praxisphasen?

F25. Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Ihr Studium vor Ort an Ihrer Pädagogischen Hochschule?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

** Sehr geringe Fallzahl (N=6)

Motivation (Studium, Praxisphasen): Sicht der Studierenden

Bei der Motivation in Bezug auf Praxisphasen zeigen sich keine signifikanten Standortunterschiede. Signifikant ist aber der Befund, dass sich die Studierenden in Heidelberg überdurchschnittlich häufig mit Blick auf das Studium vor Ort motiviert fühlen.

	Studierende	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Weingarten	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd
Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Praxisphasen?							
WERTE 1 UND 2	79	84	79	82	76	75	80
1=Sehr motiviert	43	54	42	43	44	39	43
2=Eher motiviert	36	30	37	39	33	37	37
3=Neutral	13	10	16	9	13	15	13
WERTE 4 UND 5	8	7	5	9	10	10	7
4=Wenig motiviert	6	5	3	7	8	9	6
5=Überhaupt nicht motiviert	2	2	2	2	2	1	1
Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Ihr Studium vor Ort an Ihrer Pädagogischen Hochschule?							
WERTE 1 UND 2	45	43	55	42	39	42	41
1=Sehr motiviert	11	11	18	13	12	6	5
2=Eher motiviert	34	32	37	30	27	35	36
3=Neutral	28	23	26	31	30	29	30
WERTE 4 UND 5	27	35	19	27	31	29	29
4=Wenig motiviert	21	28	14	21	24	24	21
5=Überhaupt nicht motiviert	6	7	4	6	7	5	8

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

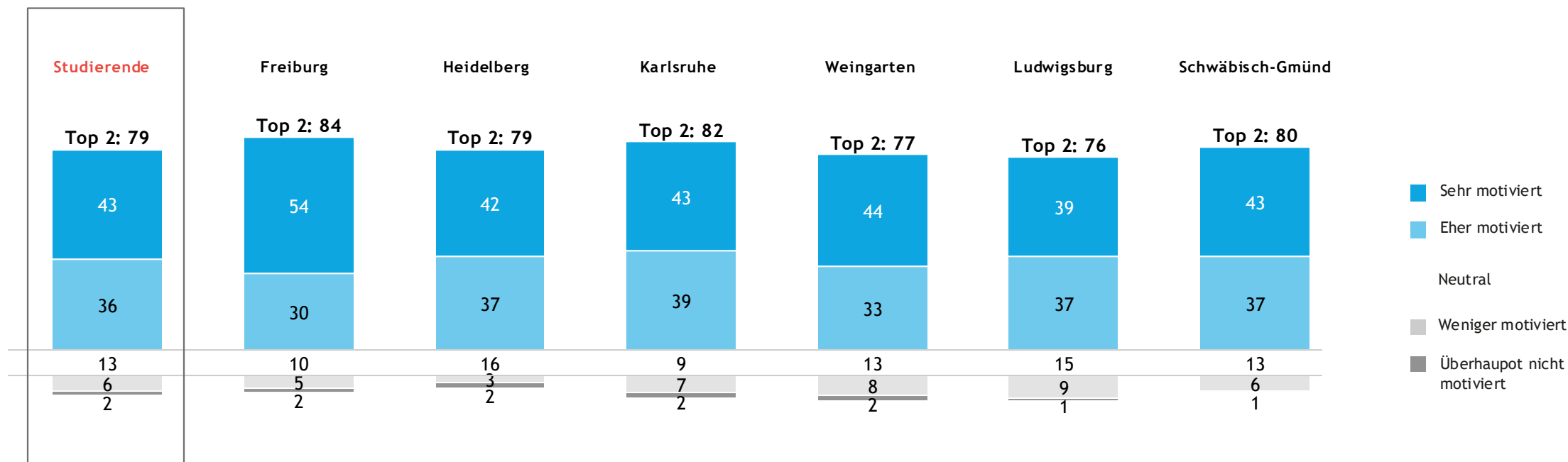
F24. Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Praxisphasen?

F25. Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Ihr Studium vor Ort an Ihrer Pädagogischen Hochschule?

Motivation (Studium, Praxisphasen): Sicht der Studierenden (1/2)

Bei der Motivation in Bezug auf Praxisphasen zeigen sich keine signifikanten Standortunterschiede.

Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Praxisphasen?



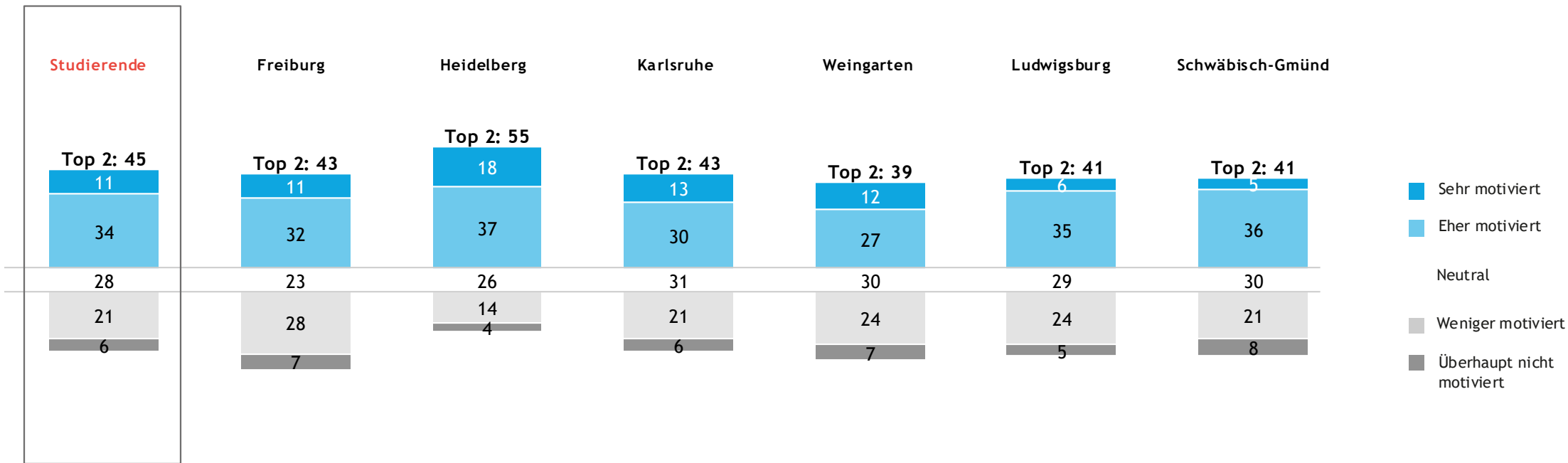
Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F24. Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Praxisphasen?

Motivation (Studium, Praxisphasen): Sicht der Studierenden (2/2)

Signifikant ist aber der Befund, dass sich die Studierenden in Heidelberg überdurchschnittlich häufig mit Blick auf das Studium vor Ort motiviert fühlen.

Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Ihr Studium vor Ort an Ihrer Pädagogischen Hochschule?



Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F25. Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Ihr Studium vor Ort an Ihrer Pädagogischen Hochschule?

Motivation (Studium, Praxisphasen): Sicht der Studierenden

Bei der Motivation in Bezug auf Praxisphasen oder das Studium vor Ort zeigen sich kaum signifikante Unterschiede nach Fächergruppe.

	Studierende	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Naturwissenschaften	Sonstige Fachrichtungen
Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Praxisphasen?					
WERTE 1 UND 2	79	77	78	81	80
1=Sehr motiviert	43	44	38	42	49
2=Eher motiviert	36	34	40	40	31
3=Neutral	13	15	16	12	9
WERTE 4 UND 5	8	8	6	7	11
4=Wenig motiviert	6	6	4	5	10
5=Überhaupt nicht motiviert	2	2	3	2	1
Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Ihr Studium vor Ort an Ihrer Pädagogischen Hochschule?					
WERTE 1 UND 2	45	46	45	38	58
1=Sehr motiviert	11	11	9	9	19
2=Eher motiviert	34	35	36	29	39
3=Neutral	28	29	22	33	14
WERTE 4 UND 5	27	26	33	29	28
4=Wenig motiviert	21	21	24	23	19
5=Überhaupt nicht motiviert	6	5	9	6	9

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F24. Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Praxisphasen?

F25. Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Ihr Studium vor Ort an Ihrer Pädagogischen Hochschule?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Motivation (Studium, Praxisphasen): Sicht der Personen im Vorbereitungsdienst

Die Praxisphasen wirken auf die Personen im Vorbereitungsdienst deutlich motivierender als das reguläre Studium vor Ort - jeweils unabhängig von Geschlecht und Art der Lehramtsstudiums.

		Geschlecht			Art des Lehramtsstudiums		
	Vorbereitungsdienst	Weiblich	Männlich	Divers **	Primarstufe	Sekundarstufe 1 *	Sonderpädagogik *
Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Praxisphasen?							
WERTE 1 UND 2	85	87	77	-	87	74	91
1=Sehr motiviert	49	49	49	-	50	39	51
2=Eher motiviert	37	38	28	-	37	35	40
3=Neutral	11	10	11	100	10	22	5
WERTE 4 UND 5	4	3	11	-	4	4	5
4=Wenig motiviert	3	2	9	-	3	4	5
5=Überhaupt nicht motiviert	1	1	2	-	1	-	-
Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Ihr Studium vor Ort an Ihrer Pädagogischen Hochschule?							
WERTE 1 UND 2	37	36	43	-	34	48	44
1=Sehr motiviert	10	10	9	-	9	13	12
2=Eher motiviert	27	26	34	-	25	35	33
3=Neutral	31	32	23	100	31	26	35
WERTE 4 UND 5	32	31	34	-	34	26	21
4=Wenig motiviert	27	26	30	-	29	20	21
5=Überhaupt nicht motiviert	5	5	4	-	5	7	-

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst, Angaben in %

F24. Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Praxisphasen?

F25. Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Ihr Studium vor Ort an Ihrer Pädagogischen Hochschule?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

** Sehr geringe Fallzahl (N=1)

Motivation (Studium, Praxisphasen): Sicht der Personen im Vorbereitungsdienst

Die Motivation in Bezug auf Praxisphasen fällt unter Personen im Vorbereitungsdienst über alle Standorte hinweg sehr ähnlich aus. Auch bei der Motivation in Bezug auf das Studium vor Ort zeigen sich nur wenige signifikante Standortunterschiede.

	Vorbereitungsdienst	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe *	Weingarten *	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd *
Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Praxisphasen?							
WERTE 1 UND 2	85	86	83	83	82	89	85
1=Sehr motiviert	49	45	45	40	55	54	59
2=Eher motiviert	37	41	38	43	27	35	26
3=Neutral	11	10	13	13	12	9	7
WERTE 4 UND 5	4	4	4	4	6	2	7
4=Wenig motiviert	3	4	4	4	-	2	4
5=Überhaupt nicht motiviert	1	-	-	-	6	-	4
Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Ihr Studium vor Ort an Ihrer Pädagogischen Hochschule?							
WERTE 1 UND 2	37	33	53	36	30	29	63
1=Sehr motiviert	10	4	23	11	12	7	15
2=Eher motiviert	27	29	30	26	18	22	48
3=Neutral	31	32	21	40	24	40	11
WERTE 4 UND 5	32	35	26	23	45	32	26
4=Wenig motiviert	27	29	23	21	36	27	22
5=Überhaupt nicht motiviert	5	6	4	2	9	4	4

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F24. Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Praxisphasen?

F25. Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Ihr Studium vor Ort an Ihrer Pädagogischen Hochschule?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Motivation (Studium, Praxisphasen): Sicht der Personen im Vorbereitungsdienst

Die Motivation in Bezug auf Praxisphasen fällt über alle Fachgruppen hinweg sehr ähnlich aus. Auch bei der Motivation in Bezug auf das Studium vor Ort zeigen sich nur wenige signifikante Unterschiede zwischen Studierenden verschiedener Fächer.

	Vorbereitungs- Dienst	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Natur- wissenschaften	Sonstige Fachrichtungen *
Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Praxisphasen?					
WERTE 1 UND 2	85	84	86	88	82
1=Sehr motiviert	49	47	52	50	64
2=Eher motiviert	37	38	33	37	18
3=Neutral	11	13	10	7	9
WERTE 4 UND 5	4	3	5	5	9
4=Wenig motiviert	3	1	5	5	9
5=Überhaupt nicht motiviert	1	1	-	-	-
Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Ihr Studium vor Ort an Ihrer Pädagogischen Hochschule?					
WERTE 1 UND 2	37	33	33	43	55
1=Sehr motiviert	10	9	5	9	36
2=Eher motiviert	27	24	29	34	18
3=Neutral	31	32	24	31	27
WERTE 4 UND 5	32	35	43	26	18
4=Wenig motiviert	27	29	38	24	9
5=Überhaupt nicht motiviert	5	6	5	2	9

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F24. Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Praxisphasen?

F25. Wie motiviert fühlen/fühlten Sie sich in Bezug auf Ihr Studium vor Ort an Ihrer Pädagogischen Hochschule?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

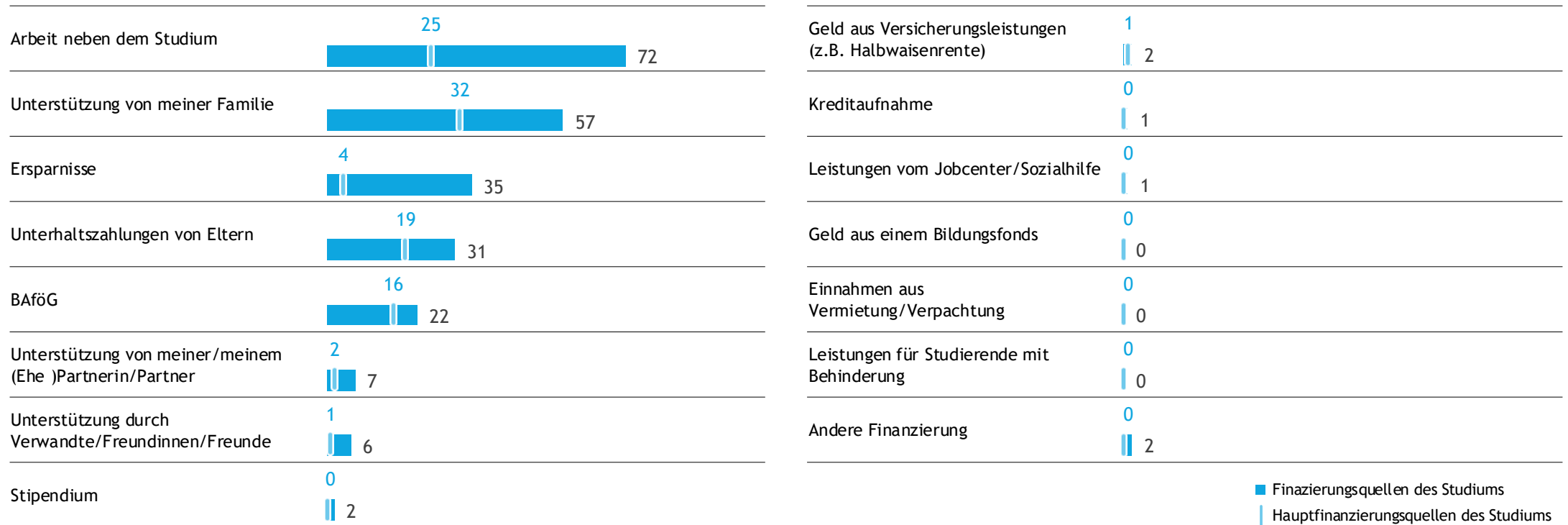
* Geringe Fallzahl (N<50)

3.6

Finanzierung des Studiums

Finanzierungsquellen des Studiums: Angaben der Studierenden

Studierende finanzieren ihr Studium vorrangig durch Nebenjob und Familie. Auch eigene Ersparnisse, Unterhaltszahlungen und BAföG spielen eine wichtige Rolle. Weitere Finanzierungswege sind kaum relevant.



Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F26. Wie finanzieren/finanzierten Sie Ihr Studium?(Mehrfachnennungen möglich)

F27. Welches davon ist/war die Hauptfinanzierungsquelle Ihres Studiums?

Finanzierungsquellen des Studiums: Angaben der Studierenden

Bei der Frage nach den Finanzierungsquellen des Studiums zeigen sich kaum signifikante Unterschiede nach Geschlecht, Studiengrad und Art des Lehramtsstudiums.

		Geschlecht			Studiengrad		Art des Lehramtsstudiums		
	Studierende	Weiblich	Männlich	Divers **	Bachelor	Master	Primarstufe	Sekundarstufe 1	Sonderpädagogik
Arbeit neben dem Studium	72	72	74	67	67	78	75	71	69
Unterstützung von meiner Familie	57	58	57	33	57	58	57	55	61
Ersparnisse	35	33	40	50	35	35	36	37	27
Unterhaltszahlungen von Eltern	31	30	36	15	29	33	30	31	35
BAföG	22	22	25	20	19	26	20	22	29
Unterstützung von meiner/meinem (Ehe-)Partnerin/Partner	7	8	5	-	5	9	5	8	10
Unterstützung durch Verwandte/Freundinnen/Freunde	6	5	7	-	6	5	6	5	5
Stipendium	2	2	1	20	1	3	2	2	1
Geld aus Versicherungsleistungen (z.B. Halbwaisenrente)	2	2	1	-	1	2	2	1	2
Kreditaufnahme	1	1	1	-	1	1	0	2	1
Leistungen vom Jobcenter/Sozialhilfe	1	0	1	-	1	1	0	1	-
Geld aus einem Bildungsfonds	0	0	-	-	0	0	0	-	-
Einnahmen aus Vermietung/Verpachtung	0	-	-	-	-	-	-	-	-
Leistungen für Studierende mit Behinderung	0	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Finanzierung	2	1	4	15	1	2	1	3	0

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F26. Wie finanzieren/finanzierten Sie Ihr Studium?(Mehrfachnennungen möglich)

Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)
** Sehr geringe Fallzahl (N=6)

Finanzierungsquellen des Studiums: Angaben der Studierenden

Bei der Frage nach den Finanzierungsquellen des Studiums zeigen sich kaum signifikante Standortunterschiede.

	Studierende	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Weingarten	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd
Arbeit neben dem Studium	72	72	69	72	70	74	81
Unterstützung von meiner Familie	57	58	53	59	54	59	62
Ersparnisse	35	30	33	32	31	34	59
Unterhaltszahlungen von Eltern	31	38	32	27	27	32	28
BAföG	22	23	24	23	27	21	18
Unterstützung von meiner/meinem (Ehe-)Partnerin/Partner	7	5	5	6	8	9	11
Unterstützung durch Verwandte/Freundinnen/Freunde	6	10	4	8	8	3	4
Stipendium	2	4	2	4	-	1	-
Geld aus Versicherungsleistungen (z.B. Halbwaisenrente)	2	2	2	1	2	2	-
Kreditaufnahme	1	1	-	1	3	1	-
Leistungen vom Jobcenter/Sozialhilfe	1	1	1	-	2	1	-
Geld aus einem Bildungsfonds	0	-	-	0	-	-	1
Einnahmen aus Vermietung/Verpachtung	0	-	-	-	-	-	-
Leistungen für Studierende mit Behinderung	0	-	-	-	-	-	-
Andere Finanzierung	2	3	2	2	2	1	-

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F26. Wie finanzieren/finanzierten Sie Ihr Studium?(Mehrfachnennungen möglich)

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

Finanzierungsquellen des Studiums: Angaben der Studierenden (1/2)

Bei der Frage nach den Finanzierungsquellen des Studiums zeigen sich kaum signifikante Standortunterschiede.

	Studierende	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Weingarten	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd
Arbeit neben dem Studium	72	72	69	72	70	74	81
Unterstützung von meiner Familie	57	58	53	59	54	59	62
Ersparnisse	35	30	33	32	31	34	59
Unterhaltszahlungen von Eltern	31	38	32	27	27	32	28
BAföG	22	23	24	23	27	21	18
Unterstützung von meiner /meinem (Ehe-) Partnerin/Partner	7	5	5	6	8	9	11
Unterstützung durch Verwandte/Freundinnen/Freunde	6	10	4	8	8	3	4
Stipendium	2	4	2	4	0	1	0

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F26. Wie finanzieren/finanzierten Sie Ihr Studium? (Mehrfachnennungen möglich)

Finanzierungsquellen des Studiums: Angaben der Studierenden (2/2)

Bei der Frage nach den Finanzierungsquellen des Studiums zeigen sich kaum signifikante Standortunterschiede.

	Studierende	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Weingarten	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd
Geld aus Versicherungsleistungen (z.B. Halbwaisenrente)	2	2	2	1	2	2	0
Kreditaufnahme	1	1	0	1	3	1	0
Leistungen vom Jobcenter/Sozialhilfe	1	1	1	0	2	1	0
Geld aus einem Bildungsfonds	0	0	0	0	0	0	1
Einnahmen aus Vermietung/Verpachtung	0	0	0	0	0	0	0
Leistungen für Studierende mit Behinderung	0	0	0	0	0	0	0
Andere Finanzierung	2	3	2	2	2	1	0

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F26. Wie finanzieren/finanzierten Sie Ihr Studium? (Mehrfachnennungen möglich)

Finanzierungsquellen des Studiums: Angaben der Studierenden

Bei der Frage nach den Finanzierungsquellen des Studiums zeigen sich keine signifikanten Unterschiede nach Fächergruppen.

	Studierende	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Naturwissenschaften	Sonstige Fachrichtungen
Arbeit neben dem Studium	72	71	73	79	63
Unterstützung von meiner Familie	57	54	64	61	55
Ersparnisse	35	34	22	41	27
Unterhaltszahlungen von Eltern	31	32	30	28	34
BAföG	22	24	30	19	21
Unterstützung von meiner/meinem (Ehe-)Partnerin/Partner	7	7	10	6	9
Unterstützung durch Verwandte/Freundinnen/Freunde	6	5	7	6	5
Stipendium	2	2	5	2	1
Geld aus Versicherungsleistungen (z.B. Halbwaisenrente)	2	1	-	3	-
Kreditaufnahme	1	1	-	1	-
Leistungen vom Jobcenter/Sozialhilfe	1	1	-	1	-
Geld aus einem Bildungsfonds	0	0	-	0	-
Einnahmen aus Vermietung/Verpachtung	0	-	-	-	-
Leistungen für Studierende mit Behinderung	0	-	-	-	-
Andere Finanzierung	2	1	-	2	3

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F26. Wie finanzieren/finanzierten Sie Ihr Studium?(Mehrfachnennungen möglich)

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Finanzierungsquellen des Studiums: Angaben von Personen im Vorbereitungsjahr

Befragte im Vorbereitungsjahr finanzierten ihr Studium vorrangig durch Nebenjob und Familie. Auch eigene Ersparnisse, Unterhaltszahlungen und BAföG spielten eine gewisse Rolle. Weitere Finanzierungswege waren kaum relevant.

	Vorbereitungs- dienst	Geschlecht			Art des Lehramtsstudiums		
		Weiblich	Männlich	Divers **	Primarstufe	Sekundar- stufe 1 *	Sonder- pädagogik *
Arbeit neben dem Studium	79	80	77	-	78	78	88
Unterstützung von meiner Familie	58	59	55	-	58	46	70
Ersparnisse	32	33	26	100	34	28	28
Unterhaltszahlungen von Eltern	29	29	26	-	32	22	14
BAföG	21	22	19	-	20	13	37
Unterstützung von meiner/meinem (Ehe-)Partnerin/Partner	8	9	8	-	8	13	7
Unterstützung durch Verwandte/Freundinnen/Freunde	4	5	-	-	4	7	5
Stipendium	3	2	8	-	1	9	5
Geld aus Versicherungsleistungen (z.B. Halbwaisenrente)	2	2	2	-	1	-	7
Kreditaufnahme	3	2	6	-	2	11	-
Leistungen vom Jobcenter/Sozialhilfe	0	0	-	-	-	2	-
Geld aus einem Bildungsfonds	0	0	-	-	0	-	-
Einnahmen aus Vermietung/Verpachtung	0	0	-	-	0	-	-
Leistungen für Studierende mit Behinderung	-	-	-	-	-	-	-
Andere Finanzierung	1	1	4	-	1	2	2

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst, Angaben in %

F26. Wie finanzieren/finanzierten Sie Ihr Studium?(Mehrfachnennungen möglich)

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

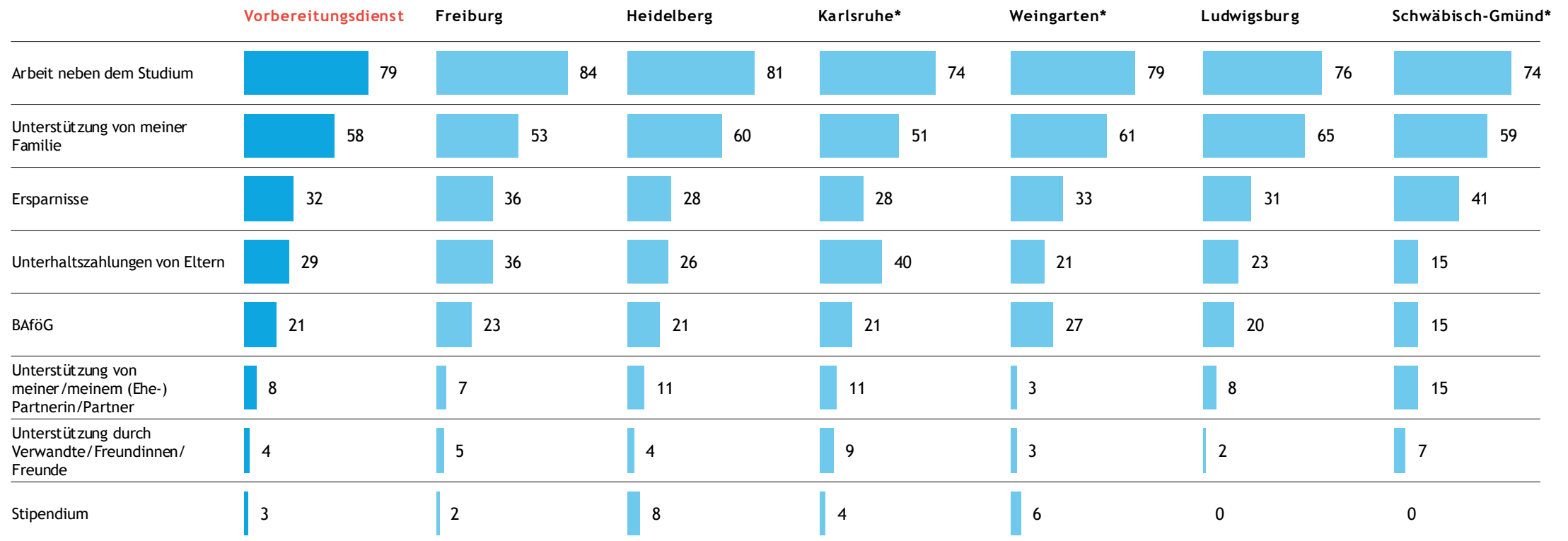
** Sehr geringe Fallzahl (N=1)

Finanzierungsquellen des Studiums: Angaben von Personen im Vorbereitungsjahr

Bei der Frage nach den Finanzierungsquellen des Studiums zeigen sich bei den Befragten im Vorbereitungsjahr kaum signifikante Standortunterschiede.

	Vorbereitungs- dienst	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe *	Weingarten *	Ludwigsburg	Schwäbisch- Gmünd *
Arbeit neben dem Studium	79	84	81	74	79	76	74
Unterstützung von meiner Familie	58	53	60	51	61	65	59
Ersparnisse	32	36	28	28	33	31	41
Unterhaltszahlungen von Eltern	29	36	26	40	21	23	15
BAföG	21	23	21	21	27	20	15
Unterstützung von meiner/meinem (Ehe-)Partnerin/Partner	8	7	11	11	3	8	15
Unterstützung durch Verwandte/Freundinnen/Freunde	4	5	4	9	3	2	7
Stipendium	3	2	8	4	6	-	-
Kreditaufnahme	3	7	2	-	-	2	-
Geld aus Versicherungsleistungen (z.B. Halbwaisenrente)	2	3	4	-	-	2	-
Leistungen vom Jobcenter/Sozialhilfe	0	-	-	-	-	1	-
Geld aus einem Bildungsfonds	0	1	-	-	-	-	-
Einnahmen aus Vermietung/Verpachtung	0	-	-	-	-	1	-
Leistungen für Studierende mit Behinderung	-	-	-	-	-	-	-
Andere Finanzierung	1	2	-	-	-	-	7

Finanzierungsquellen des Studiums: Angaben von Personen im Vorbereitungsjahr (1/2)



Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F26. Wie finanzieren/finanzierten Sie Ihr Studium?(Mehrfachnennungen möglich)

* Geringe Fallzahl (N<50)

Finanzierungsquellen des Studiums: Angaben von Personen im Vorbereitungsjahr (2/2)

	Vorbereitungsdienst	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe*	Weingarten*	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd*
Kreditaufnahme	3	7	2	0	0	2	0
Geld aus Versicherungsleistungen (z.B. Halbwaisenrente)	2	3	4	0	0	2	0
Geld aus einem Bildungsfonds	0	1	0	0	0	0	0
Leistungen vom Jobcenter/ Sozialhilfe	0	0	0	0	0	1	0
Einnahmen aus Vermietung/Verpachtung	0	0	0	0	0	1	0
Leistungen für Studierende mit Behinderung	0	0	0	0	0	0	0
Andere Finanzierung	1	2	0	0	0	0	7

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F26. Wie finanzieren/finanzierten Sie Ihr Studium?(Mehrfachnennungen möglich)

* Geringe Fallzahl (N<50)

Finanzierungsquellen des Studiums: Angaben von Personen im Vorbereitungsjahr

Bei der Frage nach den Finanzierungsquellen des Studiums zeigen sich bei den Befragten im Vorbereitungsdienst keine signifikanten Unterschiede nach Fächergruppen.

	Vorbereitungs- dienst	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Natur- wissenschaften	Sonstige Fachrichtungen *
Arbeit neben dem Studium	79	81	86	75	82
Unterstützung von meiner Familie	58	61	62	51	73
Ersparnisse	32	30	33	36	36
Unterhaltszahlungen von Eltern	29	34	10	23	36
BAföG	21	19	24	26	9
Unterstützung von meiner/meinem (Ehe-)Partnerin/Partner	8	10	5	6	9
Unterstützung durch Verwandte/Freundinnen/Freunde	4	4	5	5	9
Stipendium	3	2	5	3	-
Geld aus Versicherungsleistungen (z.B. Halbwaisenrente)	2	2	10	-	-
Kreditaufnahme	3	3	-	1	18
Leistungen vom Jobcenter/Sozialhilfe	0	-	-	1	-
Geld aus einem Bildungsfonds	0	0	-	-	-
Einnahmen aus Vermietung/Verpachtung	0	0	-	-	-
Leistungen für Studierende mit Behinderung	-	-	-	-	-
Andere Finanzierung	1	1	5	1	-

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F26. Wie finanzieren/finanzierten Sie Ihr Studium?(Mehrfachnennungen möglich)

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Hauptfinanzierungsquelle: Angaben von Studierenden

Weitgehend unabhängig von Geschlecht, Studiengrad und Art des Lehramtsstudiums sind die Hauptfinanzierungsquellen des Studiums die Familie und der Nebenjob gefolgt von Unterhaltszahlungen und BAföG.

		Geschlecht			Studiengrad		Art des Lehramtsstudiums		
	Studierende	Weiblich	Männlich	Divers **	Bachelor	Master	Primarstufe	Sekundarstufe 1	Sonderpädagogik
Unterstützung von meiner Familie	32	33	26	33	34	29	34	29	32
Arbeit neben dem Studium	25	23	30	-	24	26	25	29	15
Unterhaltszahlungen von Eltern	19	19	20	15	18	20	17	19	26
BAföG	16	16	16	20	13	18	14	15	22
Ersparnisse	4	4	4	17	6	2	4	4	1
Unterstützung von meiner/meinem (Ehe-)Partnerin/Partner	2	3	1	-	1	3	3	2	3
Unterstützung durch Verwandte/Freundinnen/Freunde	1	1	2	-	1	1	2	1	-
Geld aus Versicherungsleistungen (z.B. Halbwaisenrente)	1	1	1	-	1	0	0	0	1
Stipendium	0	0	-	-	0	0	1	0	-
Kreditaufnahme	0	0	-	-	0	-	-	0	-
Leistungen vom Jobcenter/Sozialhilfe	0	-	-	-	-	-	-	-	-
Geld aus einem Bildungsfonds	0	-	-	-	-	-	-	-	-
Einnahmen aus Vermietung/Verpachtung	0	-	-	-	-	-	-	-	-
Leistungen für Studierende mit Behinderung	0	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Finanzierung	0	-	-	15	0	-	-	0	-

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F27. Welches davon ist/war die Hauptfinanzierungsquelle Ihres Studiums?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

** Sehr geringe Fallzahl (N=6)

Hauptfinanzierungsquelle: Angaben von Studierenden

Weitgehend unabhängig vom Standort sind die Hauptfinanzierungsquellen des Studiums die Familie und der Nebenjob gefolgt von Unterhaltszahlungen und BAföG.

	Studierende	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Weingarten	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd
Unterstützung von meiner Familie	32	35	31	33	21	33	33
Arbeit neben dem Studium	25	20	23	24	34	27	25
Unterhaltszahlungen von Eltern	19	23	21	19	15	19	15
BAföG	16	16	18	14	22	14	11
Ersparnisse	4	1	5	2	2	3	10
Unterstützung von meiner/meinem (Ehe-)Partnerin/Partner	2	1	1	4	3	3	4
Unterstützung durch Verwandte/Freundinnen/Freunde	1	2	-	4	1	0	1
Geld aus Versicherungsleistungen (z.B. Halbwaisenrente)	1	0	1	-	1	1	-
Stipendium	0	1	1	1	-	-	-
Kreditaufnahme	0	-	-	-	-	0	-
Leistungen vom Jobcenter/Sozialhilfe	0	-	-	-	-	-	-
Geld aus einem Bildungsfonds	0	-	-	-	-	-	-
Einnahmen aus Vermietung/Verpachtung	0	-	-	-	-	-	-
Leistungen für Studierende mit Behinderung	0	-	-	-	-	-	-
Andere Finanzierung	0	-	-	-	1	-	-

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F27. Welches davon ist/war die Hauptfinanzierungsquelle Ihres Studiums?

Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

Hauptfinanzierungsquelle: Angaben von Studierenden (1/2)

Weitgehend unabhängig vom Standort sind die Hauptfinanzierungsquellen des Studiums die Familie und der Nebenjob gefolgt von Unterhaltszahlungen und BAföG.

	Studierende	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Weingarten	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd
Unterstützung von meiner Familie	32	35	31	33	21	33	33
Arbeit neben dem Studium	25	20	23	24	34	27	25
Unterhaltszahlungen von Eltern	19	23	21	19	15	19	15
BAföG	16	16	18	14	22	14	11
Ersparnisse	4	1	5	2	2	3	10
Unterstützung von meiner /meinem (Ehe-)Partnerin/Partner	2	1	1	4	3	3	4
Unterstützung durch Verwandte/Freundinnen/Freunde	1	2	0	4	1	0	1
Geld aus Versicherungsleistungen (z.B. Halbwaisenrente)	1	0	1	0	1	1	0

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F27. Welches davon ist/war die Hauptfinanzierungsquelle Ihres Studiums?

Hauptfinanzierungsquelle: Angaben von Studierenden (2/2)

Weitgehend unabhängig vom Standort sind die Hauptfinanzierungsquellen des Studiums die Familie und der Nebenjob gefolgt von Unterhaltszahlungen und BAföG.

	Studierende	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Weingarten	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd
Stipendium	0	1	1	1	0	0	0
Kreditaufnahme	0	0	0	0	0	0	0
Geld aus einem Bildungsfonds	0	0	0	0	0	0	0
Leistungen vom Jobcenter/ Sozialhilfe	0	0	0	0	0	0	0
Einnahmen aus Vermietung/Verpachtung	0	0	0	0	0	0	0
Leistungen für Studierende mit Behinderung	0	0	0	0	0	0	0
Andere Finanzierung	0	0	0	0	1	0	0

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F27. Welches davon ist/war die Hauptfinanzierungsquelle Ihres Studiums?

Hauptfinanzierungsquelle: Angaben von Studierenden

Die Hauptfinanzierungsquellen unterscheiden sich nicht signifikant zwischen Studierenden verschiedener Fächergruppen.

	Studierende	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Naturwissenschaften	Sonstige Fachrichtungen
Unterstützung von meiner Familie	32	33	30	32	26
Arbeit neben dem Studium	25	24	22	28	22
Unterhaltszahlungen von Eltern	19	20	20	16	23
BAföG	16	16	21	14	17
Ersparnisse	4	3	2	5	5
Unterstützung von meiner/meinem (Ehe-)Partnerin/Partner	2	2	5	1	4
Unterstützung durch Verwandte/Freundinnen/Freunde	1	1	-	1	3
Geld aus Versicherungsleistungen (z.B. Halbwaisenrente)	1	0	-	1	-
Stipendium	0	0	-	0	-
Kreditaufnahme	0	0	-	-	-
Leistungen vom Jobcenter/Sozialhilfe	0	-	-	-	-
Geld aus einem Bildungsfonds	0	-	-	-	-
Einnahmen aus Vermietung/Verpachtung	0	-	-	-	-
Leistungen für Studierende mit Behinderung	0	-	-	-	-
Andere Finanzierung	0	-	-	0	-

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F27. Welches davon ist/war die Hauptfinanzierungsquelle Ihres Studiums?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Hauptfinanzierungsquelle: Angaben von Personen im Vorbereitungsjahr

Weitgehend unabhängig von Geschlecht und Art des Lehramtsstudiums sind bei Personen im Vorbereitungsdienst die Hauptfinanzierungsquellen des Studiums die Familie und der Nebenjob gefolgt von Unterhaltszahlungen und BAföG.

	Vorbereitungs- dienst	Geschlecht			Art des Lehramtsstudiums		
		Weiblich	Männlich	Divers **	Primarstufe	Sekundar- stufe 1 *	Sonder- pädagogik *
Unterstützung von meiner Familie	33	33	32	-	34	20	42
Arbeit neben dem Studium	24	23	30	-	22	46	12
Unterhaltszahlungen von Eltern	21	21	19	-	24	15	9
BAföG	13	13	11	-	12	9	26
Ersparnisse	3	2	2	100	3	-	2
Unterstützung von meiner/meinem (Ehe-)Partnerin/Partner	3	3	-	-	4	-	-
Unterstützung durch Verwandte/Freundinnen/Freunde	1	2	-	-	1	4	2
Stipendium	1	1	-	-	0	-	2
Kreditaufnahme	1	1	2	-	0	4	-
Geld aus Versicherungsleistungen (z.B. Halbwaisenrente)	0	0	-	-	-	-	2
Leistungen vom Jobcenter/Sozialhilfe	-	-	-	-	-	-	-
Geld aus einem Bildungsfonds	-	-	-	-	-	-	-
Einnahmen aus Vermietung/Verpachtung	-	-	-	-	-	-	-
Leistungen für Studierende mit Behinderung	-	-	-	-	-	-	-
Andere Finanzierung	1	0	4	-	0	2	2

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst, Angaben in %

F27. Welches davon ist/war die Hauptfinanzierungsquelle Ihres Studiums?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

** Sehr geringe Fallzahl (N=1)

Hauptfinanzierungsquelle: Angaben von Personen im Vorbereitungsjahr

Die Liste der Hauptfinanzierungsquellen fällt bei den Befragten im Vorbereitungsdienst unabhängig vom Standort recht ähnlich aus.

	Vorbereitungsdienst	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe *	Weingarten *	Ludwigsburg	Schwäbisch-Gmünd *
Unterstützung von meiner Familie	33	25	26	36	33	43	37
Arbeit neben dem Studium	24	33	23	11	30	18	30
Unterhaltszahlungen von Eltern	21	25	21	34	15	18	4
BAföG	13	11	11	13	18	14	11
Ersparnisse	3	1	6	2	3	1	7
Unterstützung von meiner/meinem (Ehe-)Partnerin/Partner	3	1	6	4	-	3	4
Unterstützung durch Verwandte/Freundinnen/Freunde	1	2	2	-	-	2	-
Stipendium	1	1	2	-	-	-	-
Kreditaufnahme	1	1	2	-	-	1	-
Geld aus Versicherungsleistungen (z.B. Halbwaisenrente)	0	-	2	-	-	-	-
Leistungen vom Jobcenter/Sozialhilfe	-	-	-	-	-	-	-
Geld aus einem Bildungsfonds	-	-	-	-	-	-	-
Einnahmen aus Vermietung/Verpachtung	-	-	-	-	-	-	-
Leistungen für Studierende mit Behinderung	-	-	-	-	-	-	-
Andere Finanzierung	1	1	-	-	-	-	7

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F27. Welches davon ist/war die Hauptfinanzierungsquelle Ihres Studiums?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Hauptfinanzierungsquelle: Angaben von Personen im Vorbereitungsjahr

Die Fächergruppe spielt bei der Frage nach der Hauptfinanzierungsquelle des Studiums bei Personen im Vorbereitungsdienst keine signifikante Rolle.

	Vorbereitungs- dienst	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Natur- wissenschaften	Sonstige Fachrichtungen *
Unterstützung von meiner Familie	33	35	38	28	36
Arbeit neben dem Studium	24	20	14	33	27
Unterhaltszahlungen von Eltern	21	25	5	16	27
BAföG	13	9	24	18	-
Ersparnisse	3	2	5	3	-
Unterstützung von meiner/meinem (Ehe-)Partnerin/Partner	3	5	-	-	-
Unterstützung durch Verwandte/Freundinnen/Freunde	1	1	5	2	-
Stipendium	1	1	-	-	-
Kreditaufnahme	1	1	-	-	9
Geld aus Versicherungsleistungen (z.B. Halbwaisenrente)	0	-	5	-	-
Leistungen vom Jobcenter/Sozialhilfe	-	-	-	-	-
Geld aus einem Bildungsfonds	-	-	-	-	-
Einnahmen aus Vermietung/Verpachtung	-	-	-	-	-
Leistungen für Studierende mit Behinderung	-	-	-	-	-
Andere Finanzierung	1	0	5	1	-

Basis: 357 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

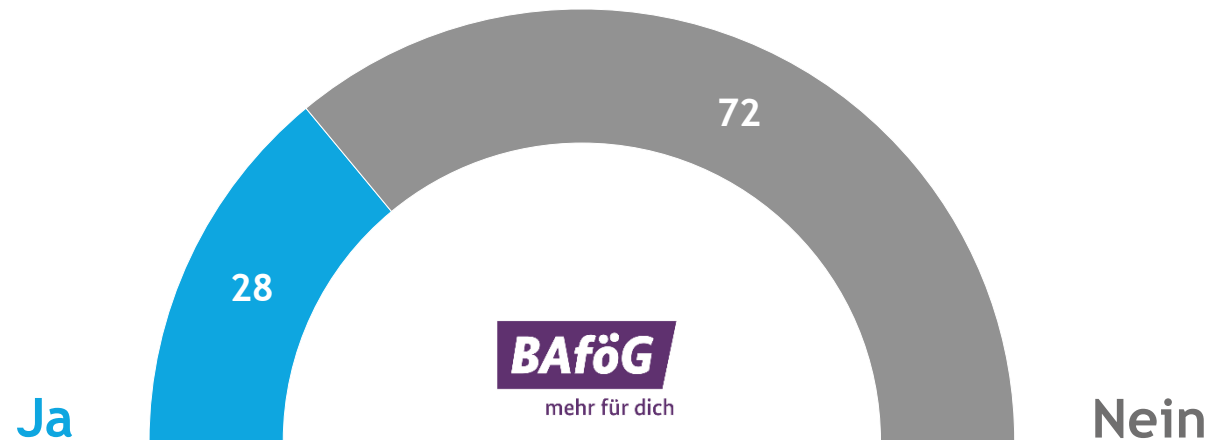
F27. Welches davon ist/war die Hauptfinanzierungsquelle Ihres Studiums?

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Reicht das BAföG? Angaben von Studierenden

Die Antwort der BAföG-Bezieher/innen auf die Frage, ob das BAföG reicht, fällt eindeutig aus: Nein.



Basis: 190 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F28. Reicht/reichte das BAföG, um Ihr Studium zu finanzieren?

Reicht das BAföG? Angaben von Studierenden

Bei der Frage danach, ob das BAföG ausreichend ist, zeigen sich keine signifikanten Unterschiede nach Geschlecht, Studiengrad und Art des Lehramtsstudiums.

		Geschlecht			Studiengrad		Art des Lehramtsstudiums		
	Studierende	Weiblich	Männlich*	Divers **	Bachelor	Master	Primarstufe	Sekundarstufe 1	Sonderpädagogik*
Ja	28	26	36	-	30	27	36	24	21
Nein	72	74	64	100	70	73	64	76	79

Basis: 190 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F28. Reicht/reichte das BAföG, um Ihr Studium zu finanzieren?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)
** Sehr geringe Fallzahl (N=1)

Reicht das BAföG? Angaben von Studierenden

Dass das BAföG nicht reicht, ist weitgehend Konsens über die Standorte hinweg.

	Studierende	Freiburg *	Heidelberg	Karlsruhe *	Weingarten *	Ludwigsburg *	Schwäbisch-Gmünd *
Ja	28	22	24	32	41	26	31
Nein	72	78	76	68	59	74	69

Basis: 190 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %
F28. Reicht/reichte das BAföG, um Ihr Studium zu finanzieren?

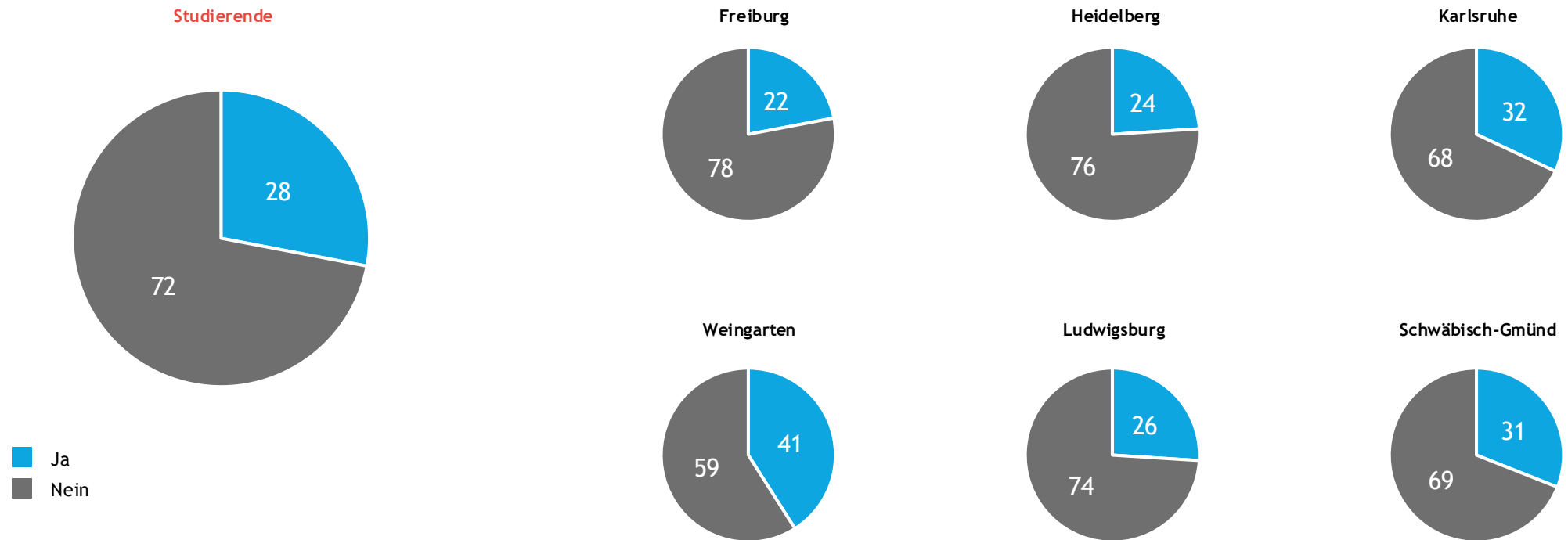
Stark überdurchschnittlich

Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Reicht das BAföG? Angaben von Studierenden

Dass das BAföG nicht reicht, ist weitgehend Konsens über die Standorte hinweg.



Basis: 190 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %

F28. Reicht/reichte das BAföG, um Ihr Studium zu finanzieren?

Reicht das BAföG? Angaben von Studierenden

In allen Fächergruppen sind sich die Befragten weitgehend einig, dass das BAföG nicht ausreicht.

	Studierende	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Naturwissenschaften	Sonstige Fachrichtungen *
Ja	28	29	31	24	33
Nein	72	71	69	76	67

Basis: 190 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium; Angaben in %
F28. Reicht/reichte das BAföG, um Ihr Studium zu finanzieren?

Stark überdurchschnittlich

Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Reicht das BAföG? Angaben von Personen im Vorbereitungsjahr

Unter Personen im Vorbereitungsjahr herrscht die Meinung vor, dass das BAföG nicht zur Studienfinanzierung ausreicht.

	Vorbereitungs- dienst	Geschlecht			Art des Lehramtsstudiums		
		Weiblich	Männlich *	Divers **	Primarstufe	Sekundar- stufe 1 *	Sonder- pädagogik *
Ja	30	29	40	-	33	17	25
Nein	70	71	60	-	67	83	75

Reicht das BAföG? Angaben von Personen im Vorbereitungsjahr

Unter den Personen im Vorbereitungsdienst gehen die Einschätzungen zur Angemessenheit des BAföG je nach Standort auseinander. Insgesamt überwiegt jedoch auch hier die Auffassung, dass das BAföG nicht ausreicht.

	Vorbereitungs- dienst	Freiburg *	Heidelberg *	Karlsruhe *	Weingarten *	Ludwigsburg *	Schwäbisch- Gmünd *
Ja	30	8	18	60	44	39	50
Nein	70	92	82	40	56	61	50

Basis: 76 Fälle, Vorbereitungsdienst; Angaben in %

F28. Reicht/reichte das BAföG, um Ihr Studium zu finanzieren?

Stark überdurchschnittlich
Stark unterdurchschnittlich

* Geringe Fallzahl (N<50)

Reicht das BAföG? Angaben von Personen im Vorbereitungsjahr

In allen Fächergruppen sind sich die Befragten weitgehend einig, dass das BAföG nicht ausreicht.

	Vorbereitungs- dienst	Geisteswissenschaften *	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik *	Mathematik, Natur- wissenschaften *	Sonstige Fachrichtungen *
Ja	30	26	20	38	-
Nein	70	74	80	63	100

3.7

Verbesserungspotenziale des Lehramtsstudiums

Verbesserungspotenziale aus Studierendensicht (offene Frage)

Praxisanteile im Lehramtsstudium haben aus Sicht der Studierenden das größte Verbesserungspotenzial. Sie wünschen sich jedoch nicht einfach nur mehr Praxisphasen, sondern auch einen stärkeren Theorie-Praxis-Transfer. Darüber hinaus wünschen sie sich mehr Inhalte zu Didaktik und Unterrichtsplanung, eine bessere Organisation und Struktur des Studiums, eine bessere Betreuung durch das Lehrpersonal und einen stärkeren Fokus auf sonderpädagogische Inhalte. Die genannten Verbesserungspotenziale sind weitgehend unabhängig von Geschlecht, Studiengrad oder Art des Lehramtsstudiums.

PRAXISPHASEN UND DEREN AUSGESTALTUNG		46
Mehr Praxisphasen		
Frühere Praxisphasen		
Bessere Vergütung / finanzielle Unterstützung während Praxisphasen		
PRAXISBEZUG		34
Stärkerer Theorie-Praxis-Transfer		
Stärkerer Schulalltagsbezug in der Fachdidaktik		
DIDAKTIK UND UNTERRICHTSVORBEREITUNG		22
Mehr Didaktik und Unterrichtsplanung		
Mehr Inhalte zu Classroom- und Eltern-Management		
STUDIENORGANISATION UND RAHMENBEDINGUNGEN		26
Bessere Organisation und Strukturierung des Studiums		
Weniger inhaltliche Redundanzen		
Mehr Flexibilität und Wahlmöglichkeiten bei Seminaren/Modulen		
LEHRPERSONAL UND BETREUUNG		12
Besseres Lehrpersonal (Kompetenz, Praxiserfahrung, Motivation)		
Mehr Support /Feedback durch Dozierende/Mentoren		
AWARENESS FÜR HETEROGENITÄT		7
Mehr Fokus auf sonderpädagogische Inhalte und Inklusion in allen Fächern		
Mehr Angebote zu Umgang mit Heterogenität, Diversität und aktuellen gesellschaftlichen Themen		
Sonstiges /anderes / keine Angabe, weiß nicht		3
Keine Nennung		23

Basis: 847 Fälle, Bachelor- oder Masterstudium, Angaben in %

F28. Was könnte Ihre Zufriedenheit im Studium fördern bzw. hätte diese fördern können? (Offene Abfrage; Mehrfachnennungen möglich)



4

Ableitungen des VBE

Ableitungen des VBE

Stärkung der Praxisphasen - nutzen, was wirkt

Befunde

- Blockpraktika, aber auch Tagespraktika genießen eine hohe Zustimmung unter Studierenden und Personen im Vorbereitungsdienst.
- Die Motivation für Praxisphasen ist deutlich höher als für das Studium vor Ort.
- Zwei oder mehr Semester Tagespraktika werden klar präferiert.

Empfehlung des VBE

- Quantitativ und qualitativ bessere Verankerung der Praxisphasen im Studium.
- Insbesondere längere Tagespraktika sollten strukturell ausgebaut und systematisch begleitet werden.
- Die Kooperation mit Schulen (z. B. Ausbildungsschulen, Mentor/innen) sollte durch klare Rahmenbedingungen gestärkt werden.

Studium stärker auf schulische Realität ausrichten

Befunde

- Viele Studierende fühlen sich auf Standardaufgaben nur moderat oder nicht gut vorbereitet. Besonders schlecht vorbereitet fühlen sie sich auf Herausforderungen wie Zeitmanagement, Umgang mit schwierigen Schüler/innen, Schulrecht oder inklusivem Unterricht.
- Die Mehrheit empfindet das Verhältnis zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik unausgewogen und wünscht sich mehr Fachdidaktik

Empfehlung des VBE

- Curriculum-Reform, die Schlüsselkompetenzen für den Schulalltag besser integriert (auch Klassenführung, Elternarbeit, Inklusion).
- Stärkung der Fachdidaktik und der professionsbezogenen Anteile im Studium fordern.
- Lehrpläne der Hochschulen stärker an den beruflichen Anforderungen auszurichten (z. B. durch Fallarbeit, Reflexionsformate, Schulrechtspraxis).

Ableitungen des VBE

Stimme der Studierenden und Referendar/innen stärken

Befunde

- Viele Studierende sind sehr motiviert für das Lehramtsstudium und besonders für die Praxisphasen. Gleichzeitig fühlen sich viele aber nicht ausreichend auf den Schulalltag vorbereitet - vor allem bei praktischen Herausforderungen wie z. B. Umgang mit schwierigen Schüler/innen, Stress oder Schulrecht.

Empfehlung des VBE

- Die Sichtweisen von Lehramtsstudierenden und Referendar/innen sollten mehr Gehör finden - z. B. in bildungspolitischen Diskussionen.
- Studierende aktiv an der Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung mitwirken lassen.

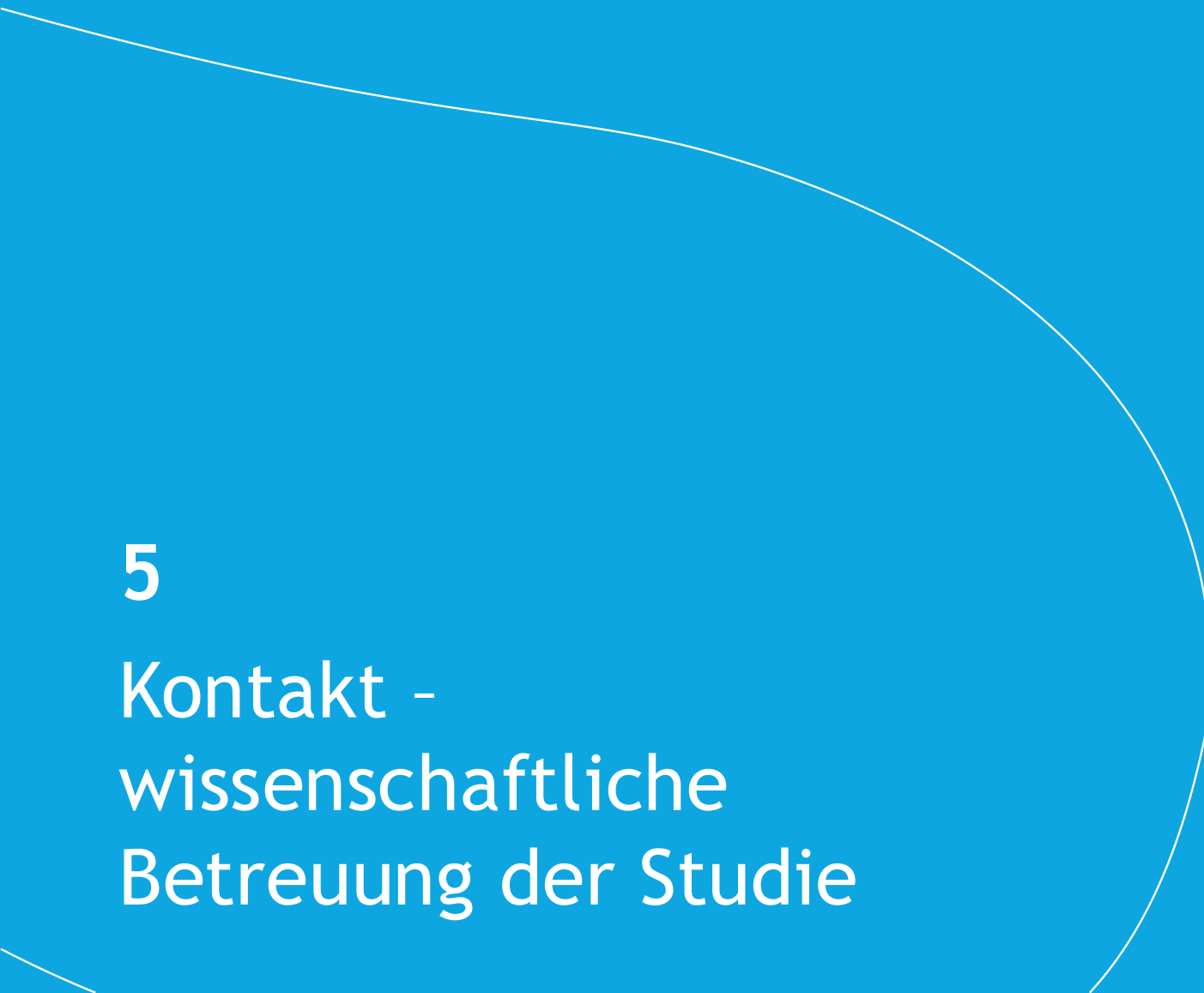
Soziale Fragen in der Lehrkräftebildung adressieren

Befunde

- Die Studienfinanzierung basiert stark auf Familienunterstützung und Nebenjobs.
- Nur ein Viertel der BAföG-Empfänger/innen geben an, dass das BAföG ausreicht.

Empfehlungen des VBE

- Eine gerechtere finanzielle Förderung: BAföG-Reform, Erhöhung von Beihilfen im Vorbereitungsdienst
- Entlastung durch strukturelle Maßnahmen wie vergütete Praxisphasen.



5

Kontakt -
wissenschaftliche
Betreuung der Studie

Kontakt



Carolin Schramm
Research & Consulting
carolin.schramm@sinus-institut.de
+49 3020 613098-21



Dr. Marc Calmbach
Geschäftsführer
marc.calmbach@sinus-institut.de
+49 30 20613098-11



© Copyright 2025

SINUS Markt- und Sozialforschung GmbH

Das vorliegende Werk ist urheberrechtlich geschützt. Kein Teil davon darf ohne schriftliche Einwilligung der Sinus Markt- und Sozialforschung GmbH in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht zum Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Zitate und Nachdrucke, auch auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung und Quellenhinweisen gestattet

Teil der INTEGRAL-SINUS-OPINION Gruppe